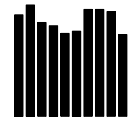


4 Einzeldarstellungen



4.1 Mord und Totschlag

2018 erfasste die Polizeiliche Kriminalstatistik Sachsens einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche 75 Fälle des Mordes/Totschlags mit 117 Opfern. Der Anteil der Versuche betrug 68,0 Prozent. Insgesamt wurden 94 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote lag bei 98,7 Prozent.

2017 waren 96 Fälle mit 132 Opfern gezählt worden.

Nach der Gliederung des Straftatenkatalogs ergibt sich für 2018 folgendes Bild:

Tabelle 209: Vorsätzliche Tötungsdelikte

Schl.- zahl	Straftat	erfasste Fälle	davon Versuche absolut	in %	mit Schusswaffe gedroht	geschossen	aufgeklärte Fälle absolut	in %
010000	Mord	26	17	65,4	-	1	26	100,0
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	49	34	69,4	-	3	48	98,0

Nach der Tatzeit stammten 50,7 Prozent der bearbeiteten Tötungsdelikte aus dem Jahr 2018 (12 Morde, 26 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). 38,7 Prozent wurden im Jahr 2017 begangen (11 Morde, 18 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). 9,3 Prozent sind aus dem Jahr 2016 (3 Morde, 4 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). Die restlichen 1,3 Prozent (1 Fall Totschlag/Tötung auf Verlangen) stammen aus dem Jahr 2009.

Tabelle 210: Geschlechts- und Altersstruktur der ermittelten Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftat	Tatverdächtige insgesamt	davon männ- lich	weib- lich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsende	Erwach- sene
010000	Mord	29	24	5	-	2	4	23
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	65	59	6	2	3	4	56

Wegen vollendeten oder versuchten Mordes bzw. Totschlags/Tötung auf Verlangen wurden 43 (45,7 %) nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt, darunter 13 Asylbewerber, zwei Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge und fünf Personen mit Duldung. Ein Tatverdächtiger hielt sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

Die nichtdeutschen Tatverdächtigen kamen aus 18 verschiedenen Ländern. Jeweils sechs Tatverdächtige stammten aus dem Irak und Kosovo, jeweils vier aus Afghanistan, Libyen, Polen und Syrien, drei aus Tunesien, zwei aus der Russischen Föderation. Je ein Tatverdächtiger wurde unter der Staatsangehörigkeit Albanien, Algerien, Georgien, Indien, Iran, Italien, Jordanien, Marokko, Mongolei sowie Türkei erfasst.

Etwa zwei Fünftel der von vollendeten Delikten betroffenen Personen waren 2018 weiblich (39,3 %), 2017 waren es 51,9 Prozent weibliche Opfer. Bei den Versuchshandlungen lag der Anteil männlicher Opfer weitaus höher (64,0 %). Eine stärkere Gefährdung von Mädchen und Frauen bei Mord bzw. Totschlag/Tötung auf Verlangen ist anhand der registrierten Opfer der letzten Jahre nicht erkennbar.

Von den 65 Opfern der (vollendeten bzw. versuchten) Morde hatten nachweislich acht mit dem bzw. den Tatverdächtigen eine familiäre Beziehung (Ehe, Partnerschaft, Familie inklusive Angehörige), 26 eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Bekanntschaft) und 23 hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei acht Opfern blieb die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung ungeklärt.

Im Falle des Totschlags/Tötung auf Verlangen wurden zwischen den Opfern und den Tatverdächtigen in 19 Fällen familiäre und in 21 Fällen freundschaftliche bzw. bekanntschaftliche Beziehungen festgestellt. Ein Opfer hatte zu dem bzw. den Täter(n) eine formelle soziale Beziehung und acht hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei drei Opfern blieb die Beziehung ungeklärt.

Tabelle 211: Anzahl der Opfer nach Geschlecht und Altersgruppe

Schl.- zahl	Straftat		Opfer ins- gesamt	davon männ- lich	weib- lich	Kinder	Ju- gend- liche	Heran- wachs.	Er- wachs.
010000	Mord	vollendet	11	4	7	2	-	-	9
		versucht	54	35	19	3	-	-	51
		insgesamt	65	39	26	5	-	-	60
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	vollendet	17	13	4	3	-	-	14
		versucht	35	22	13	-	1	-	34
		insgesamt	52	35	17	3	1	-	48

	HZ Mord und Totschlag 2018	2017
Sachsen	2	2
Bund gesamt	3	3

**Tabelle 212:
Häufigkeitszahl von Mord und Tot-
schlag im Bundesvergleich**

Die Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner lag in Sachsen niedriger als das Bundesniveau.

Tabelle 213: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftat	erfasste Fälle		davon in der Größenklasse ...		
		insgesamt	unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
010000	Mord	26	5	3	1	17
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	49	18	4	5	22

Schwerpunkt unter den Großstädten Sachsens hinsichtlich Gesamtzahl und Ausgang der Delikte war die Stadt Leipzig. Von den registrierten Fällen entfielen auf die Städte

Leipzig	15 Morde (4 vollendet)	und	11 Totschläge (2 vollendet),
Dresden	2 Morde (2 vollendet)	und	11 Totschläge (3 vollendet),
Chemnitz	1 Mord (vollendet)	und	5 Totschläge (2 vollendet).

Straftaten gegen das Leben werden nicht selten unter Einwirkung von Alkohol begangen. 2018 traf dies weniger zu als im Vergleichsjahr 2017: in 16,7 Prozent der aufgeklärten Totschlagdelikte (8 von 48 Fällen) und in 3,8 Prozent der aufgeklärten Morde (1 von 26 Fällen). Von den beteiligten Tatverdächtigen standen bei Totschlag/Tötung auf Verlangen 12,3 Prozent (8 von 65 Personen) und bei Mord 3,4 Prozent (1 von 29 Personen) zur Tatzeit unter Alkoholeinfluss.

4.1 Mord und Totschlag

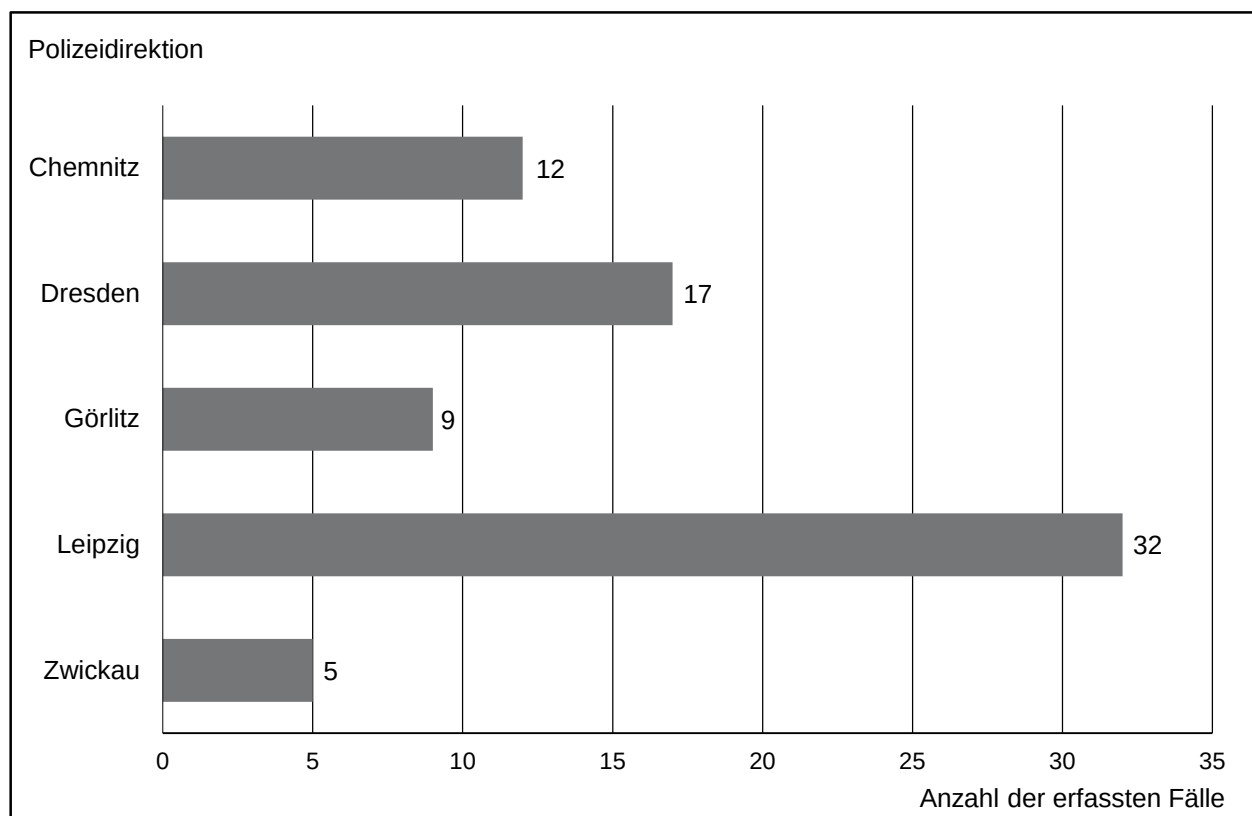
Bei den Totschlagsdelikten befanden sich unter den Tatverdächtigen fünf Personen, die der Polizei als Konsumenten harter Drogen bekannt waren, bei Mord waren es zwei.

21 aufgeklärte Morde (80,8 %) und 40 aufgeklärte Totschlagsdelikte (83,3 %) wurden von allein handelnden Tatverdächtigen begangen. Gruppenweises Vorgehen war damit bei Straftaten gegen das Leben nicht signifikant häufiger anzutreffen als im Durchschnitt der Gesamtkriminalität.

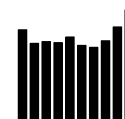
Tabelle 214: Regionale Verteilung von Mord und Totschlag nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Mord			Totschlag		
	vollendete Fälle	Versuche	aufgeklärte Fälle	vollendete Fälle	Versuche	aufgeklärte Fälle
PD Chemnitz	1	-	1	5	6	11
PD Dresden	2	-	2	4	11	14
PD Görlitz	1	1	2	3	4	7
PD Leipzig	4	15	19	2	11	13
PD Zwickau	1	1	2	1	2	3
Freistaat Sachsen	9	17	26	15	34	48

Abbildung 57: Mord und Totschlag/Tötung auf Verlangen insgesamt nach Polizeidirektionen



4.2 Sexualdelikte¹



2018 stieg die Anzahl der Fälle in den meisten Straftatengruppen bei Sexualdelikten gegenüber 2017 an (+ 456 Fälle bzw. 18,0 %). Eine starke Zunahme gab es u. a. bei sexueller Belästigung sowie exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses. Ausnutzen sexueller Neigung, insbesondere Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse) stieg ebenfalls an. Eine Abnahme wurde z. B. bei exhibitionistischen/sexuellen Handlungen vor Kindern und bei sexuellem Missbrauch von Jugendlichen registriert.

Tabelle 215: Sexualdelikte im Einzelnen, Fallentwicklung

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2018	2017	Änderung 18/17 absolut	in %
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 994	2 538	+ 456	18,0
	davon				
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	1 277	1 005	+ 272	27,1
	davon				
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/sexueller Übergriff* §§ 177, 178 StGB	211	519	- 308	59,3
	darunter				
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6 - 8 StGB	207	k. A.		
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7 und 8 StGB	4	k. A.		
112100	Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	388	k. A.		
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutz. einer Amtsstellung o. eines Vertrauensverh. §§ 174, 174 a - c StGB	31	40	- 9	
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	647	344	+ 303	88,1
115000	Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	-	3	- 3	
130000	sexueller Missbrauch	1 082	1 001	+ 81	8,1
	davon				
131000	sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, b StGB	699	678	+ 21	3,1
	darunter				
131100	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs.1 und 2 StGB	377	356	+ 21	5,9
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	69	83	- 14	
131300	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	3	10	- 7	
131400	Einwirken auf Ki. gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 u. 4 StGB	137	116	+ 21	18,1
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder einer ähnl. sex. Handlung gemäß § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	84	91	- 7	
131600	schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornografischer Schriften	3	2	+ 1	
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	23	17	+ 6	

* im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge

... Fortsetzung

¹ Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174, 174a - c, 177, 178, 184i, 184j wurde nach den bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der PKS vom 01.01.2017 sowie vom 01.01.2018 aufgrund einer Neufassung/Überarbeitung der gesetzlichen Bestimmungen eine neue inhaltliche Struktur bzw. eine Neuverschlüsselung festgelegt. Ein Vergleich mit Daten aus dem Vorjahreszeitraum ist nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.

4.2 Sexualdelikte

Fortsetzung Tabelle 215

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 18/17		
		2018	2017	absolut	in %	
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	322	255	+	67	26,3
133000	sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	61	68	-	7	
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	635	532	+	103	19,4
	darunter					
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB	10	5	+	5	
	davon					
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	9	4	+	5	
141200	Ausbeuten von Prostituierten	1	1	±	0	
142000	Zuhälterei § 181a StGB	2	1	+	1	
143000	Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)	611	515	+	96	18,6
	darunter					
143100	an Personen unter 18 Jahren	59	50	+	9	
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften gemäß § 184b StGB	449	386	+	63	16,3
143500	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornografischer Schriften gemäß § 184c StGB	77	55	+	22	

Die Statistik von 2018 enthält über die genannten 2 994 Sexualdelikte hinaus 19 Fälle des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung. Dies sind neun Fälle mehr als 2017.

143 Sexualdelikte blieben unvollendet, darunter 69 Fälle sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 1, 2, 4, 5 und 9 StGB und 29 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern gem. §§ 176, 176a, 176 b StGB. Der Anteil der Versuche an allen Sexualstraftaten lag bei 4,8 Prozent.

	HZ Sexualdelikte insgesamt	
	2018	2017
Sachsen	73	62
Bund gesamt	77	68

Tabelle 216:
Häufigkeitszahl der Sexualdelikte insgesamt im Bundesvergleich

	HZ exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	
	2018	2017
Sachsen	8	6
Bund gesamt	10	9

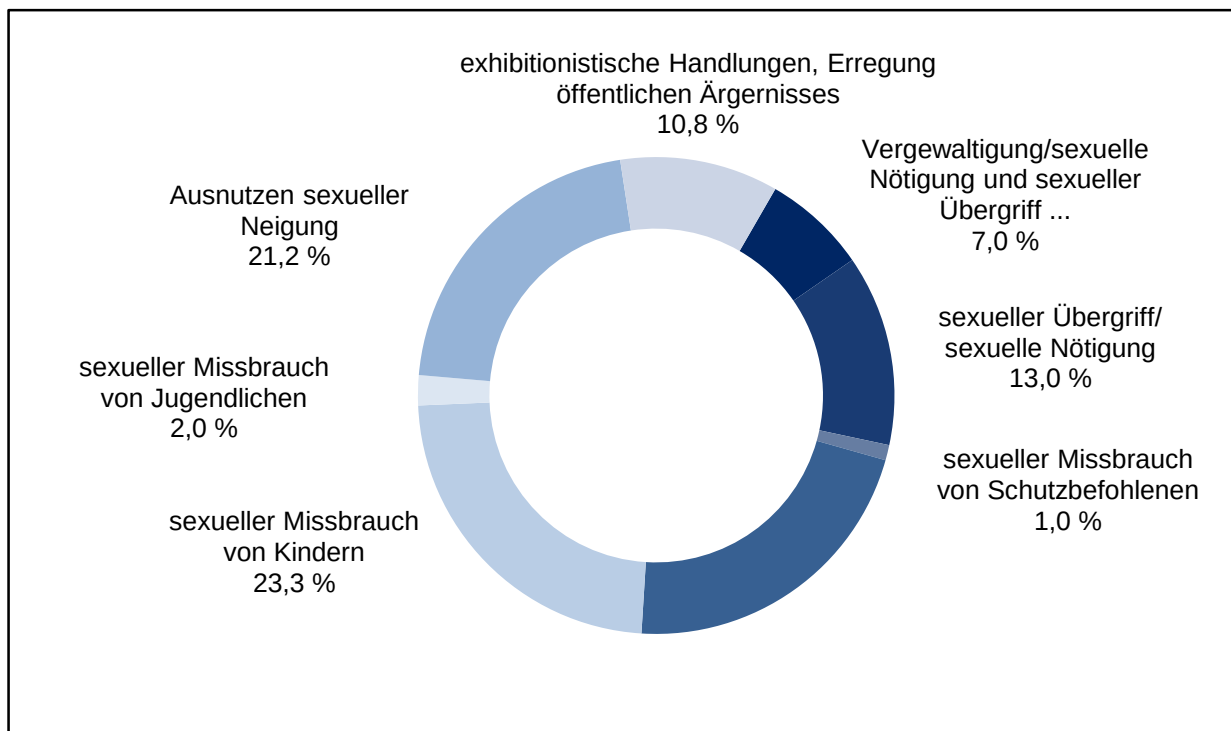
Tabelle 217:
Häufigkeitszahl von exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB

	HZ sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	
	2018	2017
Sachsen	17	17
Bund gesamt	15	14

Tabelle 218:
Häufigkeitszahl des sexuellen Missbrauchs von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB im Bundesvergleich

Nach sexuellem Missbrauch von Kindern traten sexuelle Belästigung und Ausnutzen sexueller Neigung, speziell Verbreitung pornografischer Schriften, als deliktische Schwerpunkte hervor. Darunter war Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinderpornografie gemäß § 184b StGB zahlenmäßig stark vertreten.

Abbildung 58: Sexualstraftaten 2018 nach Deliktformen



Knapp die Hälfte der Vergewaltigungen, sexuellen Nötigungen und sexuellen Übergriffe im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB geschahen in den Großstädten Sachsens, nämlich 39 Fälle in Dresden, 36 Fälle in Leipzig und 28 Fälle in Chemnitz. 57 Fälle (27,0 %) wurden in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern begangen.

Tabelle 219: Prozentuale Tatortverteilung der häufigsten Sexualdelikte nach der Gemeindegröße

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis 100 000 Einwohner	100 000 bis 500 000 Einwohner	500 000 und mehr Einwohner
100000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung darunter	34,9	23,6	7,6	33,7
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/sex. Übergriff ... §§ 177, 178 StGB	27,0	24,2	13,3	35,5
112100	sex. Übergriff/sexuelle Nötigung	35,8	24,5	7,0	32,7
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen	61,3	16,1	3,2	19,4
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	24,0	18,7	8,7	48,7
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	40,5	26,5	6,2	26,9
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	20,5	30,1	10,9	38,5
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	46,6	21,7	5,4	26,0
143000	Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)	47,6	22,1	5,4	24,5

4.2 Sexualdelikte

In der Gemeindegrößenklasse „unter 20 000 Einwohner“ wurden insgesamt 1 046 Sexualstraftaten registriert. Auf 100 000 Einwohner kamen 54 Fälle. In der Klasse „20 000 bis unter 100 000 Einwohner“ waren es insgesamt 707 Straftaten und 92 Fälle auf 100 000 Einwohner. Sachsens Großstädte Leipzig, Dresden und Chemnitz registrierten zusammen 1 239 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, 90 Fälle auf 100 000 Einwohner.

Von den zu Sexualdelikten insgesamt erfassten 2 617 Opfern waren 2 239 weiblich (85,6 %) und 378 männlich (14,4 %). Unter den Opfern befanden sich 870 Kinder (33,2 %), 502 Jugendliche (19,2 %), 234 Heranwachsende (8,9 %) und 1 011 Erwachsene (38,6 %).

Tabelle 220: Opfer von Sexualdelikten nach Geschlecht und Altersgruppe

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Opfer			Kinder		Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene	
		insg.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
111000	Vergew./sex. Nötigung/sex. Übergriff ... §§ 177, 178 StGB	211	10	201	-	3	-	59	2	20	8	119
	darunter											
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	207	9	198	-	3	-	58	2	20	7	117
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 ... StGB	4	1	3	-	-	-	1	-	-	1	2
112100	sex. Übergriff und sex. Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	396	35	361	5	20	9	98	6	55	15	188
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzen einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	31	6	25	-	-	6	19	-	-	-	6
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	699	59	640	10	51	10	190	8	101	31	298
130000	sonstiger sexueller Missbrauch	1 268	266	1 002	164	616	34	69	8	34	60	283
	davon											
131000	von Kindern	780	164	616	164	616	-	-	-	-	-	-
	darunter											
131100	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs.1 und 2 StGB	403	91	312	91	312	-	-	-	-	-	-
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	112	29	83	29	83	-	-	-	-	-	-
131300	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	4	2	2	2	2	-	-	-	-	-	-
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3, 4 StGB	146	21	125	21	125	-	-	-	-	-	-
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder einer ähnlichen sexuellen Handlung	85	14	71	14	71	-	-	-	-	-	-
131600	schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornografischer Schriften	3	2	1	2	1	-	-	-	-	-	-
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	23	4	19	4	19	-	-	-	-	-	-
132000	exhibit. Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses	424	76	348	-	-	8	31	8	34	60	283
133000	sex. Missbrauch von Jugendlichen	64	26	38	-	-	26	38	-	-	-	-
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	10	2	8	-	1	2	6	-	-	-	1
	davon											
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	9	2	7	-	1	2	6	-	-	-	-
141200	Ausbeuten von Prostituierten	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
142000	Zuhälterei	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2

207 Opfer (26,5 %) des sexuellen Missbrauchs von Kindern gemäß §§ 176, 176 a, 176 b StGB hatten nach polizeilicher Erkenntnis vor der Tat keine Beziehung zum Tatverdächtigen. Bei 184 Opfern (23,6 %) gehörte der Tatverdächtige zum Familienkreis, bei 304 Opfern (39,0 %) bestand eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Bekanntschaft) zum Tatverdächtigen.

Tabelle 221: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei Sexualdelikten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Ehe/Partner- schaft/Familie inkl. Angehöri- ge		informelle soziale Bezie- hung		formelle sozia- le Beziehung in Inst., Org., Gruppen		keine Vorbe- ziehung		ungeklärt	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
111000	Vergew./sex. Nötig./sex. Übergriff ... §§ 177, 178 StGB	-	59	7	92	-	10	3	32	-	8
	darunter										
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	-	59	7	91	-	9	2	32	-	7
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 ... StGB	-	-	-	1	-	1	1	-	-	1
112100	sex. Übergriff und sex. Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	5	67	13	148	1	14	10	100	6	32
113000	sexueller Missbrauch von Schutz- befohlenen pp., unter Aus- nutzen einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	3	8	-	1	2	13	-	3	1	-
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	1	19	16	118	5	59	29	389	8	55
130000	sonstiger sexueller Missbrauch	42	147	68	292	29	37	105	463	22	63
	davon										
131000	von Kindern	42	142	47	257	17	28	44	163	14	26
	darunter										
131100	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs.1 und 2 StGB	30	93	31	140	12	15	16	56	2	8
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	1	3	5	8	2	4	18	61	3	7
131300	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	-	-	-	1	-	-	2	1	-	-
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3, 4 StGB	3	6	6	65	-	5	7	40	5	9
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder einer ähnlichen sexuellen Handlung	6	33	4	30	1	3	1	3	2	2
131600	schwerer sexueller Missbr. von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornogra- fischer Schriften	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	1	4	-	12	2	1	-	2	1	-
132000	exhibit. Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses	-	1	2	11	10	7	56	293	8	36
133000	sex. Missbr. von Jugendlichen	-	4	19	24	2	2	5	7	-	1
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	-	1	2	6	-	-	-	1	-	-
	davon										
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	-	1	2	5	-	-	-	1	-	-
141200	Ausbeuten von Prostituierten	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
142000	Zuhälterei	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1

4.2 Sexualdelikte

2 493 Sexualstraftaten wurden aufgeklärt, die Aufklärungsquote betrug 83,3 Prozent (2017: 80,5 %). Bezüglich der Tatverdächtigen ergibt sich folgendes Bild:

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden vorwiegend von erwachsenen Personen begangen. Kinder waren unter den 2 142 Tatverdächtigen zu 5,0 Prozent, Jugendliche zu 11,3 Prozent und Heranwachsende zu 8,1 Prozent vertreten, Erwachsene zu 75,6 Prozent.

Die Tatverdächtigen-Gruppe der 30- bis unter 40-jährigen, der 40- bis unter 50-jährigen und der 50- bis unter 60-jährigen und älteren Erwachsenen lag bei den erfassten Sexualstraftaten bei 23,3 bzw. 15,4 bzw. 18,9 Prozent. Die Gruppe der 40- bis unter 50-jährigen befand sich bei diesen Delikten mit 14,8 Prozent über dem Gesamtanteil an allen Tatverdächtigen (14,0 %), ebenso die Gruppe der ab 50-Jährigen mit einem Abstand zum Gesamtanteil von 1,5 %-Punkten. Zum Zeitpunkt der Tat hatten

500 Tatverdächtige ein Alter von 30 bis unter 40 Jahren,
330 Tatverdächtige ein Alter von 40 bis unter 50 Jahren,
404 Tatverdächtige ein Alter ab 50.

Die tatverdächtigen Kinder wurden vor allem wegen Verbreitung pornografischer Schriften/Erzeugnisse (44 TV), sexuellen Missbrauchs von Kindern (42 TV) und sexueller Belästigung (16 TV) ermittelt.

Der Anteil männlicher Tatverdächtiger lag weit über dem Durchschnitt. Er betrug 94,0 Prozent. Eine Ausnahme stellte das Ausnutzen sexueller Neigungen dar. Hier wurden 84 weibliche Personen (14,7 %) unter insgesamt 570 Tatverdächtigen ermittelt.

Tabelle 222: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen nach Deliktgruppen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
100000	Straftaten gg. d. sex. Selbstbestimmung darunter	2 142	2 013	129	107	242	173	1 620
111000	Vergew./sex. Nötigung/sex. Übergriff ... §§ 177, 178 StGB	188	187	1	-	16	26	146
112100	sex. Übergriff und sex. Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	328	324	4	5	32	41	250
113000	sex. Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung/Vertrauensverhältnisses	27	24	3	-	-	-	27
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	411	399	12	16	36	39	320
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	523	502	21	42	101	39	341
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	154	151	3	-	2	11	141
133000	sexueller Missbr. von Jugendlichen	53	50	3	-	3	2	48
141000	Förderung sex. Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	10	5	5	-	-	3	7
142000	Zuhälterei	1	-	1	-	-	-	1
143000	Verbreitung pornografischer Schriften/Erzeugnisse	552	481	71	44	65	21	422

Der Prozentsatz allein handelnder Tatverdächtiger war deliktbedingt groß. Insgesamt wurden 95,1 Prozent der aufgeklärten Sexualstraftaten von Einzelpersonen begangen. Alkoholeinfluss beim Tatverdächtigen spielte in 6,6 Prozent der aufgeklärten Fälle eine Rolle.

Die im Zusammenhang mit Sexualstraftaten ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie vorwiegend in der Tatortgemeinde wohnten (77,0 % gegenüber 66,0 %).

Tabelle 223: Aufklärungsergebnisse im Vergleich zu 2017

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 493	2 044	83,3	80,5	2 142	1 857
	davon						
110000	ST gegen die sex. Selbstbestimmung §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	1 015	796	79,5	79,2	934	755
	davon						
111000	Vergewaltigung, sex. Nötigung/sex. Übergriff ... §§ 177, 178 StGB	187	428	88,6	82,5	188	437
	davon						
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	184	k. A.	88,9	k. A.	185	k. A.
111800	Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im bes. schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 ... StGB	3	k. A.	75,0	k. A.	3	k. A.
112100	Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	322	k. A.	83,0	k. A.	328	k. A.
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung/Vertr.verh.	31	40	100,0	100,0	27	40
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	475	244	73,4	70,9	411	215
130000	sexueller Missbrauch	892	776	82,4	77,5	712	688
	davon						
131000	von Kindern	638	580	91,3	85,5	523	534
	darunter						
131100	sexuelle Handlungen	362	328	96,0	92,1	318	308
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlg. vor Kindern	42	39	60,9	47,0	38	39
131300	sexuelle Handlungen § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	1	8	33,3	80,0	1	12
131400	Einwirken auf Kinder § 176 Abs. 4 Nr. 3, 4 StGB	129	99	94,2	85,3	100	96
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder einer ähnlichen sexuellen Handlung	79	85	94,0	93,4	72	75
131600	schwerer sexueller Missbr. von Kindern zur Herst. und Verbr. pornografischer Schriften	2	2	66,7	100,0	2	2
131700	sonstiger schwerer sex. Missbr. von Kindern	20	16	87,0	94,1	16	18
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	195	134	60,6	52,5	154	111
133000	sexueller Missbrauch von Jugendlichen	59	62	96,7	91,2	53	53
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	586	472	92,3	88,7	570	477
	darunter						
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	10	4	100,0	80,0	10	5
	davon						
141100	Förderung sex. Handlungen Minderjähriger	9	3	100,0	75,0	9	3
141200	Ausbeuten von Prostituierten	1	1	100,0	100,0	1	2
142000	Zuhälterei	1	1	50,0	100,0	1	2
143000	Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse) §§ 184, 184a-e StGB	563	456	92,1	88,5	552	461
	darunter						
143100	an Personen unter 18 Jahren	55	45	93,2	90,0	57	43
143200	Verbr./Erw./Besitz/Herst. von Kipo § 184b StGB	421	342	93,8	88,6	405	357
143500	Verbrtg./Erwerb/Besitz/Herstllg. jugendporno-graphischer Schriften § 184c StGB	63	51	81,8	92,7	69	50

Die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger hat bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zugenommen (+ 86 TV bzw. 22,5 %). Insgesamt wurden 468 nichtdeutsche Tatverdächtige bekannt. Ihr Tatverdächtigenanteil betrug durchschnittlich 21,8 Prozent (2017: 382 Nichtdeutsche bzw. 20,6 %). Über dem Durchschnitt lag er u. a. bei sexueller Nötigung mit 48,6 Prozent, bei sexueller Belästigung mit 42,3 Prozent, bei Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger mit 44,4 Prozent, bei exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses mit 38,1 Prozent sowie bei Vergewaltigung mit 33,5 Prozent.

4.2 Sexualdelikte

Rund zwei Fünftel (184 TV bzw. 39,3 %) aller Nichtdeutschen hielten sich zum Zeitpunkt der Tat als Asylbewerber im Freistaat auf, 18,6 Prozent (78 TV) waren Personen mit Duldung, 50 Tatverdächtige (10,7 %) gehörten zur Gruppe Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge. Sechs Tatverdächtige hielten sich unerlaubt im Freistaat auf.

Zahlenmäßig am stärksten vertreten waren Ausländer aus folgenden Staaten (echte TV-Zählung):

Syrien	90 TV	neun wegen Vergewaltigung; 24 wegen sex. Übergriff und sex. Nötigung; 33 wegen sex. Belästigung; 18 wegen sex. Missbrauchs; neun wegen Verbreitung von Kinderpornografie;
Afghanistan	71 TV	11 wegen Vergewaltigung; 17 wegen sex. Übergriff und sex. Nötigung; 29 wegen sexueller Belästigung; 13 wegen sexuellen Missbrauchs; drei wegen Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse);
Libyen	35 TV	vier wegen Vergewaltigung; fünf wegen sex. Übergriff und sex. Nötigung; 16 wegen sex. Belästigung; 11 wegen sex. Missbrauchs;
Tunesien	34 TV	acht wegen Vergewaltigung; vier wegen sex. Übergriff und sex. Nötigung; 16 wegen sex. Belästigung; acht wegen sex. Missbrauchs;
Pakistan	27 TV	fünf wegen Vergewaltigung; sieben wegen sex. Übergriff und sex. Nötigung; zehn wegen sex. Belästigung; vier wegen sex. Missbrauchs; einer wegen Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)

Aus weiteren Ländern kamen u. a. 23 Tatverdächtige aus Polen, 17 Tatverdächtige aus dem Irak, 15 Tatverdächtige aus Marokko, 14 Tatverdächtige aus Rumänien und 13 Tatverdächtige aus Indien.

Tabelle 224: Verteilung der Sexualdelikte nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ		Fallentwicklung gegenüber 2017	
					absolut	in %
PD Chemnitz	551	86,4	62	+	60	12,2
PD Dresden	711	79,7	68	-	8	1,1
PD Görlitz	445	82,0	80	+	51	12,9
PD Leipzig	928	83,4	89	+	252	37,3
PD Zwickau	357	86,6	65	+	101	39,5
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	2 994	83,3	73	+	456	18,0

Zunahmen bei den Fallzahlen gab es in den PD-Bereichen Leipzig, Zwickau, Chemnitz und Görlitz.

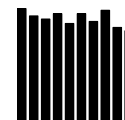
In dem PD-Bereich Leipzig wurden u. a. mehr Fälle bei sexueller Belästigung (+ 155 Fälle), sexuellem Missbrauch (+ 73 Fälle) sowie bei Verbreitung von Kinderpornografie (+ 25 Fälle) registriert.

Im Bereich der PD Zwickau wurden z. B. mehr Fälle von sexuellem Missbrauch (+ 43 Fälle), sexuellem Übergriff (+ 42 Fälle), Vergewaltigung (+ 35 Fälle) bzw. Verbreitung von Kinderpornografie (+ 25 Fälle) erfasst.

Die Fallzahlen bei sexuellem Übergriff (+ 74 Fälle), Vergewaltigung (+ 50 Fälle) sowie bei sexueller Belästigung (+ 40 Fälle) waren im PD-Bereich Chemnitz ansteigend.

Die Zunahme der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Bereich der PD Görlitz betraf vor allem sexuellen Übergriff (+ 44 Fälle), sexuelle Belästigung (+ 38 Fälle) sowie exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses mit 22 Fällen mehr als 2017.

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer



2018 verzeichnete ein Großteil der Bundesländer einschließlich Sachsen bei Raubdelikten einen mehr oder weniger großen Rückgang. In Sachsen sank die Zahl der Raubstraftaten um 63 Fälle bzw. 3,6 Prozent, im gesamten Bundesgebiet ging sie um 5,4 Prozent zurück.

Tabelle 225: Raubdelikte im Einzelnen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2018	erfasste Fälle 2017	Änderung 2018/2017 absolut	Änderung 2018/2017 in %
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 669	1 732	- 63	3,6
	darunter				
210040	räuberischer Diebstahl	552	577	- 25	4,3
210050	sonstige räuberische Erpressung	60	64	- 4	
	darunter				
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	6	4	+ 2	
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	46	49	- 3	
	darunter				
212100	auf Spielhallen	7	7	± 0	
212200	auf Tankstellen	8	7	+ 1	
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	3	5	- 2	
216000	Handtaschenraub	102	131	- 29	22,1
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	684	667	+ 17	2,5
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	7	5	+ 2	
219000	Raubüberfall in Wohnungen	112	129	- 17	13,2

Tabelle 226: Häufigkeitszahlen Raubdelikte insgesamt

	HZ Raubdelikte	
	2018	2017
Sachsen	41	42
Bund gesamt	44	47

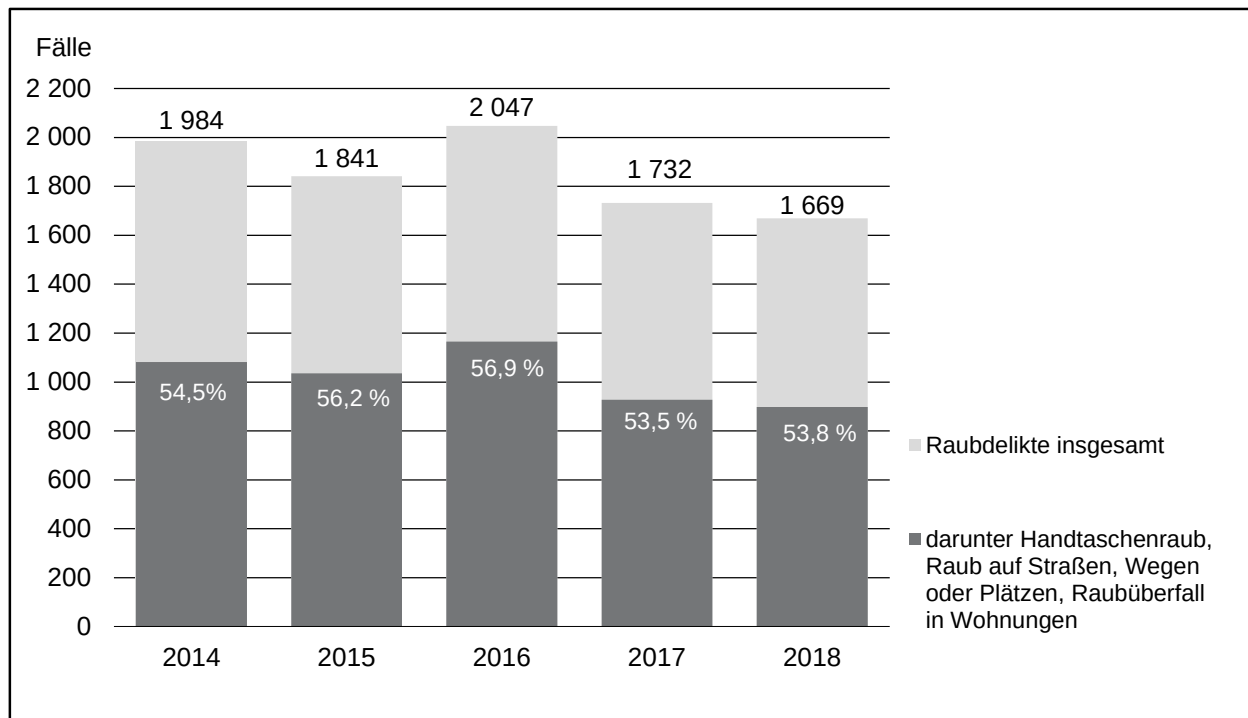
Nach einer Auswertung auf Grundlage von PKS-Daten lebten 2018 die Bundesbürger in Bayern (HZ = 17), Baden-Württemberg (26), Rheinland-Pfalz (32), Mecklenburg-Vorpommern (33), Thüringen (33), und Brandenburg (37) etwas sicherer vor Raubstraftaten als im Freistaat Sachsen.

Der Anteil der Versuchshandlungen bewegte sich in Höhe von 15,2 Prozent. Insgesamt wurden 1 416 Raubstraftaten vollendet. In 253 Fällen blieb es beim Versuch. Von den 52 registrierten Überfällen auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen, sonstige Zahlstellen und Geschäfte waren 16 erfolglos.

In insgesamt 48 Fällen wurden Schusswaffen verwendet. Dies entsprach einem Anteil von 2,9 Prozent. 45-mal wurde mit der Waffe gedroht, dreimal geschossen. Die Gruppe der Raubstraftaten machte 12,8 Prozent aller Fälle des Jahres 2018 aus, bei denen Tatverdächtige Schusswaffen benutzten. In Bezug auf das Merkmal „mit der Schusswaffe gedroht“ betrug ihr Anteil etwas mehr als ein Viertel.

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Abbildung 59: Entwicklung der Anzahl der Raubdelikte in Sachsen

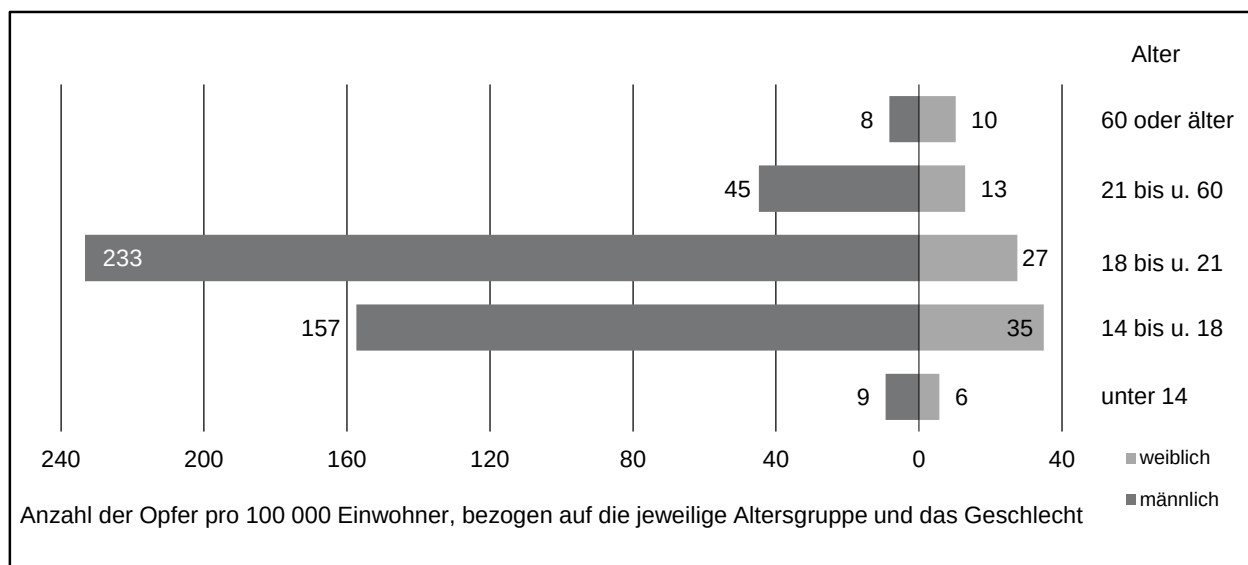


Im Ergebnis von Raubstraftaten wurden 1 909 Opfer erfasst (33 weniger als 2017), davon 1 351 männliche und 558 weibliche Personen (70,8 % und 29,2 %).

Unter ihnen waren

47 Kinder	≙	2,5 Prozent,
164 Jugendliche	≙	8,6 Prozent,
170 Heranwachsende	≙	8,9 Prozent,
1 528 Erwachsene	≙	80,0 Prozent,
darunter		
189 im Alter ab 60 Jahre	≙	9,9 Prozent.

Abbildung 60: Opfergefährdung durch Handtaschenraub, sonstigen Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen und Raubüberfall in Wohnungen insgesamt



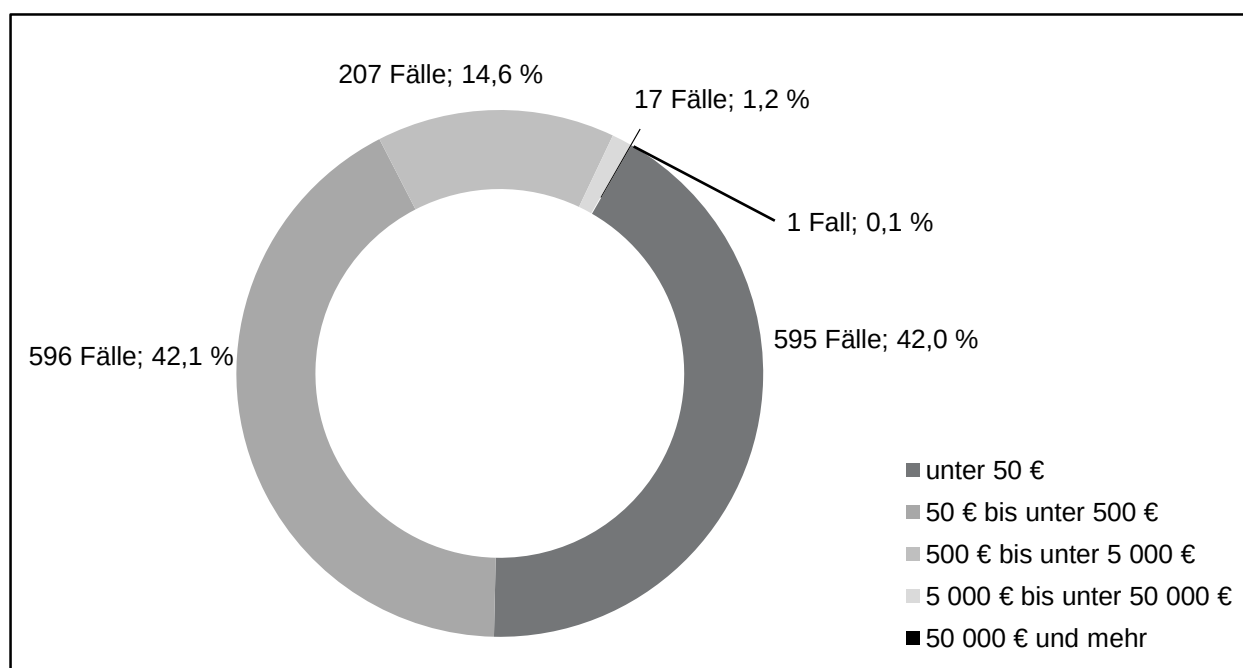
4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Weibliche Personen waren bei Handtaschenraub deliktspezifisch besonders gefährdet (81,1 % der Opfer). Die sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen trafen vor allem männliche Bürger (83,4 %). Bei Raubstraftaten in Wohnungen dominierten ebenso männliche Opfer (73,0 %). Die meisten Opfer von Raubdelikten in Wohnungen befanden sich im Alter von 21 bis unter 60 Jahren. Betroffen waren aber auch 19 Personen im Alter ab 60.

Vorbeziehungen zwischen Opfern und Tatverdächtigen wurden bei Raubdelikten aller Art selten festgestellt (14,9 %). 66,3 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zu dem bzw. den Tatverdächtigen. Bei knapp einem Fünftel (18,9 %) blieb die Beziehung ungeklärt.

Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer führten zu einem Gesamtschaden von 799 571 €. Es wurde ein Fall mit einem Schaden von 50 000 € und mehr im Berichtsjahr registriert. Dieser ging als schwerer Raubüberfall mit Schusswaffe auf ein Juweliergeschäft mit einem Gesamtschaden von rund 300 000 € in die Statistik ein.

Abbildung 61: Verteilung der vollendeten Raubdelikte auf die Schadensklassen



Raubstraftaten wurden überdurchschnittlich oft in den Großstädten registriert (63,2 %). Eine Ausnahme bildeten 2018 die Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen sowie in Wohnungen. Hier ereigneten sich über die Hälfte der Straftaten in den kleinen und mittleren Gemeinden.

Tabelle 227: Verteilung ausgewählter Raubdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	15,8	21,1	10,4	52,8
	darunter				
211000	auf Geldinst., Postfilialen und -agenturen	16,7	50,0	-	33,3
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	23,9	19,6	6,5	50,0
216000	Handtaschenraub	14,7	19,6	13,7	52,0
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	12,9	16,7	11,8	58,6
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	25,0	35,7	7,1	32,1

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Tabelle 228: Raubstraftaten insgesamt nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl	%-Anteil an allen Fällen in Sachsen	erfasste Fälle 2018	Fälle je 100 000 Einwohner 2018
unter 20 000	263		15,8	14
20 000 bis unter 100 000	352		21,1	46
100 000 bis unter 500 000	173		10,4	70
500 000 und mehr	881		52,8	78

Leipzig verzeichnete insgesamt 550 Raubdelikte. Umgerechnet auf 100 000 Einwohner waren es 95 Fälle. Vergleichbare Städte anderer Bundesländer erreichten teilweise deutlich höhere Häufigkeitszahlen (z. B. Bremen 144, Dortmund 112 und Hannover 102). In Dresden wurden 331 Raubstraftaten bzw. 60 Fälle pro 100 000 Einwohner registriert. Die Stadt Chemnitz war mit 70 Fällen auf 100 000 Einwohner belastet (173 Raubdelikte).

62,0 Prozent aller Raubdelikte konnten aufgeklärt werden. Knapp ein Drittel der aufgeklärten Fälle wurden von ausschließlich gemeinsam handelnden Tatverdächtigen begangen. An 92,1 Prozent der Fälle waren Personen beteiligt, die der Polizei bereits im Zusammenhang mit anderen Straftaten als Tatverdächtige bekannt waren.

Tabelle 229: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
210000	Raub, räuberische Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	1 034	1 063	62,0	61,4	1 351	1 303
	darunter						
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	4	3	66,7	75,0	4	5
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	30	36	65,2	73,5	29	43
	darunter						
212100	auf Spielhallen	3	4	42,9	57,1	3	10
212200	auf Tankstellen	7	5	87,5	71,4	8	10
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2	5	66,7	100,0	1	3
216000	Handtaschenraub	40	46	39,2	35,1	35	42
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	316	290	46,2	43,5	513	417
218000	zur Erlangung von Betäubungsmitteln	7	4	100,0	80,0	10	7
219000	Raubüberfall in Wohnungen	101	107	90,2	82,9	152	169

Jugendliche und Heranwachsende waren bei Raubdelikten stärker vertreten als in der Gesamtkriminalität (+ 7,4 bzw. + 4,2 Prozentpunkte). Etwa ein Drittel der weiblichen Tatverdächtigen beging die Tat allein, bei den männlichen Tatverdächtigen waren es knapp die Hälfte. 2012, 2013, 2015 und 2017 waren etwa jeder zweite männliche und jede dritte weibliche; 2014 und 2016 etwa jeder zweite männliche und jede vierte weibliche Tatverdächtige bei der Tatausführung allein.

158 (11,7 %) der tatverdächtigen Personen wurden als Konsumenten harter Drogen erfasst und 124 (9,2 %) Tatverdächtige begingen die Tat unter Alkoholeinfluss.

Unter den 1 351 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

91,0 Prozent männliche Personen,
9,0 Prozent weibliche Personen,

2,8 Prozent Kinder,
15,5 Prozent Jugendliche,
12,1 Prozent Heranwachsende,
69,5 Prozent Erwachsene.

Tabelle 230: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- ge- samt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	1 351	1 229	122	38	210	164	939
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	4	4	-	-	-	-	4
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	29	27	2	-	3	3	23
	darunter							
212100	auf Spielhallen	3	3	-	-	-	-	3
212200	auf Tankstellen	8	8	-	-	-	2	6
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1	1	-	-	-	-	1
216000	Handtaschenraub	35	31	4	3	11	4	17
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	513	484	29	24	128	82	279
218000	zur Erlangung von BtM	10	9	1	-	3	1	6
219000	Raubüberfall in Wohnungen	152	131	21	-	3	16	133

Die Zahl der Tatverdächtigen stieg bei den Kindern + 14 TV (58,3 %) sowie bei den Jugendlichen + 52 TV (32,9 %) an und fiel bei den Erwachsenen - 10 TV (1,1 %) sowie bei den Heranwachsenden - 8 TV (4,7 %). Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger sank von 9,1 Prozent auf 9,0 Prozent.

Personengruppe	Tatverdächtige je 100 000 Einw.	
	2018	2017
deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	23	23
und zwar männlich	41	42
weiblich	5	5
Kinder	12	9
Jugendliche	122	94
Heranwachsende	98	122
Erwachsene	18	18

**Tabelle 231:
Tatverdächtigenbelastung
der deutschen Bevölke-
rung Sachsens bei Raub-
delikten**

Die ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen (9,2 % gegenüber 6,7 %),
seltener allein handelten (45,8 % gegenüber 83,9 %),
verstärkt Schusswaffen mitführten (0,8 % gegenüber 0,3 %),
öfter als Tatverdächtige bereits in Erscheinung traten (86,3 % gegenüber 57,2 %),
häufiger als Konsumenten harter Drogen bekannt waren (11,7 % gegenüber 3,8 %).

Mit 38,6 Prozent waren Nichtdeutsche unter den Tatverdächtigen bei Raubdelikten weitaus mehr vertreten als in der von ausländer-spezifischen Straftaten bereinigten Gesamtkriminalität (21,5 %). Es wurden 522 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt, das waren 49 mehr (+ 10,4 %) als 2017. 48,1 Prozent von ihnen gehörten zur Gruppe der Asylbewerber (251), 5,0 Prozent waren als Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge registriert (26) und 17,6 Prozent waren Duldungen. Neun hielten sich unerlaubt in Sachsen auf.

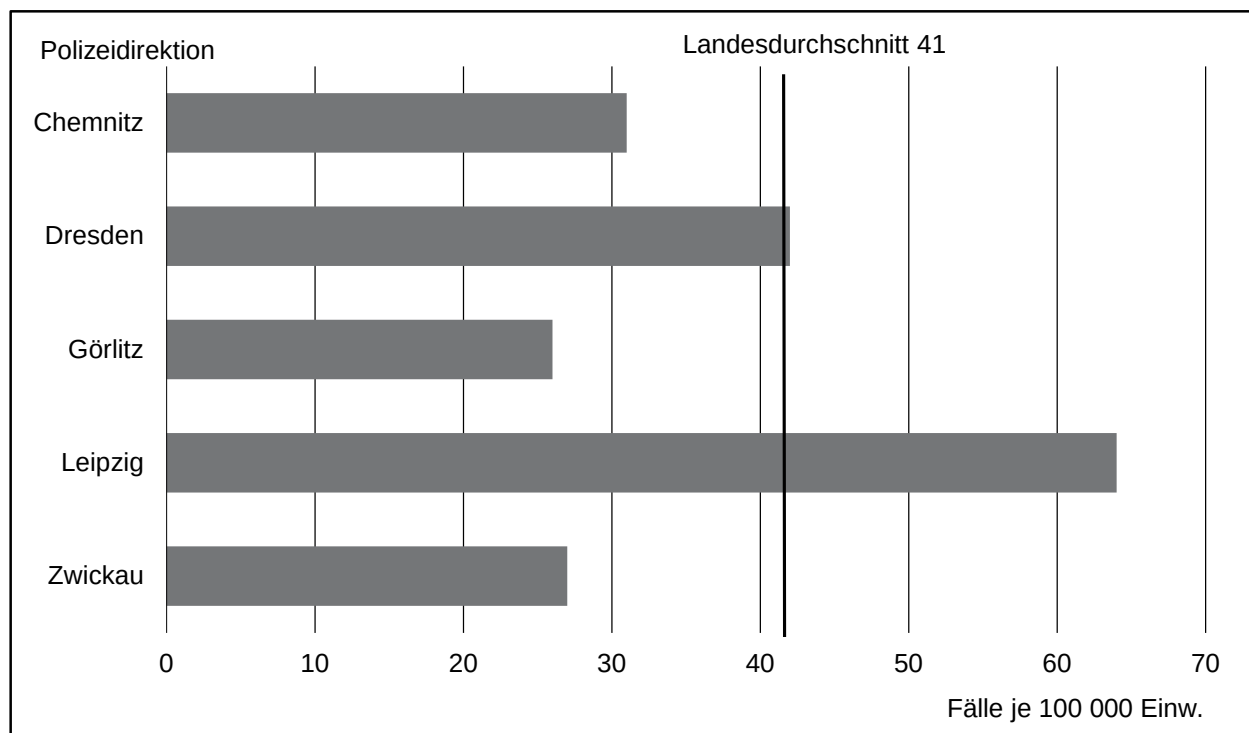
4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

An der Spitze der Rangfolge der nichtdeutschen Tatverdächtigen standen Staatsangehörige aus Libyen (65), gefolgt von Tunesien (62), Syrien (57), Marokko (37), Georgien (33), Afghanistan (32), Polen (22), Algerien (20), Tschechien (19), der Russischen Föderation und der Türkei (je 13), dem Libanon (12) sowie Irak und Rumänien (je 10). Neun Tatverdächtige stammten aus dem Iran, acht aus Pakistan und Ungarn, sechs aus Italien. Weitere 82 Tatverdächtige kamen aus 34 verschiedenen Ländern.

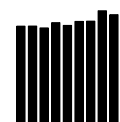
Tabelle 232: Regionale Verteilung der Raubstraftaten nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2017	
				absolut	in %
PD Chemnitz	274	67,5	31	- 48	14,9
PD Dresden	437	62,9	42	- 22	4,8
PD Görlitz	144	64,6	26	- 14	8,9
PD Leipzig	665	55,2	64	+ 33	5,2
PD Zwickau	149	76,5	27	- 12	7,5
Freistaat Sachsen	1 669	62,0	41	- 63	3,6

Abbildung 62: Häufigkeitszahl Raubdelikte insgesamt, Verteilung auf die Polizeidirektionen



4.4 Körperverletzung

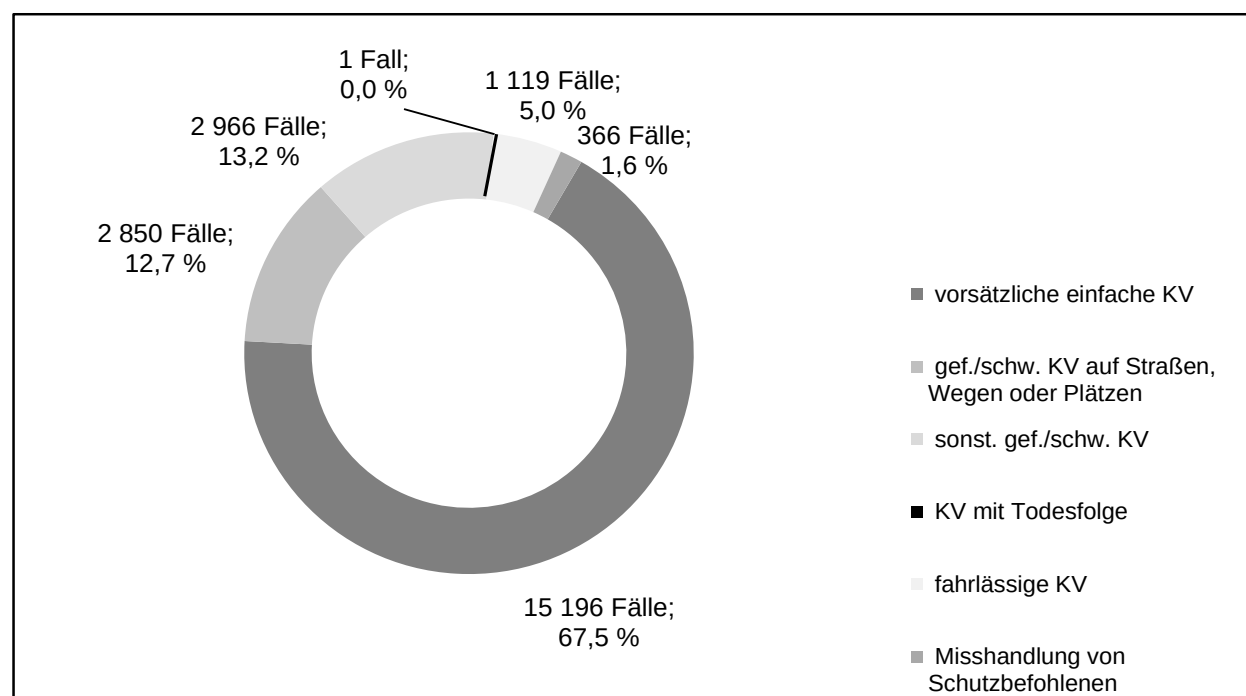


Die Anzahl der erfassten Körperverletzungen nahm gegenüber 2017 um 622 Fälle bzw. 2,8 Prozent zu. Straftatbestände der Körperverletzung machten mit 22 498 Delikten 8,1 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. Der durchschnittliche Anteil im Bund lag bei 10,0 Prozent. Unter den in Sachsen gezählten Delikten befanden sich 1 512 Versuchshandlungen (6,7 %). Die Fallzahl bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung¹, bei Körperverletzung mit Todesfolge und bei Misshandlung von Kindern ging 2018 leicht zurück.

Tabelle 233: Fälle der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung gegenüber 2017		
		2018	2017	absolut	in %	
220000	Körperverletzung gesamt	22 498	21 876	+	622	2,8
	davon					
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	1	5	-	4	
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 816	5 824	-	8	0,1
	darunter					
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 850	2 778	+	72	2,6
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	366	336	+	30	8,9
	darunter					
223100	Misshandlung von Kindern	280	281	-	1	0,4
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	15 196	14 733	+	463	3,1
225000	fahrlässige Körperverletzung	1 119	978	+	141	14,4

Abbildung 63: Anteile der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen



¹ 2018 wurde im Freistaat Sachsen kein Fall von Verstümmelung weiblicher Genitalien erfasst - siehe auch Vorbemerkungen Seite 4.

4.4 Körperverletzung

Die Entwicklung der Fallzahlen ist jährlich absoluten Schwankungen unterworfen. 2009 bis 2011 und 2013 bewegten sich die Fallzahlen bei Körperverletzungen unter 20 000. In den Jahren 2012, 2014 und 2015 stieg der Straftatenanfall etwas an. 2016 wurde das Maximum innerhalb der letzten zehn Jahre erreicht, 2017 ging die Fallzahl zurück. 2018 waren es wieder ähnlich viele Fälle wie 2016. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre zählte die Statistik insgesamt 21 Körperverletzungen mit Todesfolge.

Tabelle 234: Schwere und leichte Fälle der Körperverletzung seit 2014

Jahr	insgesamt	Straftaten der Körperverletzung		vorsätzliche einfache KV	in Prozent
		gefährliche und schwere Körperverletzung	in Prozent		
		Anzahl		Anzahl	
2014	20 518	4 713	23,0	14 323	69,8
2015	20 574	5 055	24,6	14 099	68,5
2016	22 637	5 995	26,5	15 244	67,3
2017	21 876	5 824	26,6	14 733	67,3
2018	22 498	5 816	25,9	15 196	67,5

**Tabelle 235:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Sachsen verzeichnete im Bundesvergleich nach Hessen (508) bevölkerungsbezogen die wenigsten Körperverletzungen.	HZ Körperverletzung insgesamt	
	2018	2017
Sachsen	551	536
Bund gesamt	670	677

Die Skrupellosigkeit eines Teiles der Tatverdächtigen zeigte sich in deren Bereitschaft zur Anwendung von Schusswaffen. In vier Fällen (- 6 Fälle) der Körperverletzung wurde mit der Waffe gedroht und in 45 Fällen (- 14 Fälle) geschossen. 27 der ermittelten Tatverdächtigen (+ 6 TV) führten bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung eine Schusswaffe mit. Wie oft Hieb-, Stichwaffen oder andere gefährliche Gegenstände zur Anwendung kamen, ist aus den PKS-Daten nicht ersichtlich.

Im Zusammenhang mit versuchten oder vollendeten Körperverletzungen aller Art wurden insgesamt 25 143 Personen als Opfer registriert, 602 mehr als 2017. Unter ihnen waren

16 241 männliche Opfer	≙	64,6 Prozent,
8 902 weibliche Opfer	≙	35,4 Prozent,
2 048 Kinder	≙	8,1 Prozent, darunter 336 im Alter unter 6 Jahren,
2 455 Jugendliche	≙	9,8 Prozent,
2 245 Heranwachsende	≙	8,9 Prozent,
18 395 Erwachsene	≙	73,2 Prozent, darunter 1 661 im Alter ab 60 Jahre.

Der Anteil der Nichterwachsenen nahm geringfügig zu, der Anteil der Erwachsenen war dadurch unerheblich rückläufig (- 0,1 %-Pkt.). Kinder hatten einen Rückgang von 0,1 %-Punkten zu verzeichnen, Heranwachsende eine Zunahme von 0,2 %-Punkten, Jugendliche blieben auf dem gleichen Stand wie 2017.

4 583 männliche und 1 416 weibliche Personen wurden Opfer einer vollendeten gefährlichen oder schweren Körperverletzung. Insgesamt gehörten bei gefährlicher oder schwerer Körperverletzung 12,7 Prozent der Tatverdächtigen zum Familienkreis, zu 19,9 Prozent bestand eine informelle soziale Beziehung Freundschaft/Bekanntschaft). 44,5 Prozent der Opfer kannten den Tatverdächtigen nicht.

Bei den 16 355 Opfern vorsätzlicher einfacher Körperverletzung wurden zu 26,7 Prozent die Ehe- oder Lebenspartner oder andere Angehörige der Familie erfasst und zu 21,8 Prozent Personen aus dem Freundes- oder Bekanntenkreis registriert. 40,3 Prozent der Opfer hatten nur eine flüchtige oder gar keine Vorbeziehung zu den Tatverdächtigen.

Insgesamt gaben knapp zwei Fünftel der Opfer einer Körperverletzung an, zu dem bzw. den Tatverdächtigen in keinerlei Vorbeziehung gestanden zu haben. Bei 13,0 Prozent aller Opfer blieb die Beziehung ungeklärt.

Tabelle 236: Körperverletzung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl...	insge- samt	erfasste Fälle 2018 gefährl. u. vorsätzliche schwere KV einfache KV	fahrlässige Körperverl.	Fälle insgesamt auf 100 000 Einwohner 2018	
unter 20 000	7 039	1 551	4 861	465	365
20 000 bis unter 100 000	5 790	1 395	4 050	262	750
100 000 bis unter 500 000	1 600	510	1 007	62	648
500 000 und mehr	8 068	2 360	5 277	330	712

Tabelle 237: Tatortverteilung der häufigsten Körperverletzungsdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 u. mehr
220000	Körperverletzung insgesamt darunter	31,3	25,7	7,1	35,9
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	26,7	24,0	8,8	40,6
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	32,0	26,7	6,6	34,7
225000	fahrlässige Körperverletzung	41,6	23,4	5,5	29,5

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität traten Straftaten der Körperverletzung überdurchschnittlich in den unteren Tatortgrößenklassen auf, weniger in den Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern. Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen spielte sich mehr in den Großstädten ab als in den kleinen Gemeinden (53,6 % gegenüber 21,9 %). Die Körperverletzungen mit Todesfolge wurde in einer Großstadt erfasst.

Zu 87,5 Prozent der registrierten Körperverletzungen gelang es, den bzw. die Tatverdächtigen zu ermitteln. Insgesamt wurden 421 Straftaten mehr aufgeklärt und 147 Tatverdächtige mehr ermittelt als 2017. 17 864 der 19 694 aufgeklärten Fälle (90,7 %) waren von allein handelnden Personen begangen worden. Dieser Anteil liegt 2018 geringfügig höher als 2017.

Tabelle 238: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
220000	Körperverletzung gesamt davon	19 694	19 273	87,5	88,1	17 632	17 485
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	2	4	200,0	80,0	4	5
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	4 685	4 778	80,6	82,0	5 508	5 693
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 027	2 055	71,1	74,0	2 694	2 785
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen darunter	365	325	99,7	96,7	372	308
223100	Misshandlung von Kindern	279	275	99,6	97,9	279	265
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	13 689	13 333	90,1	90,5	12 003	11 828
225000	fahrlässige Körperverletzung	953	833	85,2	85,2	981	896

4.4 Körperverletzung

Unter den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

82,0 Prozent männliche Tatverdächtige,	3,8 Prozent Kinder,
18,0 Prozent weibliche Tatverdächtige,	8,8 Prozent Jugendliche,
	7,7 Prozent Heranwachsende,
	79,7 Prozent Erwachsene.

Männliche Personen waren mit + 6,9 Prozentpunkten deutlich stärker unter den Tatverdächtigen vertreten als in der Gesamtkriminalität. Bei den aufgeklärten Misshandlungen von Schutzbefohlenen wurden 53,8 Prozent männliche und 46,2 Prozent weibliche Tatverdächtige ermittelt.

Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ging bis 2008 in der Mehrzahl der Fälle von nichterwachsenen Tatverdächtigen aus. Seit 2009 verringert sich dieser Anteil und betrug 2018 mit steigender Tendenz 36,4 Prozent. 4,9 Prozent der ermittelten Personen waren Kinder, 15,8 Prozent Jugendliche und 15,7 Prozent Heranwachsende. Meistens traten sie gruppenweise auf. Von den tatverdächtigen Kindern handelten 75,9 Prozent nicht allein, bei den Jugendlichen 75,1 Prozent, bei den Heranwachsenden 64,5 Prozent.

Erwachsene waren im Zusammenhang mit weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten in ihrem Auftreten dominant. Sie begingen 82,1 Prozent der aufgeklärten vorsätzlichen einfachen Körperverletzungen und 90,0 Prozent der aufgeklärten fahrlässigen Körperverletzungen.

Tabelle 239: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
220000	Körperverletzung insgesamt	17 632	14 462	3 170	667	1 547	1 365	14 053
	davon							
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	4	4	-	-	-	-	4
222000	gefährliche und schwere Körperver- letzung	5 508	4 767	741	257	710	650	3 891
	darunter							
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 694	2 425	269	133	426	422	1 713
223000	Misshandlg. von Schutzbefohlenen	372	200	172	-	1	7	364
	darunter							
223100	Misshandlung von Kindern	279	147	132	-	1	6	272
224000	vorsätzliche einfache Körperver- letzung	12 003	9 942	2 061	440	979	815	9 769
225000	fahrlässige Körperverletzung	981	637	344	16	39	46	880

Tabelle 240: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Körperverletzung insgesamt

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsende	Er- wachsene
2018	375	614	148	238	887	978	347
2017	371	614	141	260	818	1 081	342

Die wegen Körperverletzung ermittelten Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zu höherem Prozentsatz in der Tatortgemeinde wohnten	(78,9 % gegenüber 66,0 %),
häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen	(17,8 % gegenüber 6,7 %),
in höherem Anteil bereits als TV in Erscheinung getreten waren	(69,9 % gegenüber 57,2 %).

Abbildung 64: Tatverdächtigenbelastung der deutschen sächsischen Bevölkerung bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

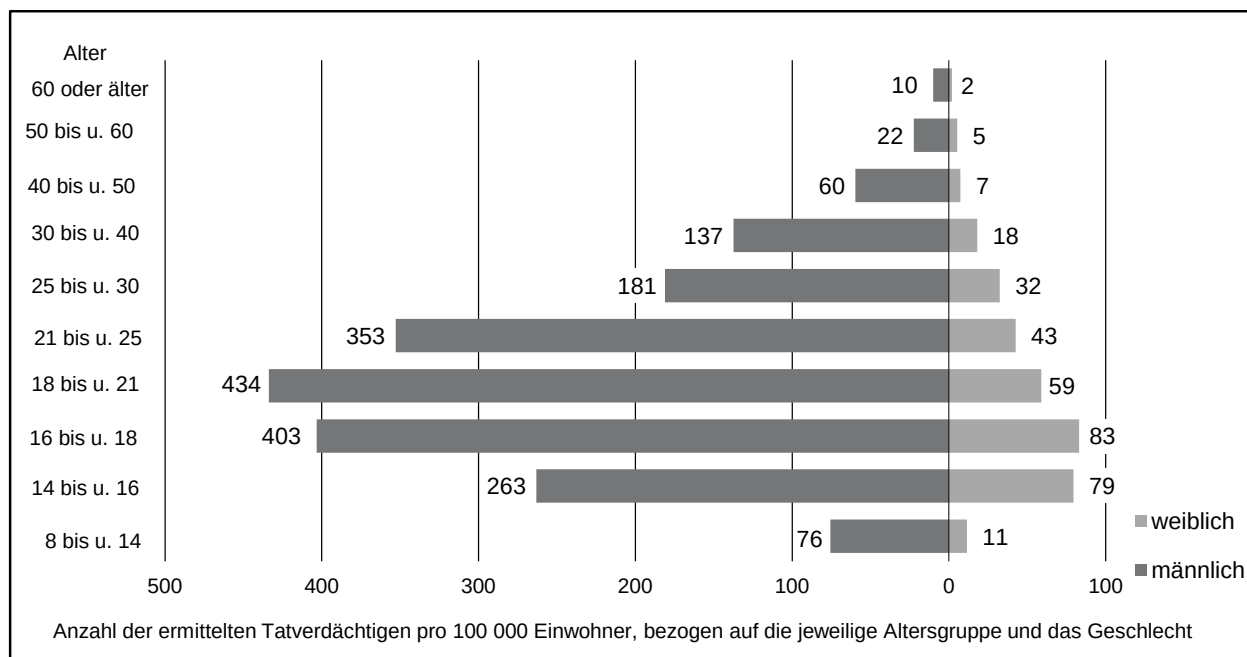
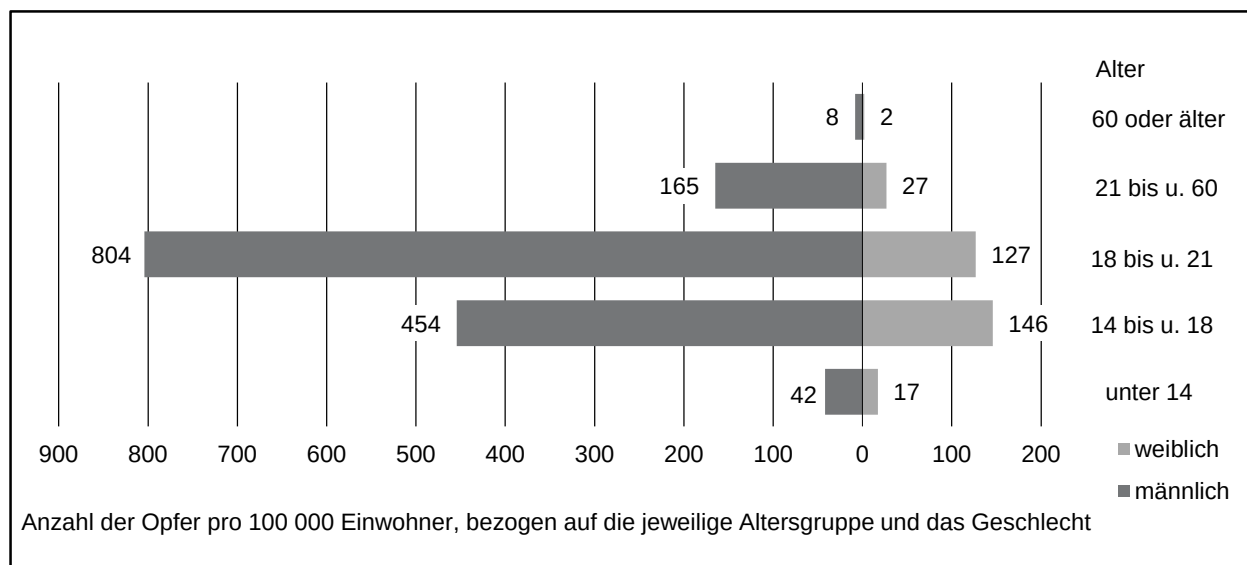


Abbildung 65: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Der Anteil Nichtdeutscher an den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen lag 2018 bei 23,0 Prozent. Insgesamt wurden 4 055 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt (2017: 3 987 TV). Darunter kamen

aus Syrien	641 TV,	aus Tunesien	209 TV,
aus Afghanistan	414 TV,	aus Polen	175 TV,
aus Libyen	340 TV,	aus Marokko	146 TV,
aus dem Irak	213 TV,	aus der Russischen Föderation	143 TV.

1 600 nichtdeutsche Tatverdächtige waren Asylbewerber. Mit 39,5 Prozent lag der Anteil der Asylbewerber bei Delikten der Körperverletzung weit über der Quote dieser Personengruppe an der Gesamtzahl der

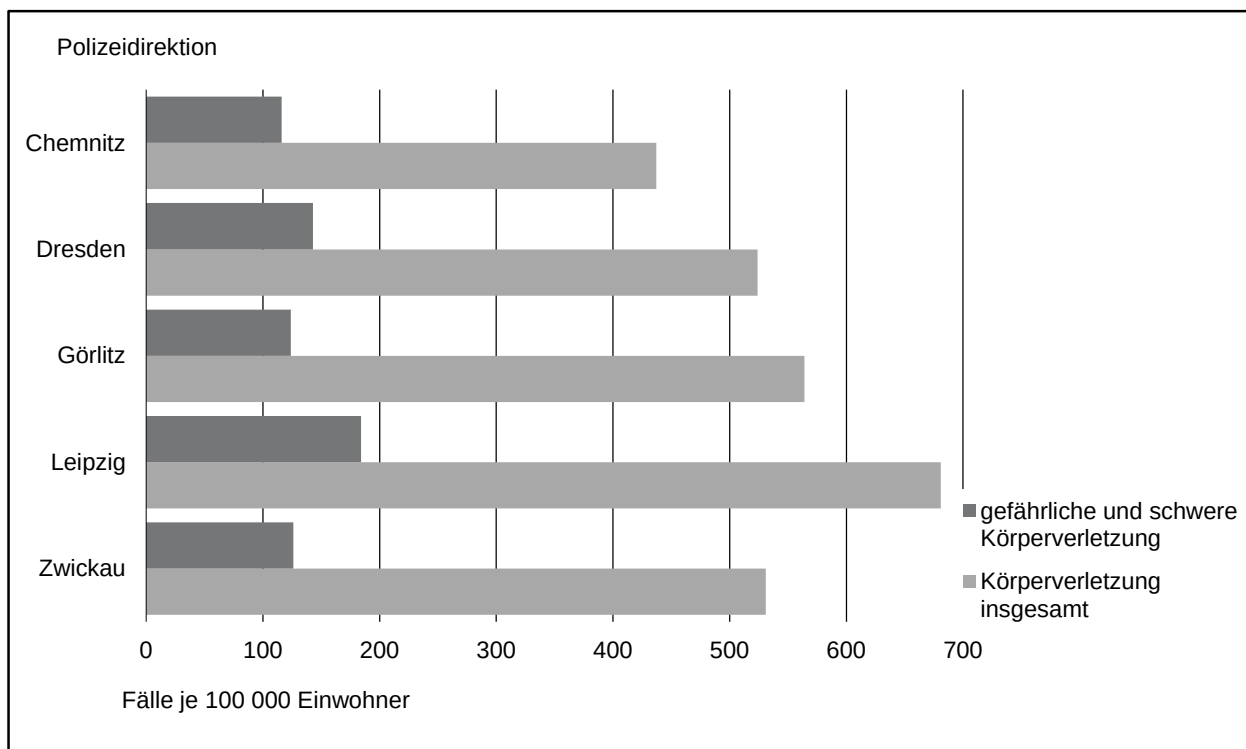
4.4 Körperverletzung

ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (19,8 %). 388 Tatverdächtige gehörten zur Gruppe der Schutz- und Asylberechtigten bzw. waren Kontingentflüchtlinge, 539 Tatverdächtige wurden geduldet. 32 Tatverdächtige hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

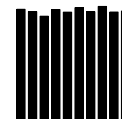
Tabelle 241: Regionale Verteilung der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Körperverletzung insgesamt						gefährliche und schwere Körperverletzung	
	erfasste Fälle	AQ in %	HZ		Fallentwicklung gegenüber 2017 absolut	in %	erfasste Fälle	HZ
PD Chemnitz	3 917	89,2	437	+	102	2,7	1 036	116
PD Dresden	5 442	85,4	524	+	260	5,0	1 486	143
PD Görlitz	3 156	90,9	564	-	175	5,3	696	124
PD Leipzig	7 063	85,7	681	+	132	1,9	1 906	184
PD Zwickau	2 919	90,1	531	+	304	11,6	692	126
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekanntem Tatort)	22 498	87,5	551	+	622	2,8	5 816	143

Abbildung 66: Häufigkeitszahlen der Körperverletzung nach Polizeidirektionen



4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit



2018 wurden 230 versuchte und 9 142 vollendete Delikte, zusammen 9 372 Straftaten gegen die persönliche Freiheit, in der PKS erfasst. Im Vergleich zu 2017 waren dies 87 erfasste Fälle bzw. 0,9 Prozent mehr. Die Zunahme wird vor allem im Straftatenbereich der Freiheitsberaubung sichtbar. 85,1 Prozent aller Fälle dieser Straftatengruppe waren strafrechtlich den Delikten Nötigung und Bedrohung, §§ 240 und 241 StGB, zuzuordnen. Etwa jeder neunte Fall betraf eine Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB. 2018 wurden vier Fälle von Zwangsheirat erfasst.

Tabelle 242: Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Einzelnen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2018	2017	Änderung 2018/17 absolut	in %
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9 372	9 285	+	87 0,9
	davon				
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	90	80	+	10
	darunter				
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren)	90	78	+	12
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9 253	9 183	+	70 0,8
	davon				
232100	Freiheitsberaubung	206	186	+	20 10,8
232200	Nötigung	3 527	3 471	+	56 1,6
232300	Bedrohung	4 453	4 475	-	22 0,5
232400	Nachstellung (Stalking)	1 063	1 051	+	12 1,1
232500	Zwangsheirat	4	-	+	4
233000	erpresserischer Menschenraub	1	4	-	3
234000	Geiselnahme	-	2	-	2
239000	Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsarbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft und Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung §§ 232, 232a-b, 233, 233a StGB	28	16	+	12
	davon				
239100	Menschenhandel § 232 StGB	19	10	+	9
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	9	6	+	3

Beurteilt nach dem Kriminalitätsanteil und der Häufigkeitszahl besaßen die Straftaten gegen die persönliche Freiheit in Sachsen ein etwas niedrigeres Gewicht als in der Gesamtheit aller Bundesländer.

	HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit 2018	2017
Sachsen	230	227
Bund gesamt	237	238

**Tabelle 243:
Häufigkeitszahl Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Bundesvergleich**

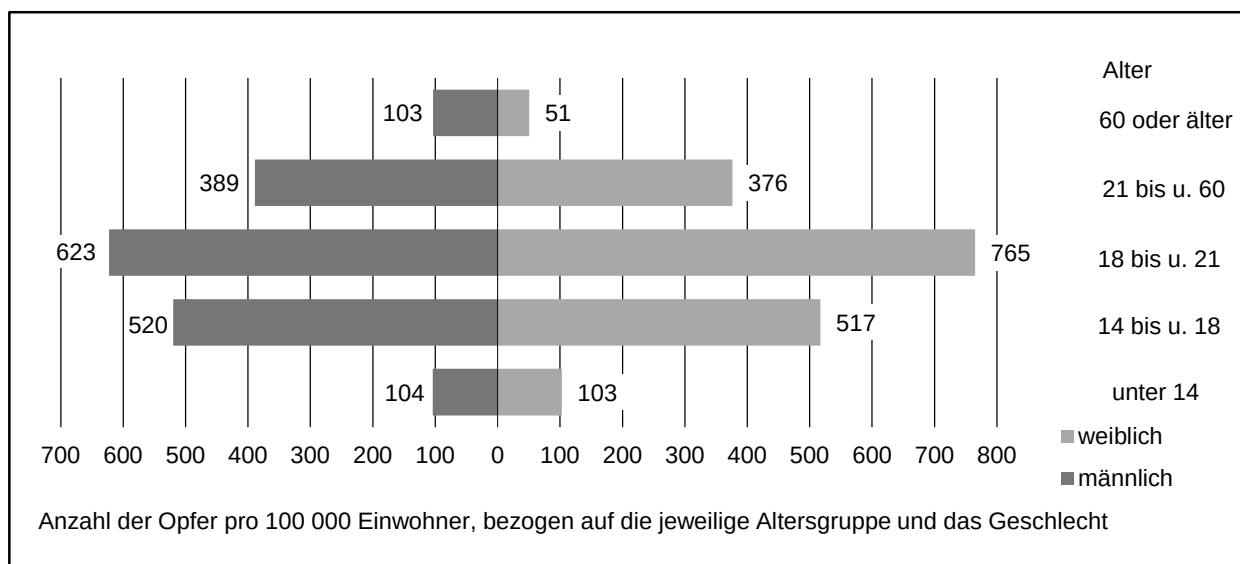
In 104 Fällen (1,1 %) wurde mit Schusswaffen gedroht. Geschossen wurde in 12 Fällen der Bedrohung sowie in jeweils zwei Fällen der Nötigung und der Nachstellung. Damit sind fast ein Drittel aller Fälle, bei denen eine Schusswaffe zum Einsatz kam, in dieser Straftatengruppe aufgetreten.

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die registrierten Straftaten richteten sich gegen insgesamt 10 976 Personen, 5 817 männliche (53,0 %) und 5 159 weibliche Opfer (47,0 %). Nach Altersgruppen waren betroffen:

606 Kinder	≙	5,5 %,
702 Jugendliche	≙	6,4 %,
714 Heranwachsende	≙	6,5 %,
8 954 Erwachsene	≙	81,6 %.

Abbildung 67: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung



Insgesamt stammten die Tatverdächtigen von 2 163 Opfern (19,7 %) aus dem Familienkreis, 2 474 Opfer (22,5 %) hatten zu dem bzw. den Tatverdächtigen eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Bekanntschaft). Bei 671 Opfern (6,1 %) bestand zu dem bzw. den Tätern eine formelle soziale Beziehung, bei 4 277 Opfern (39,0 %) keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei 1 391 betroffenen Personen (12,7 %) wurde die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Straftaten gegen die persönliche Freiheit in %
unter 20 000	3 560	38,0
20 000 bis u. 100 000	2 255	24,1
100 000 bis u. 500 000	633	6,8
500 000 und mehr	2 922	31,2
Tatort unbekannt	2	0,0
Sachsen insgesamt	9 372	100,0

Tabelle 244:

Verteilung der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit 2018	2017
unter 20 000	185	185
20 000 bis u. 100 000	292	286
100 000 bis u. 500 000	256	259
500 000 und mehr	258	254

Tabelle 245:

Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

88,9 Prozent der Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden aufgeklärt. Die Zahl der aufgeklärten Fälle nahm um 43 (+ 0,5 %) zu. Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen stieg ebenfalls um sechs (+ 0,1 %) auf 7 746.

Tabelle 246: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8 336	8 293	88,9	89,3	7 746	7 740
	davon						
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	87	76	96,7	95,0	96	83
	darunter						
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	87	74	96,7	94,9	96	81
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8 227	8 196	88,9	89,3	7 628	7 639
	darunter						
232100	Freiheitsberaubung	188	177	91,3	95,2	231	207
232200	Nötigung	2 966	2 954	84,1	85,1	3 090	3 075
232300	Bedrohung	4 098	4 098	92,0	91,6	3 789	3 818
232400	Nachstellung (Stalking)	971	967	91,3	92,0	942	920
232500	Zwangsheirat	4	-	100,0	-	4	-
233000	erpresserischer Menschenraub	1	4	100,0	100,0	6	7
234000	Geiselnahme	-	2	-	100,0	-	2
239000	Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsarbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft und Ausbeutung unter Ausnützg. e. Freiheitsber. §§ 232, 232a-b, 233, 233a StGB	21	15	75,0	93,8	25	23
	darunter						
239100	Menschenhandel § 232 StGB	15	9	78,9	90,0	19	13
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	6	6	66,7	100,0	7	11

Tabelle 247: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7 746	6 569	1 177	200	499	460	6 587
	davon							
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	96	45	51	-	1	4	91
	darunter							
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	96	45	51	-	1	4	91
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaub., Nötigung, Bedrohung	7 628	6 504	1 124	200	497	453	6 478
	davon							
232100	Freiheitsberaubung	231	177	54	6	15	16	194
232200	Nötigung	3 090	2 615	475	43	142	159	2 746
232300	Bedrohung	3 789	3 322	467	146	340	273	3 030
232400	Nachstellung	942	784	158	10	22	38	872
232500	Zwangsheirat	4	4	-	-	-	-	4
233000	erpresserischer Menschenraub	6	5	1	-	1	3	2
239000	Menschenhandel, Zwangsprost. u. -arb. Ausbtg. d. Arbeitskraft u. Ausbtg. unter Ausnützg. einer Freiheitsberaubung	25	22	3	-	-	1	24
	darunter							
239100	Menschenhandel § 232 StGB	19	17	2	-	-	1	18
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	7	6	1	-	-	1	6

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

In 93,7 Prozent der aufgeklärten Fälle handelten die Tatverdächtigen allein. Gruppenweises Vorgehen spielte lediglich bei Freiheitsberaubung und Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung bzw. Zwangsprostitution eine größere Rolle.

Bezüglich der Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen änderte sich wenig. Als tatverdächtig im Zusammenhang mit einer Straftat gegen die persönliche Freiheit wurden ermittelt:

84,8 Prozent männliche Personen,	2,6 Prozent Kinder,
15,2 Prozent weibliche Personen,	6,4 Prozent Jugendliche,
	5,9 Prozent Heranwachsende,
	85,0 Prozent Erwachsene.

Der Tatverdächtigenanteil der Nichterwachsenen ist etwas höher als im Jahr 2017. Es wurden 33 Kinder, 18 Jugendliche sowie 32 Heranwachsende mehr und 77 Erwachsene weniger ermittelt als im Vorjahr. Männliche Erwachsene dominierten mit einem Anteil von rund 85 Prozent.

Die im Zusammenhang mit Straftaten gegen die persönliche Freiheit ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger erwachsen waren	(85,0 % gegenüber 79,3 %),
ihren Wohnsitz häufiger in der Tatortgemeinde hatten	(73,0 % gegenüber 66,0 %),
häufiger allein handelten	(86,6 % gegenüber 83,9 %),
ihre Tat öfter unter Alkoholeinfluss begingen	(6,9 % gegenüber 6,7 %).

Tabelle 248: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsende	Er- wachsene
2018	177	304	53	93	320	363	171
2017	177	303	56	66	301	374	173

Der Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen lag mit 17,4 Prozent unter dem Durchschnitt. Es wurden 1 344 Nichtdeutsche ermittelt. Unter ihnen befanden sich 479 Asylbewerber, 123 Personen aus der Gruppe Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge und 169 Personen mit Duldung. 14 hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

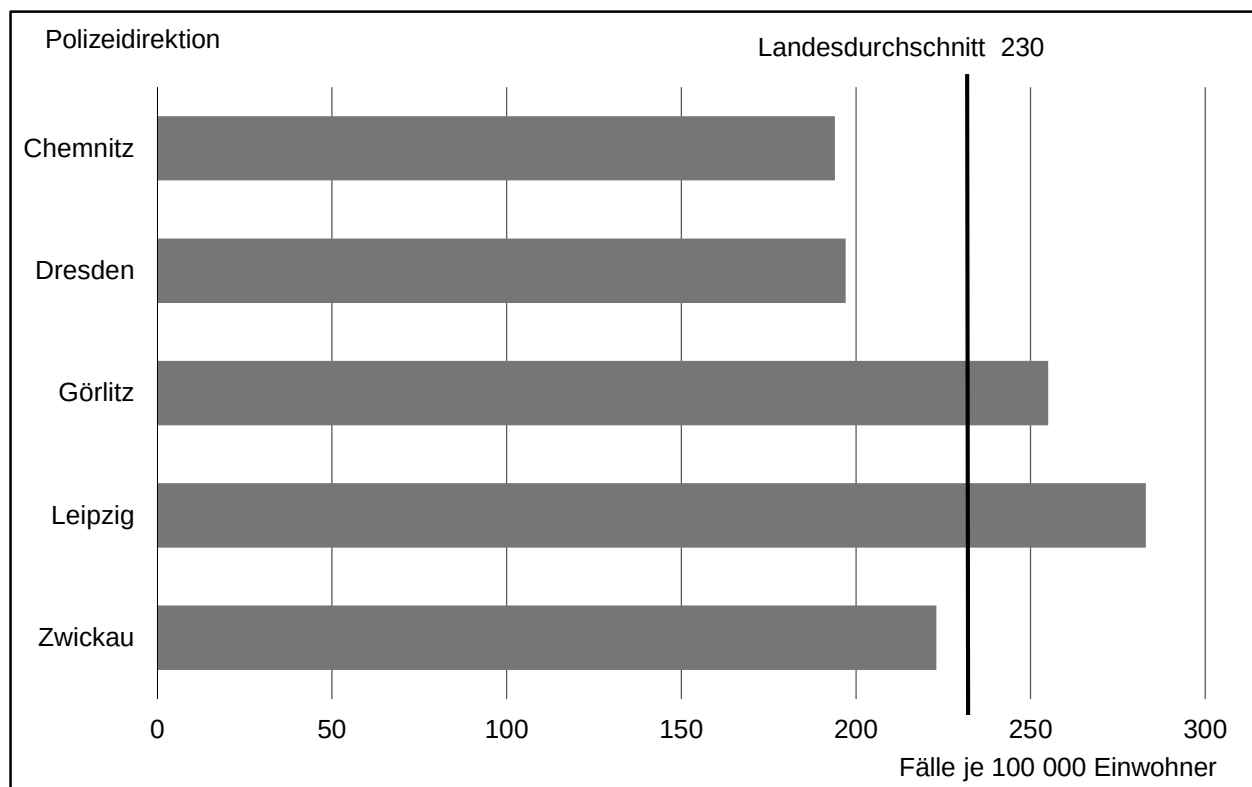
Unter anderem traten in Erscheinung:

26	Nichtdeutsche	bei Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren),
51	Nichtdeutsche	bei Freiheitsberaubung,
398	Nichtdeutsche	bei Nötigung,
859	Nichtdeutsche	bei Bedrohung,
87	Nichtdeutsche	bei Nachstellung (Stalking),
3	Nichtdeutsche	bei Zwangsheirat,
16	Nichtdeutsche	bei Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung,
6	Nichtdeutsche	bei Zwangsprostitution.

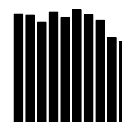
Zu den am häufigsten vertretenen Staatsangehörigkeiten gehörten Syrien (210 TV), Afghanistan (126), Libyen (90), Tunesien (85), Irak (80), Türkei (58), Polen (49), Russische Föderation (45), Marokko (44), Rumänien (40), Pakistan (35), die Tschechische Republik und Ungarn (je 32), Kosovo (31), Iran (30), Libanon (28) sowie Serbien (23) und Indien (22). Weitere 269 Tatverdächtige kamen aus 72 unterschiedlichen Staaten.

Tabelle 249: Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2018/2017		
					absolut	in %
PD Chemnitz	1 741	92,2	194	-	5	0,3
PD Dresden	2 044	88,0	197	-	62	2,9
PD Görlitz	1 424	89,0	255	-	88	5,8
PD Leipzig	2 935	87,5	283	+	205	7,5
PD Zwickau	1 226	89,2	223	+	37	3,1
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	9 372	88,9	230	+	87	0,9

Abbildung 68: Häufigkeitszahl der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“ (einschließlich unbefugter Gebrauch)



2018 wurden insgesamt 16 511 Delikte von, aus oder an Kraftfahrzeugen erfasst. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 822 Fälle bzw. 4,7 Prozent. Der Anteil der Diebstahldelikte „rund um das Kraftfahrzeug“ an der Gesamtkriminalität Sachsens lag 2018 weiterhin unter 10 Prozent. Seit 2014 entwickelte er sich in der Folge 7,0 % → 7,0 % → 6,4 % → 5,4 % → 5,9 %. 2018 zielten 14,5 Prozent aller Diebstahlhandlungen auf Kraftfahrzeuge bzw. Gegenstände in oder an solchen ab. Der Rückgang gegenüber 2017 resultiert aus der Verringerung erfasster Fälle in den drei Deliktbereichen vor allem bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen.

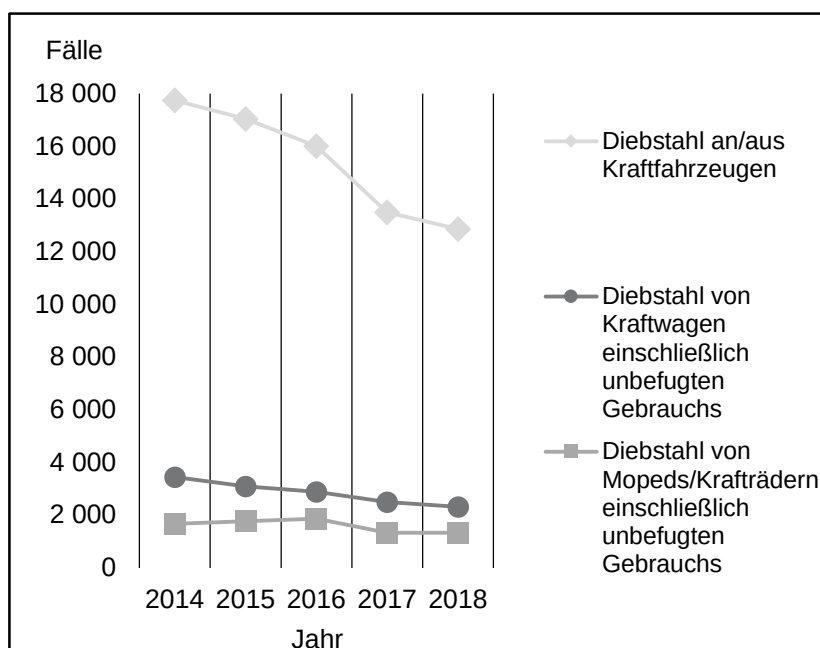


Abbildung 69:
Entwicklung der Fallzahlen seit 2014

Diebstahl von Kraftwagen nahm gegenüber dem Vorjahr um 7,3 Prozent, Diebstahl von Mopeds/Krafträdern um 0,6 Prozent und Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen um 4,7 Prozent ab.

Im Vergleich zum Bund war der Freistaat Sachsen 2018 in allen Bereichen des Diebstahls „rund um das Kfz“ und somit auch insgesamt höher belastet. Insbesondere bei Diebstahl von Kraftwagen (Platz 4) und bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern (Platz 5) nahm der Freistaat gegenüber den anderen Bundesländern einen der oberen Plätze ein. Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (Platz 9) reihte sich im Mittelfeld ein.

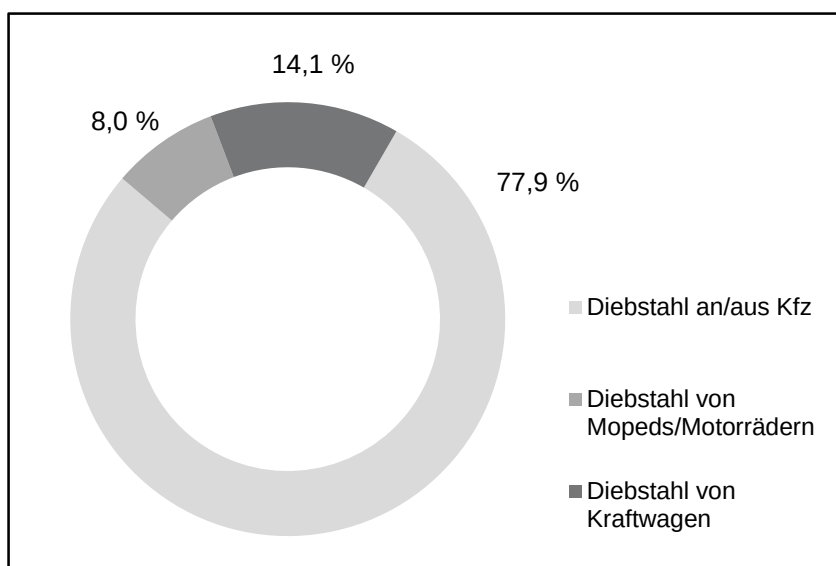
Der größte Anteil der Diebstähle im Zusammenhang mit Kfz richtete sich auf Objekte in oder an Fahrzeugen. Der hohe Anteil und die registrierte Schadenssumme deuten darauf hin, dass nach wie vor Gegenstände mit teils hohem Gebrauchswert unbeaufsichtigt und sichtbar im Fahrzeug zurückgelassen werden. Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen trat im Vergleich zu den anderen neuen Bundesländern in Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern weniger auf als in Sachsen.

Tabelle 250: Häufigkeitszahlen des Diebstahls von, aus und an Kfz im Bundesvergleich

	HZ Kfz-Kriminalität 2018			
	Diebstahl „rund um das Kfz“ insgesamt	von Kraftwagen einschl.	von Mopeds/Kraftr. unbef. Gebrauch	davon Diebstahl ... an/aus Kfz
Sachsen	405	57	32	315
Bund	360	37	24	299

Tabelle 251: Diebstahl „rund um das Kfz“ im Einzelnen

Schl.- zahl	Diebstahl ...	erfasste Fälle		Änderung 2018/2017		
		2018	2017		absolut	in %
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	2 321	2 503	-	182	7,3
	davon					
3**100	ohne erschwerende Umstände	312	280	+	32	11,4
4**100	unter erschwerenden Umständen	2 009	2 223	-	214	9,6
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugten Gebrauchs	1 325	1 333	-	8	0,6
	davon					
3**200	ohne erschwerende Umstände	119	122	-	3	2,5
4**200	unter erschwerenden Umständen	1 206	1 211	-	5	0,4
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	12 865	13 497	-	632	4,7
	davon					
350*00	ohne erschwerende Umstände	5 216	5 393	-	177	3,3
450*00	unter erschwerenden Umständen	7 649	8 104	-	455	5,6
... „rund um das Kfz“ insgesamt		16 511	17 333	-	822	4,7

**Abbildung 70:**
Anteile der einzelnen Straftatengruppen am Diebstahl „rund um das Kfz“

Der unbefugte Gebrauch von Kraftfahrzeugen lässt sich mit dem sechsstelligen PKS-Schlüssel auswerten. Danach waren es im Berichtsjahr 168 Fälle (7,2 %) unbefugter Gebrauch von Kraftwagen bezogen auf alle Kraftwagendiebstähle und fünf Fälle (0,4 %) unbefugter Gebrauch von Mopeds/Krafträdern bezogen auf Diebstähle von Mopeds/Krafträdern insgesamt.

14 169 Diebstähle „rund um das Kfz“ wurden vollendet, die restlichen 2 342 Fälle (14,2 %) waren strafbare Versuchshandlungen. Der Anteil unvollendeter Fälle lag bei

Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauchs	in der Höhe von 23,1 Prozent,
Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauchs	in der Höhe von 8,4 Prozent,
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	in der Höhe von 13,2 Prozent.

Zu den vollendeten Diebstahldelikten wurden 2018 Schäden in einer Gesamthöhe von rund 43 Mio. € gemeldet.

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Tabelle 252: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen

Schl.- zahl	Diebstahl...	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit einer Schadenhöhe von ... bis unter ... €					Schaden- summe in Mio. €
			1 50	50 500	500 5 000	5 000 50 000	50 000 und mehr	
***100	von Kraftwagen einschließl. unbefugten Gebrauchs	1 784	219	39	294	1 129	103	29,9
***200	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauchs	1 214	76	147	805	186	-	3,0
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	11 171	2 714	5 399	2 643	396	19	10,4
... „rund um das Kfz“ insgesamt		14 169	3 009	5 585	3 742	1 711	122	43,3

Über die Hälfte der Diebstähle ereigneten sich in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern. Ursache dafür dürften in erster Linie die objektiven Besonderheiten der Großstädte sein (hohe Fahrzeugkonzentration, fehlende Unterstellmöglichkeiten, Anonymität). Besonders Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen wird überwiegend in den Großstädten festgestellt. Diebstahl von Mopeds und Krafträdern ohne erschwerende Umstände häufte sich entsprechend der Anzahl zugelassener Zweiradfahrzeuge in den kleineren Gemeinden bis unter 20 000 Einwohner.

Tabelle 253: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen in Prozent

Schl.- zahl	Diebstahl ...	Gemeindegrößenklasse				Tatort unbe- kannt
		unter 20 000	20 000 bis u. 100 000	100 000 b. u. 500 000	500 000 und mehr	
		Einwohner				
***100	... von Kraftwagen einschl. unb. Gebr.	31,7	21,8	6,1	40,4	-
	davon					
3**100	ohne erschwerende Umstände	38,5	22,8	7,1	32,7	-
4**100	unter erschwerenden Umständen	30,7	21,8	6,0	41,6	-
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unb. G.	33,9	19,5	6,3	40,3	-
	davon					
3**200	ohne erschwerende Umstände	60,5	21,8	0,8	16,8	-
4**200	unter erschwerenden Umständen	31,3	19,2	6,9	42,6	-
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	23,0	16,6	5,1	55,2	0,0
	davon					
350*00	ohne erschwerende Umstände	27,7	19,2	5,5	47,5	0,0
450*00	unter erschwerenden Umständen	19,8	14,9	4,9	60,5	0,0
... „rund um das Kfz“ insgesamt		25,1	17,6	5,4	51,9	0,0

Tabelle 254: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Einwohnerzahl	Anzahl der Fälle je 100 000 Einwohner bei Diebstahl ...			
	von Kraftwagen einschließlich	von Mopeds/Krafr. unbefugten Gebrauchs	an/aus Kfz	„rund um das Kfz“ insgesamt
unter 20 000	38	23	153	215
20 000 bis u. 100 000	65	33	277	376
100 000 bis u. 500 000	58	34	267	359
500 000 und mehr	83	47	627	757

Tabelle 255 - 262: Fälle und Fallentwicklung gegenüber 2017 in der Rangfolge der Städte und Gemeinden mit den meist erfassten Fällen „rund um das Kraftfahrzeug“¹**Leipzig**

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung		
			absolut	in %	
***100	493	85	+ 7	1,4	
***200	369	63	- 56	13,2	
*50*00	4 910	844	- 575	10,5	
„rund um das Kfz“ gesamt	5 772	992	- 624	9,8	

Görlitz

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung		
			absolut	in %	
***100	130	231	- 47	26,6	
***200	31	55	+ 4	14,8	
*50*00	263	466	+ 30	12,9	
„rund um das Kfz“ gesamt	424	752	- 13	3,0	

Zittau

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung		
			absolut	in %	
***100	63	246	- 46	42,2	
***200	22	86	± 0		
*50*00	80	313	- 1	1,2	
„rund um das Kfz“ gesamt	165	645	- 47	22,2	

Plauen

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung		
			absolut	in %	
***100	25	38	+ 7	38,9	
***200	33	51	+ 10	43,5	
*50*00	296	454	+ 105	55,0	
„rund um das Kfz“ gesamt	354	543	+ 122	52,6	

Dresden

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung		
			absolut	in %	
***100	445	81	+ 82	22,6	
***200	165	30	+ 76	85,4	
*50*00	2 195	398	+ 252	13,0	
„rund um das Kfz“ gesamt	2 805	509	+ 410	17,1	

Bautzen

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung		
			absolut	in %	
***100	39	99	- 22	36,1	
***200	23	58	+ 9	64,3	
*50*00	138	350	+ 40	40,8	
„rund um das Kfz“ gesamt	200	507	+ 27	15,6	

Chemnitz

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung		
			absolut	in %	
***100	142	58	- 19	11,8	
***200	84	34	- 15	15,2	
*50*00	660	267	- 78	10,6	
„rund um das Kfz“ gesamt	886	359	- 112	11,2	

Zwickau

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung		
			absolut	in %	
***100	45	50	+ 16	55,2	
***200	9	10	- 20	69,0	
*50*00	204	226	+ 9	4,6	
„rund um das Kfz“ gesamt	258	286	+ 5	2,0	

Von der Gesamtheit aller Fälle im Freistaat entfielen auf diese acht Städte

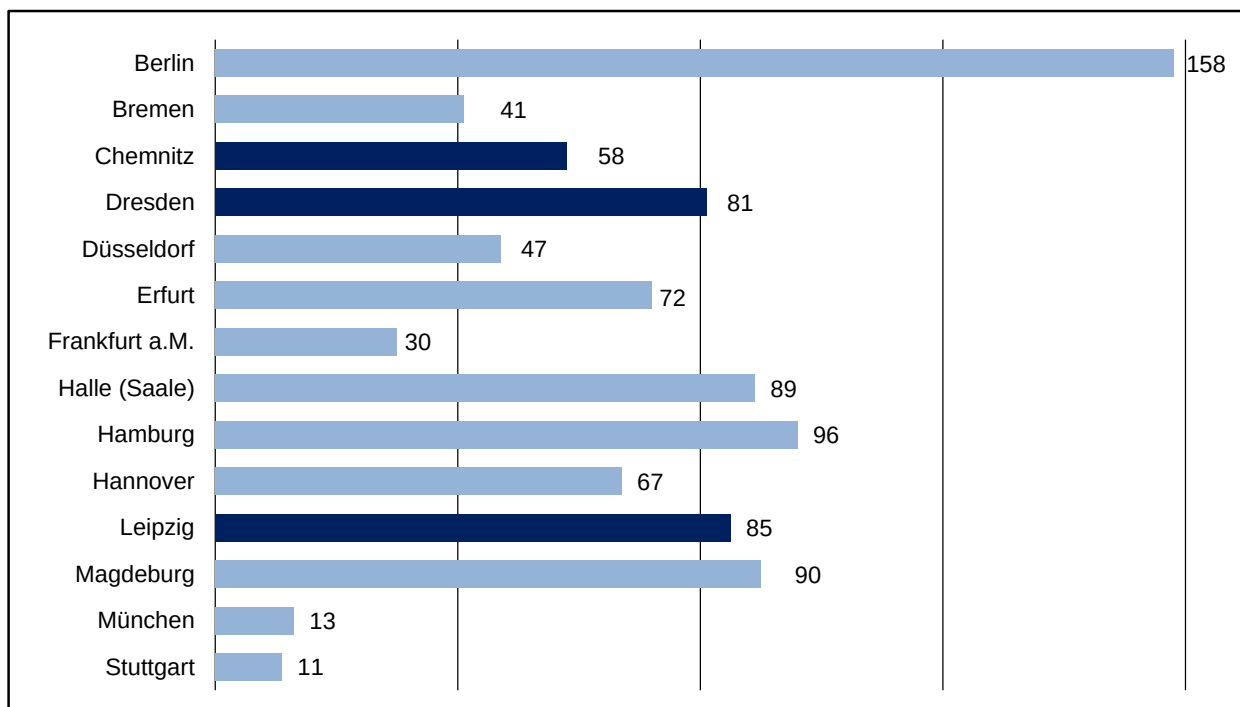
- bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs 59,5 %,
- bei Diebstahl von Mopeds und Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs 55,5 %,
- bei Diebstahl an/aus Kfz 68,0 %.

Rund zwei Fünftel des unbefugten Gebrauchs von Kraftwagen betrafen Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern, etwa ein Viertel die Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern (23,8 %) und reichlich ein Drittel die drei Großstädte.

¹ geordnet nach der Häufigkeitszahl (Fälle pro 100 000 Einwohner)

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Abbildung 71: Häufigkeitszahl des Diebstahls von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs in ausgewählten deutschen Großstädten ab 100 000 Einwohner



Diebstahl „rund um das Kfz“ gehört zu den Kriminalitätsbereichen mit den niedrigsten Aufklärungsquoten. Von den 16 511 bearbeiteten Kfz-Delikten konnten nur 2 545 (15,4 %) mit Erfolg abgeschlossen werden. Die Aufklärungsquote schwankte je nach Straftatengruppe von 12,0 Prozent bis 30,3 Prozent.

Tabelle 263: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.-zahl	Diebstahl ...	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
***100	... von Kraftwagen einschl. unbef. Gebr. davon	703	661	30,3	26,4	644	627
3**100	ohne erschwerende Umstände	238	209	76,3	74,6	247	228
4**100	unter erschwerenden Umständen	465	452	23,1	20,3	414	425
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs davon	298	367	22,5	27,5	255	343
3**200	ohne erschwerende Umstände	32	47	26,9	38,5	33	54
4**200	unter erschwerenden Umständen	266	320	22,1	26,4	225	298
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen davon	1 544	1 591	12,0	11,8	993	1 107
350*00	ohne erschwerende Umstände	768	795	14,7	14,7	579	636
450*00	unter erschwerenden Umständen	776	796	10,1	9,8	495	563

Im Vergleich zum Vorjahr war die Aufklärungsquote bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs steigend, bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs wurden weniger Fälle aufgeklärt, bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen etwas mehr. Werden die Aufklärungsquoten der letzten fünf Jahre verglichen, ergeben sich folgende Änderungen: bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs + 4,1 %-Punkte, bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs - 1,6 %-Punkte, bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen + 0,7 %-Punkte.

Tabelle 264: Struktur der ermittelten Tatverdächtigen nach Strafrechtsnormen - absolut

Schl.- zahl	Diebstahl ...	ins- gesamt	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her.- wachs.	Er- wachs.
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs und zwar	644	591	53	3	30	35	576
3**100	ohne erschwerende Umstände	247	219	28	1	20	19	207
4**100	unter erschwerenden Umständen	414	387	27	2	12	16	384
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugten Gebrauchs und zwar	255	245	10	-	17	15	223
3**200	ohne erschwerende Umstände	33	30	3	-	3	2	28
4**200	unter erschwerenden Umständen	225	218	7	-	15	13	197
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen und zwar	993	907	86	19	56	68	850
350*00	ohne erschwerende Umstände	579	516	63	15	34	41	489
450*00	unter erschwerenden Umständen	495	464	31	9	27	30	429

Als Tatverdächtige bei Diebstahldelikten „rund um das Kraftfahrzeug“ kommen zu rund 12 Prozent Jugendliche und Heranwachsende in Frage, d. h. Personen, die zum Tatzeitpunkt 14 bis unter 21 Jahre alt sind. Bei Diebstahl von Mopeds und Krafträdern ist die Anzahl, insbesondere der jugendlichen, aber auch der heranwachsenden Tatverdächtigen, stark zurückgegangen. Allerdings konnten insgesamt zu Diebstahl „rund um das Kfz“ nur zu 15,4 Prozent der bekannt gewordenen Straftaten Tatverdächtige ermittelt werden.

Die Tatverdächtigen waren fast ausschließlich männlich.

Tabelle 265: Struktur der ermittelten Tatverdächtigen nach Strafrechtsnormen - prozentual

Schl.- zahl	Diebstahl ...	ins- gesamt	Anteil an den ermittelten Tatverdächtigen in Prozent männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her.- wachs.	Er- wachs.
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs und zwar	100,0	91,8	8,2	0,5	4,7	5,4	89,4
3**100	ohne erschwerende Umstände	100,0	88,7	11,3	0,4	8,1	7,7	83,8
4**100	unter erschwerenden Umständen	100,0	93,5	6,5	0,5	2,9	3,9	92,8
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugten Gebrauchs und zwar	100,0	96,1	3,9	-	6,7	5,9	87,5
3**200	ohne erschwerende Umstände	100,0	90,9	9,1	-	9,1	6,1	84,8
4**200	unter erschwerenden Umständen	100,0	96,9	3,1	-	6,7	5,8	87,6
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen und zwar	100,0	91,3	8,7	1,9	5,6	6,8	85,6
350*00	ohne erschwerende Umstände	100,0	89,1	10,9	2,6	5,9	7,1	84,5
450*00	unter erschwerenden Umständen	100,0	93,7	6,3	1,8	5,5	6,1	86,7

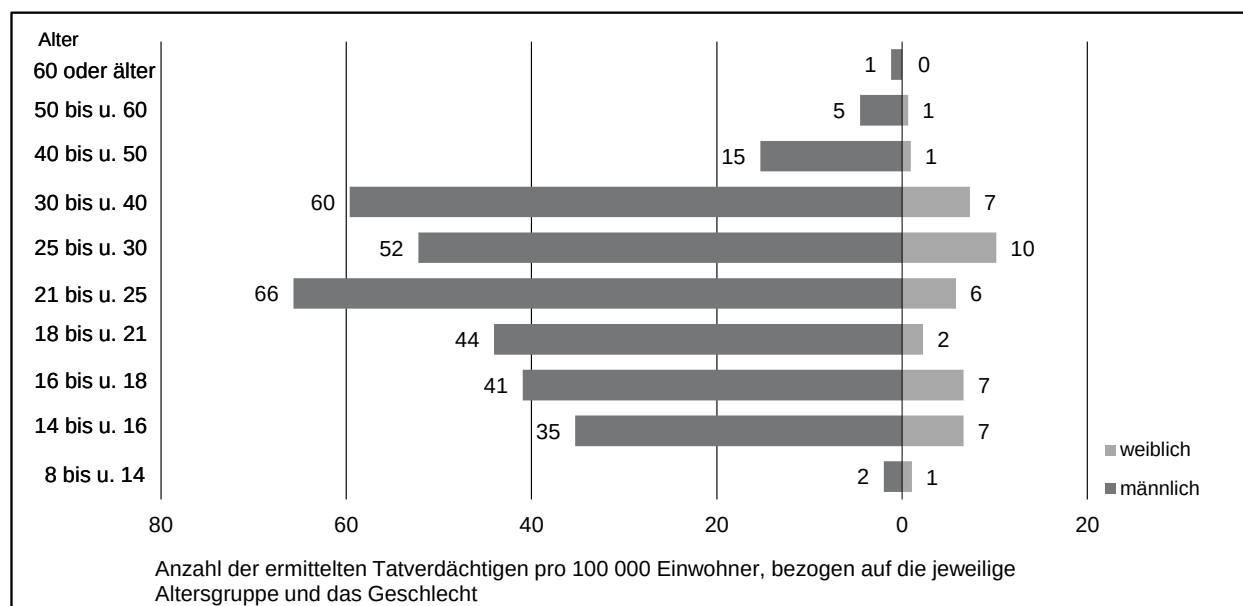
4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Auffällig bei der Entwendung von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs sowie bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen ist neben dem hohen Anteil von tatverdächtigen Jugendlichen und Heranwachsenden der überhöhte Prozentsatz Jungerwachsener (Alter von 21 bis unter 25 Jahren). Von allen ermittelten erwachsenen Tatverdächtigen des Jahres 2018 waren 12,0 Prozent jünger als 25 Jahre. Bei Kfz-Delikten lag der entsprechende Anteil der Jungerwachsenen weitaus höher (14,8 %).

Tabelle 266: Anteile Jungerwachsener an Tatverdächtigen bei Kfz-Delikten

Schl.-zahl	Diebstahl ...	Anzahl	ermittelte jungerwachsene Tatverdächtige	
			TV insgesamt	Prozentanteil an den ... erwachsenen Tatverdächtigen
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	74	11,5	12,8
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs	34	13,3	15,2
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	133	13,4	15,6

Abbildung 72: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs

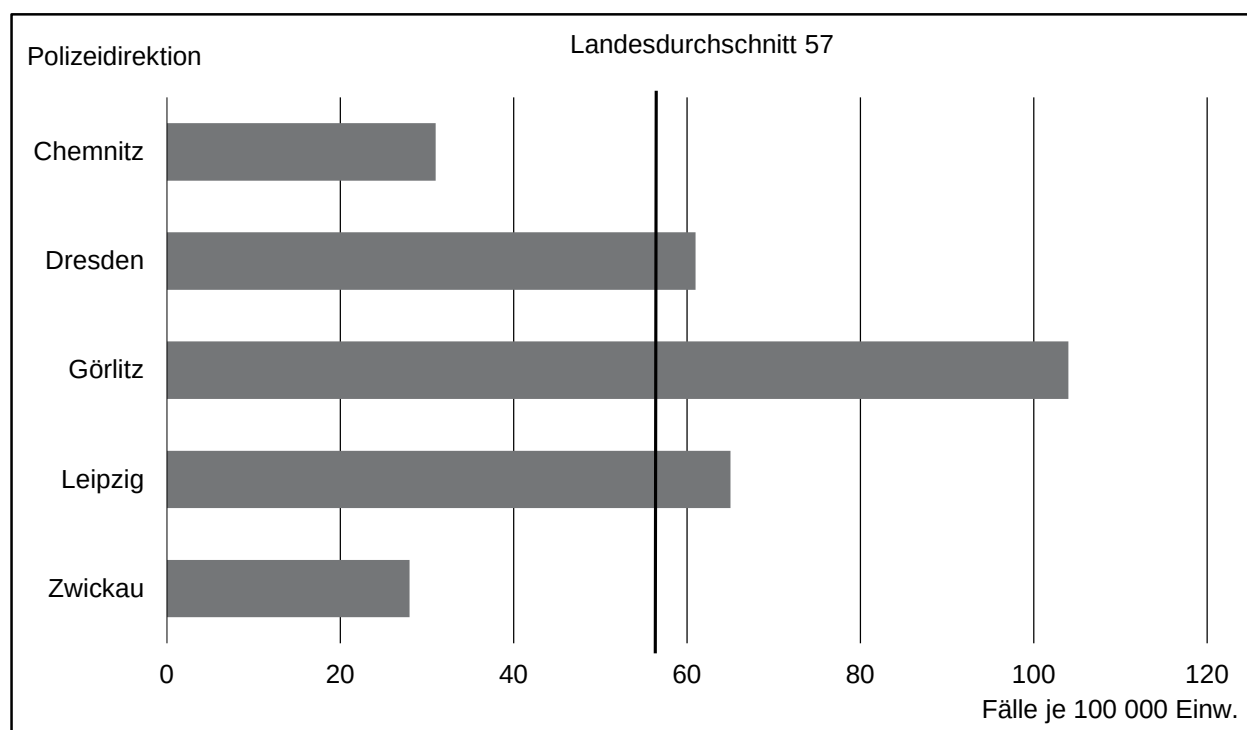


Der Anteil Nichtdeutscher an den ermittelten Tatverdächtigen bewegte sich je nach Deliktart zwischen 17,6 Prozent und 39,6 Prozent. Die registrierten Nichtdeutschen reisten vorwiegend aus dem Ausland ein. Ausländische Bürger mit festem Wohnsitz in Sachsen traten seltener als Tatverdächtige in Erscheinung. Insgesamt wurden ermittelt

- bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs 255 Personen (39,6 %), darunter 151 Polen, 49 Tschechen, sieben Litauer und sechs Rumänen;
- bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs 45 Personen (17,6 %), davon 26 Tschechen, 14 Polen und jeweils ein Tatverdächtiger aus dem Irak, Libyen, Portugal, Rumänien und Tunesien;
- bei Diebstahl an/aus Kfz 321 Personen (32,3 %), darunter 91 Polen, 41 Libyer, 31 Tschechen, 28 Tunesier, je 14 Algerier und Georgier, 13 Rumänen, 11 Marokkaner, neun Litauer und sechs Bulgaren.

Tabelle 267: Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2017	
				absolut	in %
PD Chemnitz	274	32,5	31	- 24	8,1
PD Dresden	632	29,3	61	+ 113	21,8
PD Görlitz	581	25,3	104	- 225	27,9
PD Leipzig	679	29,5	65	- 58	7,9
PD Zwickau	155	52,9	28	+ 12	8,4
Freistaat Sachsen	2 321	30,3	57	- 182	7,3

Abbildung 73: Häufigkeitszahl Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen**Tabelle 268: Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2017	
				absolut	in %
PD Chemnitz	193	20,7	22	- 35	15,4
PD Dresden	256	20,7	25	+ 86	50,6
PD Görlitz	201	25,9	36	+ 9	4,7
PD Leipzig	529	23,1	51	- 77	12,7
PD Zwickau	146	21,2	27	+ 9	6,6
Freistaat Sachsen	1 325	22,5	32	- 8	0,6

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Abbildung 74: Häufigkeitszahl Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen

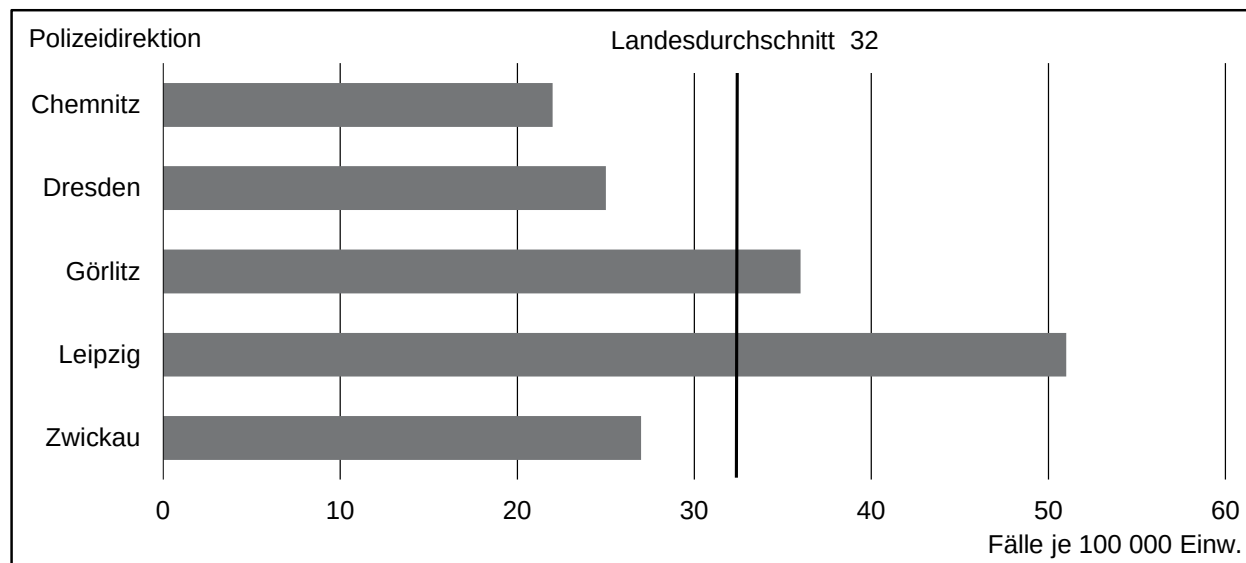
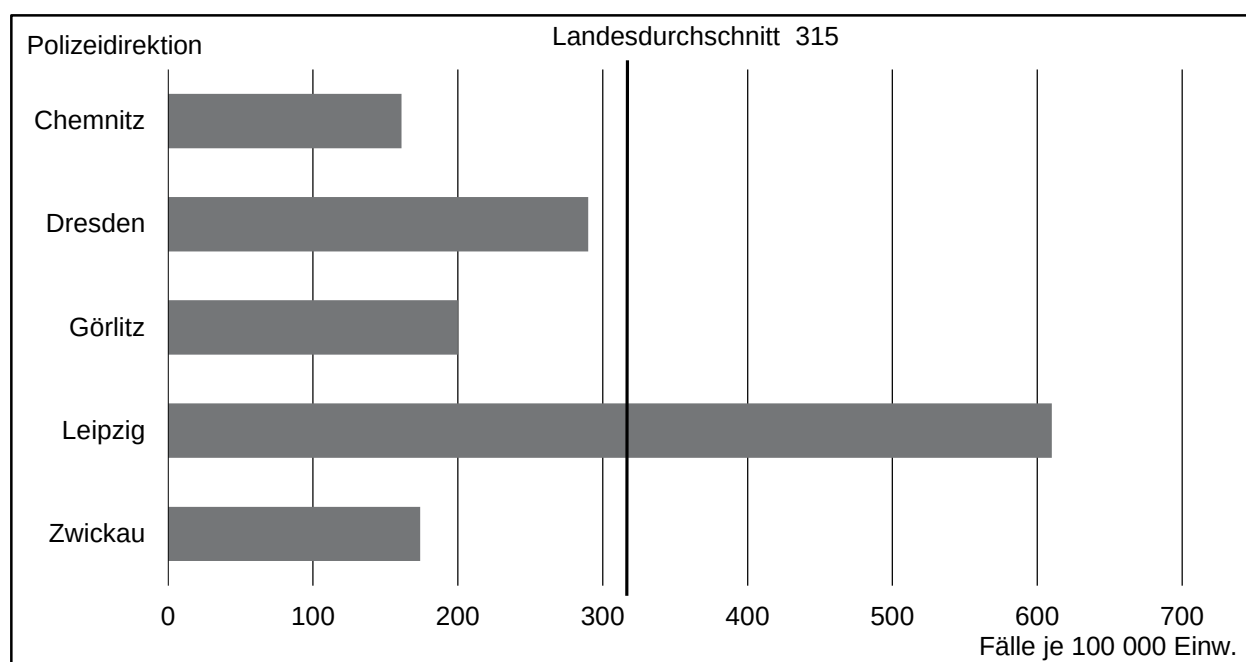


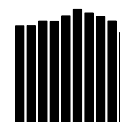
Tabelle 269: Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2017		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	1 439	17,0	161	-	248	14,7
PD Dresden	3 010	11,7	290	+	222	8,0
PD Görlitz	1 121	10,7	200	+	4	0,4
PD Leipzig	6 335	10,3	610	-	666	9,5
PD Zwickau	957	18,5	174	+	56	6,2
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	12 865	12,0	315	-	632	4,7

Abbildung 75: Häufigkeitszahl Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen nach Polizeidirektionen



4.7 Ladendiebstahl



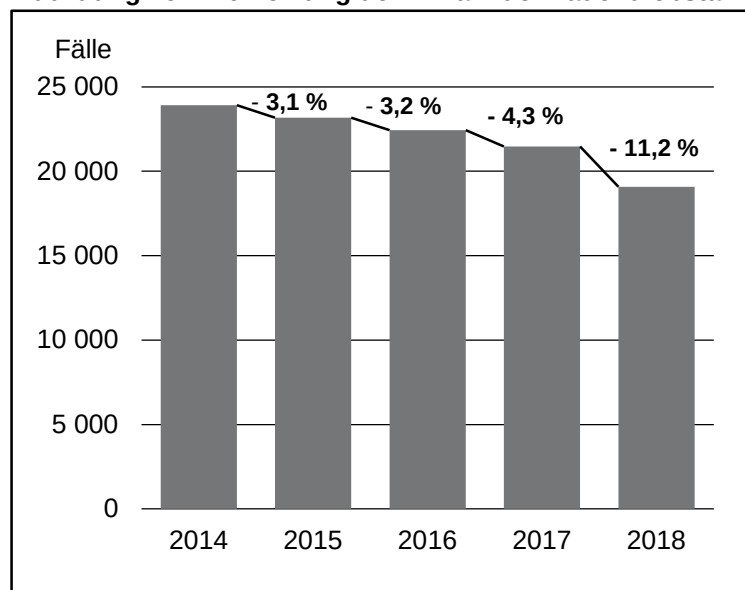
Welche Bedeutung dem Ladendiebstahl trotz relativ geringer Einzelschäden zukommt, lässt sich an der Menge der jährlich festzustellenden Delikte erkennen. 2009 konnte ein Rückgang verzeichnet werden (- 5,0 %). 2010 und 2011 gab es einen Zuwachs von insgesamt 4,8 Prozent, 2012 einen geringfügigen Rückgang. 2013 und 2014 nahm die Anzahl der Ladendiebstähle jeweils um über 1 000 Fälle zu. Seit 2015 sind die Fallzahlen rückläufig; bis 2018 um insgesamt - 4 846 Fälle bzw. 20,3 Prozent. Der Anteil an der registrierten Gesamtkriminalität Sachsens betrug 6,8 Prozent.

Insgesamt wurden 19 073 Ladendiebstähle polizeilich bearbeitet, abgeschlossen und an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet. Es handelte sich fast ausschließlich um die klassische Form des Diebstahls ungesichert ausgelegter Waren durch Kunden während der Geschäftszeit. 1 495 Fälle wurden unter erschwerenden Umständen begangen.

Tabelle 270: Anzahl der registrierten Ladendiebstähle 2014 - 2018

Schl.- zahl	Straftatengruppe	erfasste Fälle					Änderung 18/17	
		2014	2015	2016	2017	2018	absolut	in %
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	23 919	23 169	22 432	21 469	19 073	- 2 396	11,2
	davon							
326*00	ohne erschw. Umstände	22 186	21 468	20 946	20 043	17 578	- 2 465	12,3
426*00	unter erschw. Umständen	1 733	1 701	1 486	1 426	1 495	+ 69	4,8

Abbildung 76: Entwicklung der Anzahl der Ladendiebstähle



Sachsen ist 2018 durch Ladendiebstähle durchschnittlich stärker belastet als die Bundesländer in ihrer Gesamtheit.

Tabelle 271: Häufigkeitszahlen 2018 im Bundesvergleich

	Ladendiebstahl insgesamt	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	Ladendiebstahl unter erschwerenden Umständen
Sachsen	467	431	37
Bund gesamt	409	383	27

4.7 Ladendiebstahl

Unter den in Sachsen gemeldeten Ladendiebstählen befanden sich 415 Versuche (2,2 %). In der Summe der 18 658 vollendeten Delikte entstand wie 2017 ein Entwendungsschaden von rund 1,4 Mio. €. 2016, 2015 und 2014 waren es pro Jahr rund 1,6 Mio. €, 2013 1,7 Mio. € und 2012 wurden 1,3 Mio. € registriert.

Die Diebstähle richteten sich fast zur Hälfte (48,4 %) aller vollendeten Fälle gegen Waren im Wert von weniger als 15 €. 23,5 Prozent der vollendeten Delikte betrafen Gegenstände mit einem Verkaufswert von 15 bis unter 50 €. Dass auch vor teuren Waren nicht Halt gemacht wurde, zeigen 428 Fälle mit Einzelschäden ab 500 €. Als besonders beliebt erweisen sich bei Ladendieben seit Jahren Kosmetikartikel, Nahrungs- und Genussmittel, Schreib- und Spielwaren, Schmuck, Bekleidung, Bild- und Tonträger.

Tabelle 272: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €						Schaden- summe in €
			1 15	15 50	50 250	250 500	500 2 500	2 500 u. mehr	
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	18 658	9 024	4 391	4 085	730	397	31	1 370 212
	davon								
326*00	ohne erschw. Umstände	17 218	8 872	4 254	3 348	481	250	13	969 754
426*00	unter erschw. Umständen	1 440	152	137	737	249	147	18	400 458

In den mittleren und großen Städten wurden mehr Ladendiebstähle registriert als in den ländlichen Gemeinden. 12,3 Prozent aller Fälle entfielen auf Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern, 21,1 Prozent auf Städte mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern und 66,5 Prozent auf die drei Großstädte Sachsens.

Tabelle 273: Ladendiebstahl nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse Einwohnerzahl ...	erfasste Fälle 2018			Fälle insgesamt je 100 000 Einw. 2018
	ins- gesamt	ohne erschwe- rende Umstände	unter erschwe- renden Umständen	
unter 20 000	2 353	2 247	106	122
20 000 bis unter 100 000	4 028	3 806	222	522
100 000 bis unter 500 000	1 891	1 795	96	766
500 000 und mehr	10 801	9 730	1 071	953

2018 verzeichnete die Gemeinde Weischlitz einen hohen prozentualen Anstieg (+ 22,7 %), etwas geringer die Stadt Hoyerswerda (+ 5,5 %). Einen Zuwachs gab es auch in der Stadt Dresden (+ 4,3 %). Ein Rückgang konnte trotz hoher Belastung u. a. in den Städten Leipzig, Riesa, Zittau, Chemnitz und Görlitz verzeichnet werden. In der Liste der relativ hoch belasteten Städte sind seit Jahren Zittau und Görlitz vertreten. Die Verkaufseinrichtungen der Städte werden stark vom grenzüberschreitenden Tourismus frequentiert. 49,7 Prozent aller in Zittau und 41,8 Prozent aller in Görlitz im Zusammenhang mit Ladendiebstahl ermittelten Personen waren nichtdeutsch.

Tabelle 274: Ladendiebstahl insgesamt in ausgewählten Städten

ausgewählte Städte/Gemeinden (sortiert nach der Häufigkeitszahl)	erfasste Fälle		Fallentwicklung 2018/2017		HZ 2018
	2018	2017	absolut	in %	
Plauen, Stadt	715	715	±	0	1 098
Dresden, Stadt	5 428	5 205	+	223	985
Leipzig, Stadt	5 373	6 609	-	1 236	923
Weischlitz	54	44	+	10	919
Riesa, Stadt	241	342	-	101	793
Zittau, Stadt	196	216	-	20	766
Chemnitz, Stadt	1 891	1 977	-	86	766
Görlitz, Stadt	416	469	-	53	738
Kamenz, Stadt	108	108	±	0	732
Hoyerswerda	212	201	+	11	640

Für die Polizeidienststellen und die Rechtsprechung bedeutet Ladendiebstahl als Massendelikt vor allem Verwaltungsaufwand. Die eigentliche Ermittlungstätigkeit bleibt minimal, da die Tatverdächtigen in der Regel bereits über die Anzeige bekannt werden.

Tabelle 275: Aufklärungsergebnisse 2018/2017

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	17 413	19 532	91,3	91,0	12 421	14 011
	davon						
326*00	ohne erschwerende Umstände	16 051	18 246	91,3	91,0	11 950	13 555
426*00	unter erschwerenden Umständen	1 362	1 286	91,1	90,2	1 049	1 010

Unter den Tatverdächtigen waren relativ viele Kinder und Jugendliche. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen sowie der Mädchen und Frauen lag höher als in der Gesamtkriminalität.

Ermittelt wurden 2018 insgesamt

3 813	weibliche Tatverdächtige	≅ 30,7 Prozent,	das waren	528 TV	weniger als 2017,
8 608	männliche Tatverdächtige	≅ 69,3 Prozent,		1 062 TV	weniger,
1 163	Kinder	≅ 9,4 Prozent,		134 TV	mehr,
1 574	Jugendliche	≅ 12,7 Prozent,		42 TV	mehr,
830	Heranwachsende	≅ 6,7 Prozent,		166 TV	weniger,
8 854	Erwachsene	≅ 71,3 Prozent,		1 600 TV	weniger,
8 075	deutsche Tatverdächtige	≅ 65,0 Prozent,		1 339 TV	weniger,
4 346	nichtdeutsche Tatverdächtige	≅ 35,0 Prozent,		251 TV	weniger.

Von den deutschen Tatverdächtigen waren fast ein Drittel unter 21 Jahre alt (32,0 %). Bei den nicht-deutschen Nichterwachsenen waren es rund ein Viertel der Tatverdächtigen (22,6 %). Ausländische Kinder traten im Zusammenhang mit Ladendiebstahl zahlenmäßig weniger in Erscheinung (224 TV).

Tabelle 276: Anzahl der deutschen Tatverdächtigen nach Geschlecht und Altersgruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	8 075	5 113	2 962	939	1 243	404	5 489
	davon							
326*00	ohne erschw. Umstände	7 956	5 032	2 924	932	1 211	394	5 419
426*00	unter erschw. Umständen	318	237	81	14	57	17	230

Tabelle 277: Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Geschlecht und Altersgruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	4 346	3 495	851	224	331	426	3 365
	davon							
326*00	ohne erschw. Umstände	3 994	3 209	785	218	321	378	3 077
426*00	unter erschw. Umständen	731	627	104	13	22	80	616

Abbildung 77 und 78: Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige nach Altersgruppen und Geschlecht

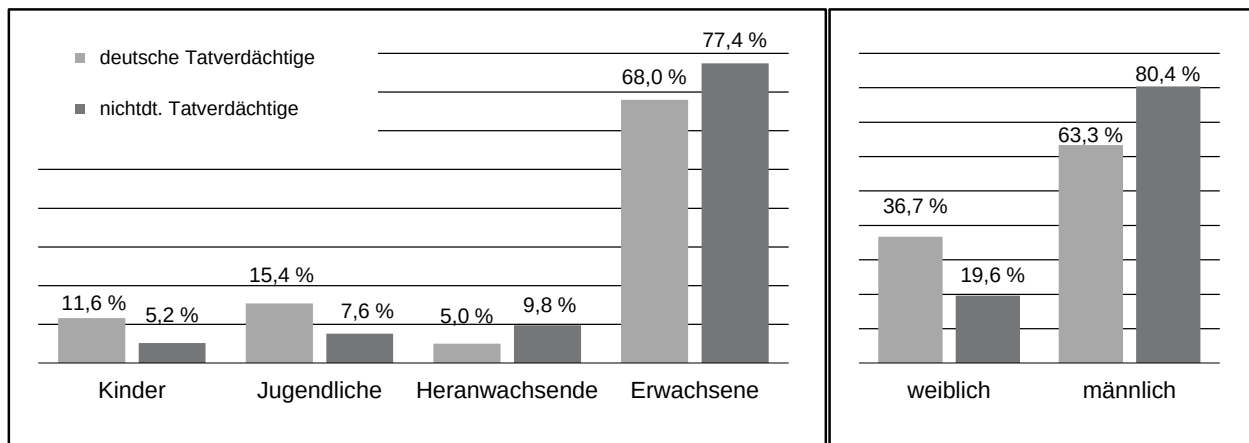
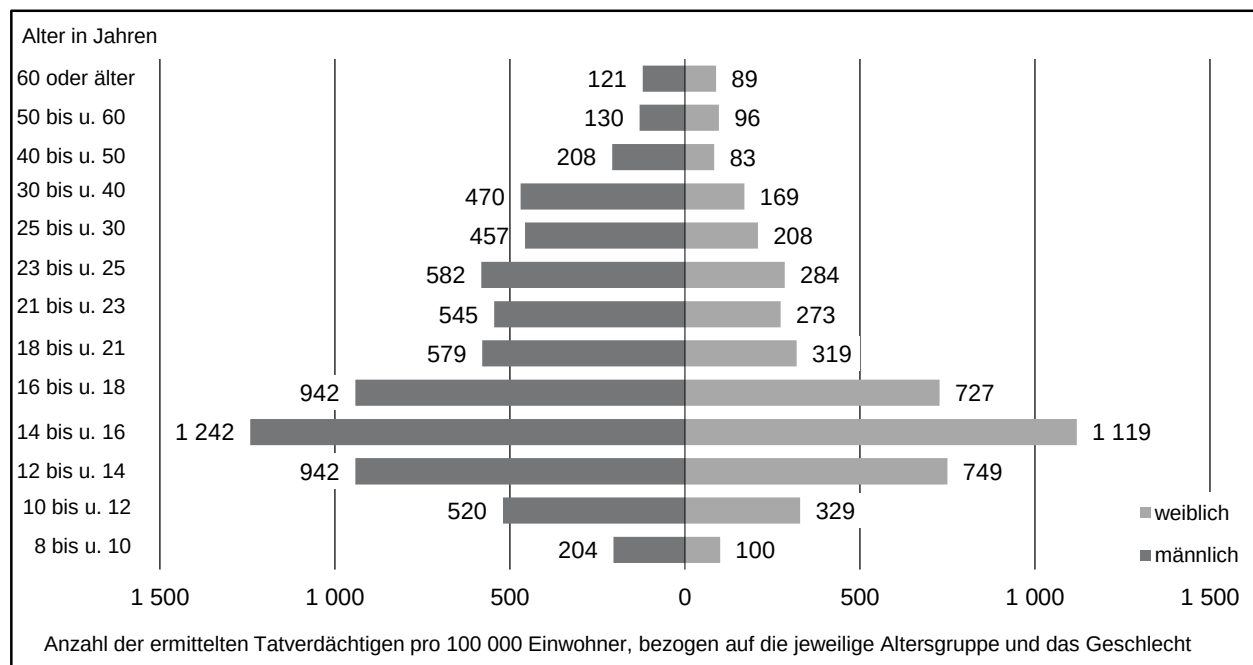


Tabelle 278: Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungszahl der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Ladendiebstahl

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		männlich	weiblich				
2018	223	290	159	469	1 009	451	171
2017	258	335	186	453	1 043	554	209

Abbildung 79: Tatverdächtigenbelastungszahl der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Ladendiebstahl



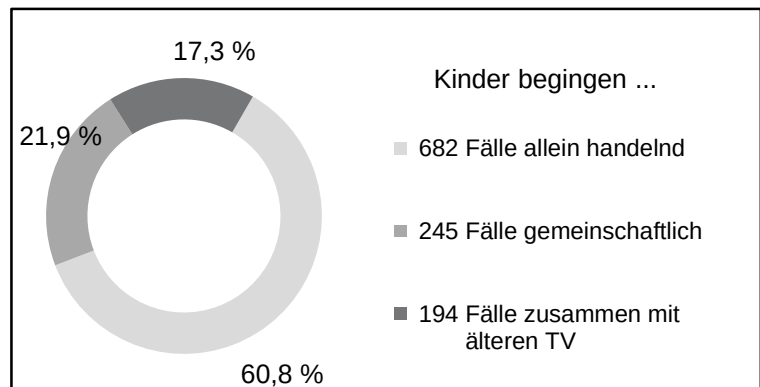
Gruppenweises Vorgehen ist bei Ladendiebstahl untypisch. Insgesamt wurden 87,5 Prozent aller aufgeklärten Fälle von allein handelnden Tatverdächtigen begangen. Lediglich bei den wenigen Delikten unter erschwerenden Umständen war gemeinschaftliches Handeln stärker ausgeprägt (30,0 %). Kinder begingen mit 48,5 Prozent Ladendiebstähle am häufigsten gemeinsam.

Tabelle 279: Allein handelnde und polizeilich bereits in Erscheinung getretene Tatverdächtige

Merkmal		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
allein handelnd	Anzahl in %	584 50,2	960 61,0	637 76,7	7 710 87,1
polizeilich bereits in Erscheinung getreten	Anzahl in %	439 37,7	863 54,8	584 70,4	6 061 68,5

**Abbildung 80:
Fälle des Ladendiebstahls durch
Kinder nach der Art der Beteiligung**

Am aufgeklärten Ladendiebstahl des Jahres 2018 waren Kinder mit 1 121 Delikten (6,4 % der Fälle) als Tatverdächtige beteiligt, Jugendliche mit 1 765 Delikten (10,1 %), Heranwachsende mit 1 288 Delikten (7,4 %) und Erwachsene mit 13 772 Delikten (79,1 %).



Die Tatverdächtigenteile der Jugendlichen und Heranwachsenden bei Ladendiebstahl verschieben sich in Korrelation zur demografischen Entwicklung. Die Anteile der Kinder waren bis 2016 in dieser Straftatengruppe tendenziell rückläufig, ab 2017 stieg der Anteil um bisher 3,5 Prozentpunkte.

Tabelle 280: Entwicklung der Tatverdächtigenteile 2014 - 2018

Altersgruppe	Prozentanteil der wegen Ladendiebstahls ermittelten Personen an ...					den Tatverdächtigen der Altersgruppe				
	2014	2015	2016	2017	2018	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder	6,5	5,8	5,9	7,3	9,4	25,1	18,0	14,1	20,9	25,5
Jugendliche	9,8	9,6	9,2	10,9	12,7	21,1	18,7	15,9	19,3	19,8
Heranwachsende	6,2	7,0	7,4	7,1	6,7	14,2	13,9	12,5	13,0	10,8
Erwachsene	77,6	77,5	77,5	74,6	71,3	14,1	13,5	12,8	12,9	11,4

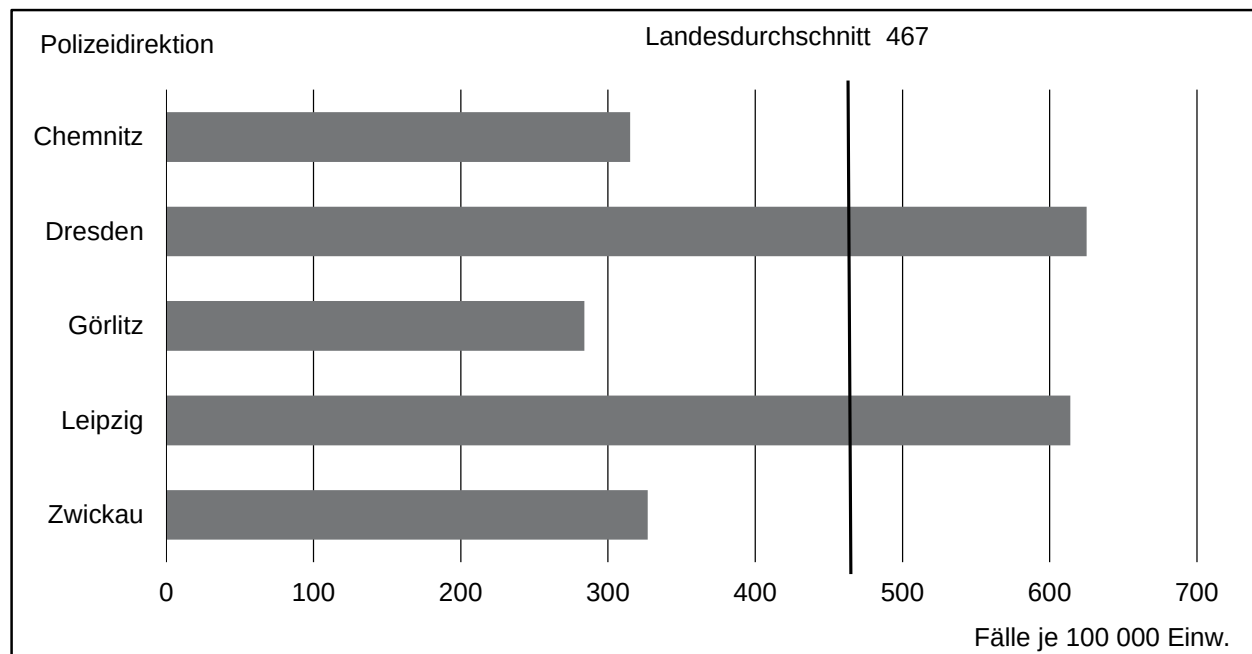
Tabelle 281: Tatverdächtige des Ladendiebstahls nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	TV		davon		Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene		nichtdt.	
	gesamt	Anzahl	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
PD Chemnitz	2 019		217	10,7	295	14,6	112	5,5	1 395	69,1	734	36,4
PD Dresden	3 833		298	7,8	458	11,9	306	8,0	2 771	72,3	1 625	42,4
PD Görlitz	1 274		162	12,7	181	14,2	59	4,6	872	68,4	405	31,8
PD Leipzig	4 212		322	7,6	470	11,2	286	6,8	3 134	74,4	1 450	34,4
PD Zwickau	1 423		170	11,9	179	12,6	91	6,4	983	69,1	400	28,1
Freistaat Sachsen	12 421		1 163	9,4	1 574	12,7	830	6,7	8 854	71,3	4 346	35,0

Tabelle 282: Fälle des Ladendiebstahls nach Polizeidirektionen

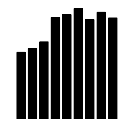
Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2017	
	Anzahl	in %			absolut	in %
PD Chemnitz	2 819	14,8	90,4	315	- 444	13,6
PD Dresden	6 499	34,1	89,5	625	- 130	2,0
PD Görlitz	1 590	8,3	91,1	284	- 232	12,7
PD Leipzig	6 367	33,4	92,4	614	- 1 488	18,9
PD Zwickau	1 798	9,4	95,8	327	- 100	5,3
Freistaat Sachsen	19 073	100,0	91,3	467	- 2 396	11,2

Abbildung 81: Häufigkeitszahl des Ladendiebstahls nach Polizeidirektionen



4.8 Fahrraddiebstahl

(einschließlich unbefugten Gebrauchs)



Gegenüber 2017 nahm der Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs um 746 Fälle bzw. 3,8 Prozent ab. Die Polizeidienststellen ermittelten in insgesamt 18 988 Fällen des Diebstahls bzw. unbefugten Gebrauchs von Fahrrädern. Mit einem Anteil von 6,8 Prozent an den Gesamtstraftaten zählt das Delikt Fahrraddiebstahl zur Massenkriminalität.

Tabelle 283: Fahrraddiebstahl 2018 und 2017

Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	erfasste Fälle		Änderung 2018/2017	
		2018	2017	absolut	in %
***300	... insgesamt	18 988	19 734	- 746	3,8
	davon				
3**300	ohne erschwerende Umstände	1 868	1 830	+ 38	2,1
4**300	unter erschwerenden Umständen	17 120	17 904	- 784	4,4

Etwa jedes zehnte entwendete Fahrrad war nicht ausreichend gegen Diebstahl gesichert. Durchschnittlich 19 von 1 000 registrierten Fahrraddiebstählen blieben ein Versuch. 2018 gab es 366 Versuche, im Jahr zuvor 346.

HZ Fahrraddiebstahl 2018 einschließlich unbefugten Gebrauchs	
Sachsen	465
Bund gesamt	353

Tabelle 284:
Häufigkeitszahl im Bundesver-
gleich

2017 lag die Häufigkeitszahl in Sach-
sen bei 483 Fällen auf 100 000 Ein-
wohner, im Bund bei 364.

Schadenhöhe von ... bis unter ... €	vollendete Fälle	
	Anzahl	in Prozent
1 ... 15	729	3,9
15 ... 50	111	0,6
50 ... 250	2 784	15,0
250 ... 500	4 894	26,3
500 ... 2 500	9 283	49,8
2 500 ... 5 000	672	3,6
ab 5 000	149	0,8
Summe	18 622	100,0

Tabelle 285:
Vollendete Delikte 2018 nach der
Schadenhöhe¹

Bei der Polizei wurden in Verbindung
mit Diebstahl bzw. unbefugtem Ge-
brauch von Fahrrädern Schäden in ei-
ner Gesamthöhe von 14,2 Mio. € an-
gegeben.

Der unbefugte Gebrauch von Fahrrädern wird nur selten angezeigt. Für das Jahr 2018 sind in dieser De-
liktsgruppe 44 vollendete Fälle registriert worden.

¹ Man beachte, dass die Zahl der Fälle je Schadenklasse nicht gleichbedeutend sein muss mit der Anzahl entwendeter Fahrräder der betreffenden Preisgruppe.

4.8 Fahrraddiebstahl

Für die Klassifikation der Delikte auf die Gemeindegrößenklassen sind u. a. die Einwohnerzahl sowie der regional unterschiedliche Ausstattungsgrad der Bevölkerung mit Fahrrädern zu Einkaufs-, Sport- und Fortbewegungszwecken bedeutend.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen des Fahrraddiebstahls
unter 20 000	2 743	14,4
20 000 bis u. 100 000	3 111	16,4
100 000 bis u. 500 000	1 029	5,4
500 000 und mehr	12 105	63,8
Sachsen insgesamt	18 988	100,0

Tabelle 286:
Tatortverteilung des Fahrrad-
diebstahls nach Gemeindegrö-
ßenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Fahrraddiebstahl 2018
unter 20 000	142
20 000 bis u. 100 000	403
100 000 bis u. 500 000	417
500 000 und mehr	1 068

Tabelle 287:
Häufigkeitszahl nach Gemeinde-
größenklassen

Diebstahl bzw. unbefugter Gebrauch von Fahrrädern zählte 2018 wie Taschendiebstahl, Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen, Diebstahl auf Baustellen sowie Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen, zu den PKS-Straftatengruppen mit der geringsten Aufklärungsquote. Insgesamt wurden nur zu jedem neunten gemeldeten Fall die Tatverdächtigen ermittelt.

Zusätzlich erschwert wird die Aussicht auf Rückgabe eines verloren gegangenen Rades durch Probleme bei der Identifizierung. Die Polizei rät deshalb, Fahrräder codieren zu lassen.

Tabelle 288: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
***300	... insgesamt	2 216	2 044	11,7	10,4	1 723	1 703
	davon						
3**300	ohne erschwerende Umstände	574	550	30,7	30,1	574	577
4**300	unter erschwerenden Umständen	1 642	1 494	9,6	8,3	1 264	1 260

Die Tatverdächtigenstruktur lässt im Täterkreis einen höheren Anteil von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden vermuten. Gegenüber 2017 ist der Anteil der Nichterwachsenen um 3,1 %-Punkte gestiegen. Im Vergleich zur allgemeinen Kriminalität lagen die Tatverdächtigenanteile der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden beim Fahrraddiebstahl höher. Allerdings konnten in 16 772 Fällen keine Tatverdächtigen ermittelt werden. 88,7 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren männlich.

Tabelle 289: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen absolut

Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
***300	... insgesamt	1 723	1 529	194	38	198	148	1 339
	und zwar							
3**300	ohne erschwerende Umstände	574	518	56	23	88	54	409
4**300	unter erschwerenden Umständen	1 264	1 120	144	17	124	106	1 017

Tabelle 290: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in Prozent

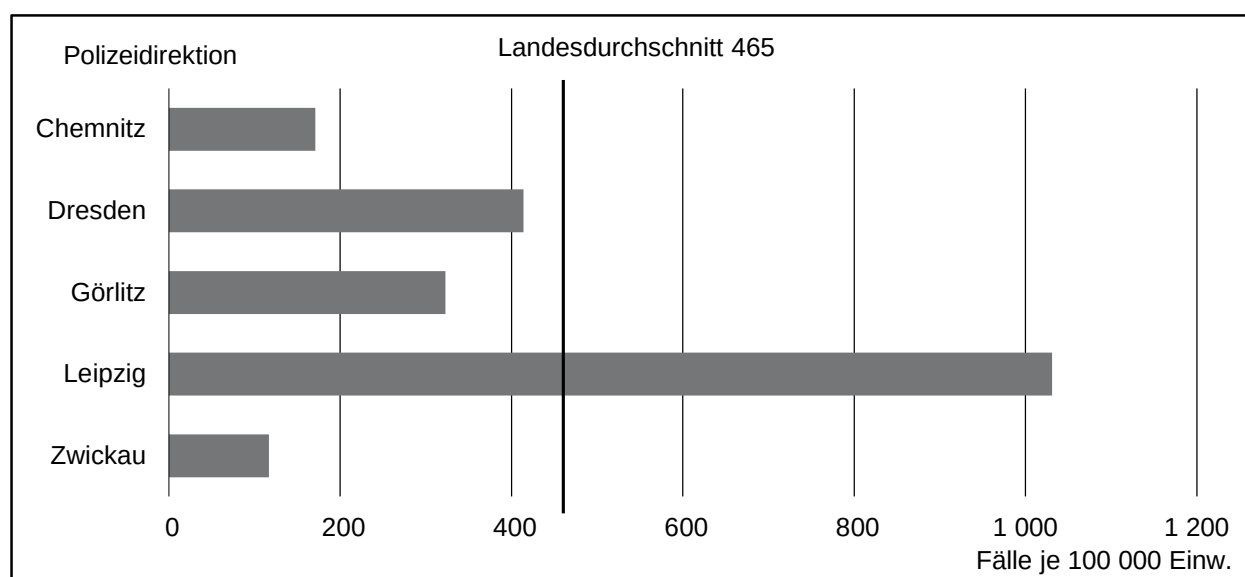
Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
***300	... insgesamt und zwar	100,0	88,7	11,3	2,2	11,5	8,6	77,7
3**300	ohne erschwerende Umstände	100,0	90,2	9,8	4,0	15,3	9,4	71,3
4**300	unter erschwerenden Umständen	100,0	88,6	11,4	1,3	9,8	8,4	80,5

Unter den Tatverdächtigen des Jahres 2018 befanden sich 398 Nichtdeutsche (23,1 %), darunter 106 Asylbewerber, 49 Personen mit Duldung und 16 Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge.

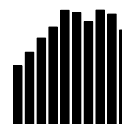
Die Tatverdächtigen stammten vorwiegend aus Tschechien (57 TV), Tunesien (47 TV) und Polen (40 TV). Es folgten Libyen (32 TV), Syrien (29 TV), die Russische Föderation (24 TV), die Slowakei und Rumänien (je 15 TV), Afghanistan (14 TV), Marokko (11 TV) und Irak (10 TV). Weiterhin wurden Georgien und die Ukraine mit jeweils acht, Algerien und Iran mit jeweils sechs sowie Portugal mit fünf Tatverdächtigen erfasst. Weitere Tatverdächtige kamen aus 35 unterschiedlichen Ländern.

Tabelle 291: Regionale Verteilung des Fahrraddiebstahls nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2017	
				absolut	in %
PD Chemnitz	1 533	20,0	171	+	15
PD Dresden	4 305	10,9	414	+	501
PD Görlitz	1 807	14,4	323	-	91
PD Leipzig	10 699	9,7	1 031	-	1 053
PD Zwickau	644	22,2	117	-	116
Freistaat Sachsen	18 988	11,7	465	-	784

Abbildung 82: Häufigkeitszahl der Fahrraddelikte nach Polizeidirektionen

4.9 Diebstahl im Wohnbereich



Die Polizei bearbeitete 2018 wesentlich weniger Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen und auch weniger Diebstähle in/aus Wohnungen als 2017. Die Anzahl der Delikte steigerte sich seit 2009 jährlich und erreichte 2013 mit 25 742 Fällen und schließlich 2016 mit 25 771 Fällen den höchsten Stand der letzten zehn Jahre. 2014 und 2015, 2017 und 2018 waren die Fallzahlen rückläufig.

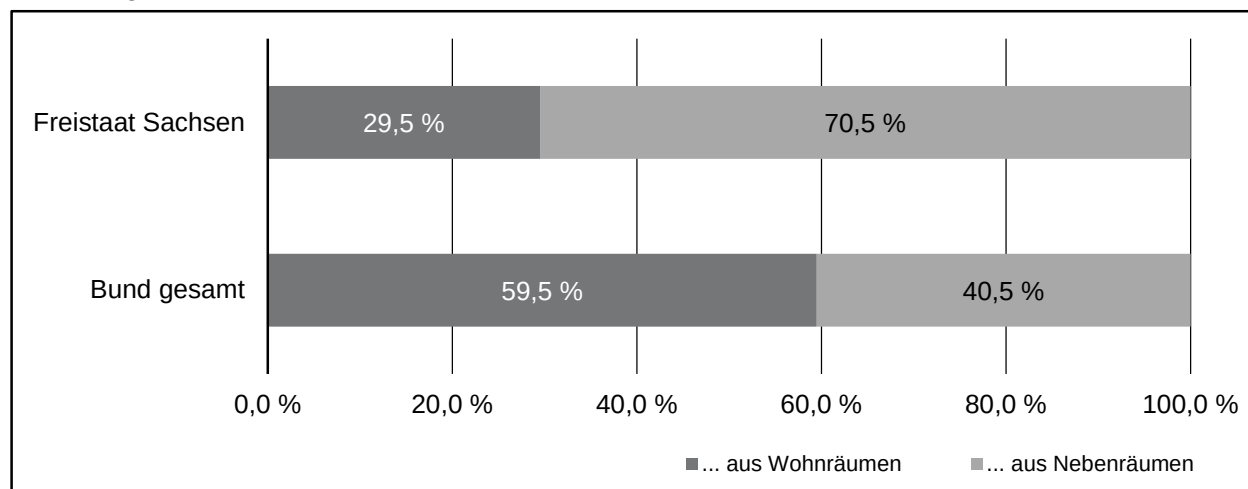
Tabelle 292: Erfasste Fälle des Diebstahls in/aus Wohn- und Nebenräumen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2018/2017	
		2018	2017	absolut	in %
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	6 299	6 635	- 336	5,1
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	15 039	18 253	- 3 214	17,6

2018 wurden insgesamt 1 732 Diebstahlshandlungen im Wohnbereich und 4 403 in/aus Boden, Kellern und Waschküchen im Versuch abgebrochen. Somit blieben bei Diebstahl in/aus Wohnungen 27,5 Prozent unvollendet, bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen waren es 29,3 Prozent.

Im Gegensatz zu den Verhältnissen in den Bundesländern insgesamt überwogen in Sachsen seit jeher deutlich die Diebstähle aus Nebenräumen.

Abbildung 83: Anteil der Diebstähle in/aus Wohn- bzw. Nebenräumen



Verglichen mit den Ständen in den Ländern des Bundes, war das Eigentum der sächsischen Bevölkerung durch Diebstahl in/aus Wohnungen etwas weniger, durch Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen eindeutig mehr gefährdet.

Tabelle 293: Fälle je 100 000 Einwohner im Bundesvergleich

Häufigkeitszahl 2018	Wohnungen	Diebstahl in/aus ... Nebenräumen
Sachsen	154	368
Bund gesamt	173	117

Insgesamt 15,0 Prozent der Diebstähle im Wohnbereich wurden strafrechtlich als einfacher Fall (Diebstahl ohne erschwerende Umstände) klassifiziert. Im Bereich Wohnraum waren es 36,5 Prozent (2017: 38,6 %), im Bereich Boden-, Keller und Waschküchen wie 2017 6,0 Prozent.

Tabelle 294: Diebstähle im Wohnbereich ohne erschwerende Umstände

Schl.-zahl	Diebstahl ohne erschwerende Umstände ...	erfasste Fälle		Änderung 2018/2017		
		2018	2017	absolut		in %
335*00	in/aus Wohnungen	2 298	2 564	- 266		10,4
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	901	1 090	- 189		17,3

Tabelle 295: Diebstahl im Wohnbereich unter erschwerenden Umständen

Schl.-zahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen ...	erfasste Fälle		Änderung 2018/2017		
		2018	2017	absolut		in %
435*00	Wohnungseinbruch	4 001	4 071	- 70		1,7
	darunter					
436*00	Tageswohnungseinbruch	1 913	1 785	+ 128		7,2
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	14 138	17 163	- 3 025		17,6

Zu den vollendeten Diebstählen im Wohnbereich wurden im Jahr 2018 Schäden von rund 16,1 Mio. € registriert. 2017 waren es 17,7 Mio. €, 2016 18,6 Mio. € und 2015 15,9 Mio. €.

Tabelle 296: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	1 50	Schadenhöhe von ... bis unter ... €				Schaden- summe in Mio. €
			50	500	5 000	50 000	und mehr	
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	4 567	871	1 684	1 622	373	17	9,1
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	10 636	1 701	4 653	4 168	114	-	7,0
	Diebstahl im Wohnbereich insgesamt	15 203	2 572	6 337	5 790	487	17	16,1

Der mittlere Schaden eines vollendeten Diebstahls in/aus Wohnungen betrug 1 997 € (2017: 1 967 €). Bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen wurde je Fall durchschnittlich ein Schaden von 657 € registriert (2017: 641 €).

Schadenhöhe von ... bis unter ... €	2018		vollendete Fälle 2017	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
1 ... 50	2 572	16,9	3 072	17,4
50 ... 500	6 337	41,7	7 514	42,6
500 ... 5 000	5 790	38,1	6 554	37,2
5 000 ... 50 000	487	3,2	471	2,7
50 000 und mehr	17	0,1	21	0,1

**Tabelle 297:
Diebstahl im Wohnbereich insgesamt, Schadenklassen im Jahresvergleich 2018/2017**

4.9 Diebstahl im Wohnbereich

Diebstahl in/aus Wohnungen ist nach der Gemeindegröße ähnlich verteilt wie die Kriminalität insgesamt. Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen konzentriert sich schwerpunktmäßig in den Großstädten.

Tabelle 298: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Wohnungen		Diebstahl in/aus Nebenräumen	
	Anzahl der Fälle	Anteil in %	Anzahl der Fälle	Anteil in %
unter 20 000	1 717	27,3	1 732	11,5
20 000 bis unter 100 000	1 232	19,6	1 786	11,9
100 000 bis unter 500 000	728	11,6	2 197	14,6
500 000 und mehr	2 622	41,6	9 324	62,0
Sachsen insgesamt	6 299	100,0	15 039	100,0

Tabelle 299: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Nebenräumen
unter 20 000	89	90
20 000 bis unter 100 000	160	231
100 000 bis unter 500 000	295	890
500 000 und mehr	231	823

Diebstähle in/aus Wohnungen und vor allem in/aus Nebenräumen gehören zu den Deliktbereichen mit niedriger Aufklärungsquote. Verglichen mit den Aufklärungsquoten des Bundes insgesamt, konnten im Freistaat Sachsen mehr Diebstähle in/aus Wohnungen aufgeklärt werden (36,6 %) als im Durchschnitt des Bundesgebietes (27,4 %). Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen wurden 2018 in Sachsen (11,4 %) ähnlich oft aufgeklärt wie im Bundesgebiet insgesamt (11,3 %).

Tabelle 300: Aufklärungsergebnisse Diebstahl in/aus Wohn- und Nebenräumen insgesamt

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	2 306	2 453	36,6	37,0	2 119	2 344
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 708	1 862	11,4	10,2	914	995

Tabelle 301: Aufklärungsergebnisse Diebstahl im Wohnbereich ohne erschwerende Umstände

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
335*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	1 411	1 588	61,4	61,9	1 431	1 597
340*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	191	255	21,2	23,4	216	224

Tabelle 302: Aufklärungsergebnisse Diebstahl im Wohnbereich unter erschwerenden Umständen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
435*00	Wohnungseinbruch	895	865	22,4	21,2	765	832
	darunter						
436*00	Tageswohnungseinbruch	426	405	22,3	22,7	416	404
440*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 517	1 607	10,7	9,4	725	802

Tabelle 303: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	2 119	1 544	575	40	237	190	1 652
	davon							
335*00	ohne erschwerende Umstände	1 431	977	454	32	185	137	1 077
435*00	unter erschwerenden Umständen	765	624	141	10	61	60	634
	darunter							
436*00	Tageswohnungseinbruch	416	345	71	3	30	32	351
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Keller- räumen und Waschküchen	914	770	144	12	58	50	794
	davon							
340*00	ohne erschwerende Umstände	216	169	47	3	22	11	180
440*00	unter erschwerenden Umständen	725	621	104	9	39	41	636

Prozentual setzten sich die Tatverdächtigen nach Altersgruppen wie folgt zusammen:

	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
Kinder	1,9 %	1,3 %
Jugendliche	11,2 %	6,3 %
Heranwachsende	9,0 %	5,5 %
Erwachsene	78,0 %	86,9 %

Der Anteil der Alleinhandelnden hat sich bei Diebstahl im Wohnbereich erhöht. Von den Tatverdächtigen handelten allein bei:

	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
Kinder	24 TV $\hat{=}$ 60,0 %	5 TV $\hat{=}$ 41,7 %
Jugendliche	138 TV $\hat{=}$ 58,2 %	28 TV $\hat{=}$ 48,3 %
Heranwachsende	131 TV $\hat{=}$ 68,9 %	30 TV $\hat{=}$ 60,0 %
Erwachsene	1 220 TV $\hat{=}$ 73,8 %	595 TV $\hat{=}$ 74,9 %

Ausländer traten im Zusammenhang mit Diebstahl im Wohnbereich weniger in Erscheinung. Unter den ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 18,5 Prozent Nichtdeutsche. 422 wurden des Diebstahls in/aus Wohnungen und 136 des Diebstahls in/aus Boden-, Kellerräumen oder Waschküchen verdächtigt.

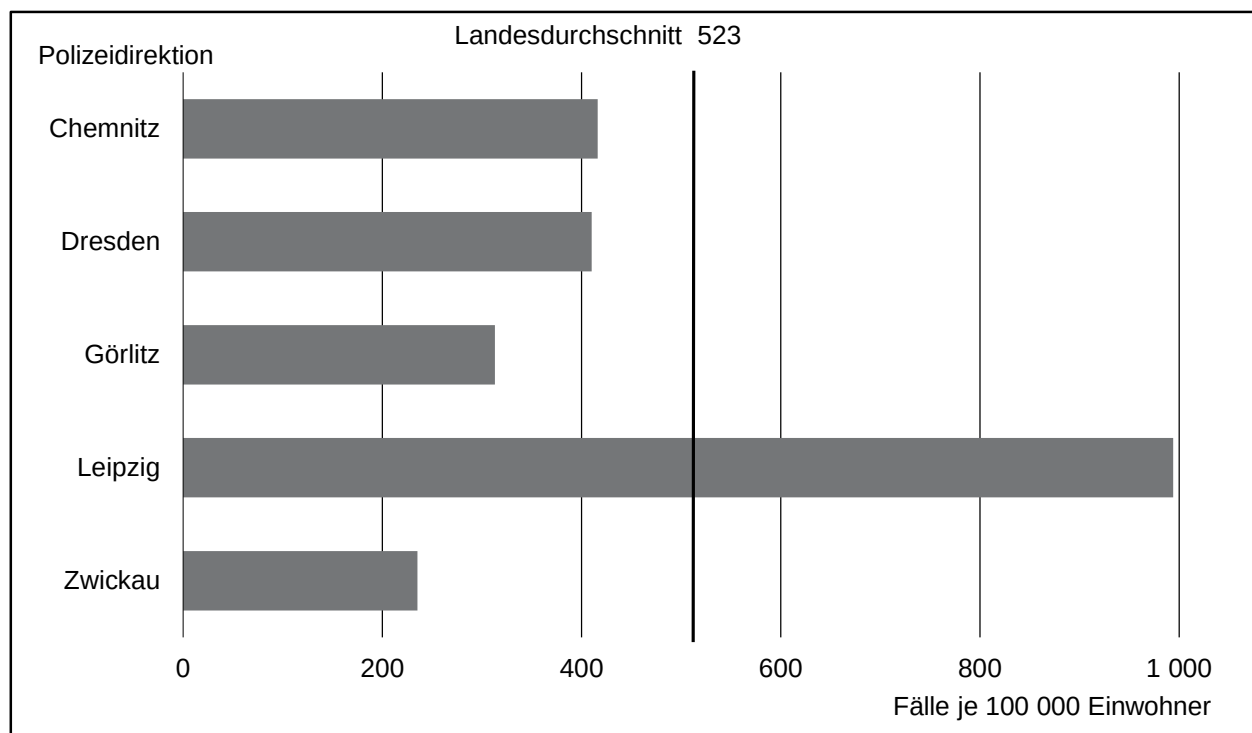
4.9 Diebstahl im Wohnbereich

Wegen Tageswohnungseinbruchs ermittelte die Polizei insgesamt 416 Tatverdächtige, unter ihnen 159 Nichtdeutsche (38,2 %). 39 von ihnen stammten aus Georgien und 20 aus Tunesien, jeweils 13 aus Rumänien und der Tschechischen Republik, zwölf aus Polen und jeweils acht aus Albanien und Libyen sowie jeweils vier aus Litauen und Serbien. Je drei Tatverdächtige kamen aus Griechenland, Libanon, der Türkei und Ungarn. Aus sieben weiteren Ländern stammten jeweils zwei Tatverdächtige, aus zwölf weiteren Ländern jeweils ein Tatverdächtiger.

Tabelle 304: Diebstahl im Wohnbereich insgesamt nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2017		
					absolut	in %
PD Chemnitz	3 724	20,2	416	-	806	17,8
PD Dresden	4 257	19,4	410	-	681	13,8
PD Görlitz	1 753	29,9	313	+	211	13,7
PD Leipzig	10 315	14,5	994	-	1 813	14,9
PD Zwickau	1 289	32,1	235	-	461	26,3
Freistaat Sachsen	21 338	18,8	523	-	3 550	14,3

Abbildung 84: Häufigkeitszahl Diebstahl im Wohnbereich insgesamt nach Polizeidirektionen



4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich



Die Zahl der Diebstähle in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen sowie vorwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen strukturiert sich seit mehreren Jahren im Wechsel zu- bzw. abnehmend. 2018 wurden insgesamt 7 739 Diebstähle im Gewerbebereich erfasst, 1 011 Fälle bzw. 11,6 Prozent weniger als 2017. In Sachsen spielte sich 2018 etwa jeder 15. Diebstahl in diesen spezifischen Bereichen ab. Bundesweit betraf dies jeden 16. Diebstahl.

Tabelle 305: Diebstahl im gewerblichen Bereich im Einzelnen

Schl.-zahl	Diebstahl in/aus ...	erfasste Fälle		Änderung 2018/2017	
		2018	2017	absolut	in %
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	5 669	6 616	- 947	14,3
	davon				
310*00	ohne erschwerende Umstände	1 648	1 987	- 339	17,1
410*00	unter erschwerenden Umständen	4 021	4 629	- 608	13,1
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	2 070	2 134	- 64	3,0
	davon				
345*00	ohne erschwerende Umstände	634	688	- 54	7,8
445*00	unter erschwerenden Umständen	1 436	1 446	- 10	0,7

Der Diebstahl im Gewerbebereich strukturierte sich zu

29,5 Prozent aus Straftaten ohne erschwerende Umstände und
70,5 Prozent aus Straftaten unter erschwerenden Umständen.

Betroffen waren zu

73,3 Prozent Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Lager- und Werkstattträume und
26,7 Prozent überwiegend unbezogene Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen.

Sachsen war durch Diebstahl im gewerblichen Bereich überdurchschnittlich belastet; beim Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen verzeichnete Sachsen im Bundesvergleich die dritthöchste Belastung nach Sachsen-Anhalt und Berlin. Beim Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen zählte der Freistaat (Platz 9) mit Rheinland-Pfalz und Hessen zum Mittelfeld im Vergleich zu den anderen Bundesländern.

Tabelle 306: Häufigkeitszahlen im Bundesvergleich

	HZ Diebstahl im gewerblichen Bereich 2018	
	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen
Sachsen	139	51
Bund gesamt	117	29

Der Anteil unvollendeter Delikte lag in Sachsen bei Diebstahl in/aus

Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen bei 26,6 Prozent,
überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen bei 13,6 Prozent.

4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich

Insgesamt wurden im gewerblichen Bereich 1 788 Versuchshandlungen und 5 951 vollendete Diebstähle registriert. 2017 waren es 2 009 versuchte und 6 741 vollendete Delikte.

Tabelle 307: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus	vollendete Fälle insgesamt	1 50	50 500	500 5 000	5 000 50 000	50 000 und mehr	Schaden- summe in Mio. €
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	4 162	675	1 477	1 660	321	29	11,1
*45*00	... Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	1 789	254	514	856	160	5	3,3
... dem gewerblichen Bereich insgesamt		5 951	929	1 991	2 516	481	34	14,4

Die Schadensumme entsprach 14,7 Prozent des im Zusammenhang mit Diebstahl gemeldeten Gesamtschadens. 2018 lag der Schaden durch Diebstahl im gewerblichen Sektor bei 14,4 Mio. €.

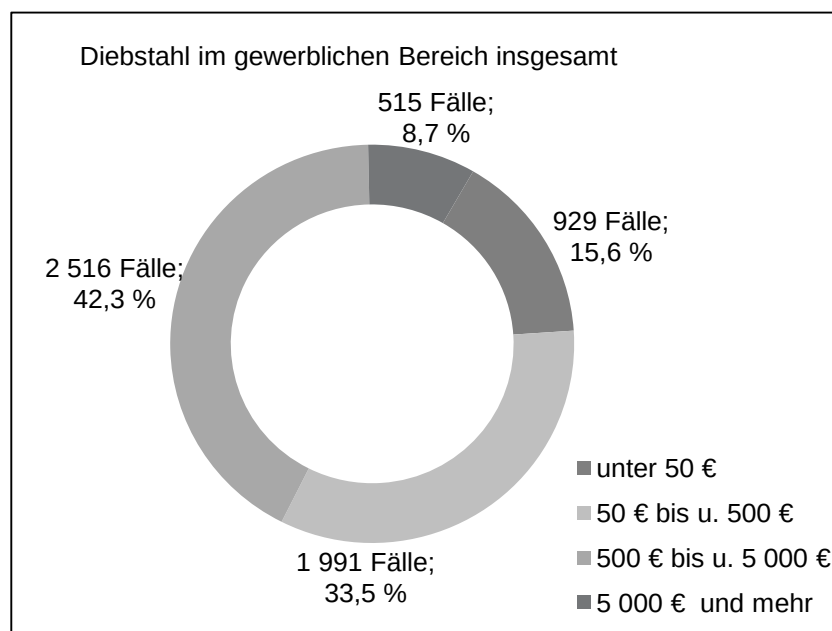


Abbildung 85: Verteilung der Fälle auf die Schadenklassen

Von den Delikten mit Schäden ab 5 000 € bewegten sich 431 Fälle unter 25 000 €, 50 Fälle von 25 000 bis unter 50 000 € und 34 Fälle in einer Höhe ab 50 000 €.

13,8 Prozent der Fälle mit Einzelschäden ab 5 000 € liefen ohne erschwerende Umstände ab.

Es wurden vier „einfache“ Diebstähle mit einer Schadenhöhe ab 50 000 € gemeldet. Die Täter erlangten u. a. ein Baugerüst, 120 Komplettreifensätze, Kameras und Objektive sowie ein Fahrzeug.

Von den 7 739 registrierten Delikten im gewerblichen Bereich entfielen

2 399 auf Gemeinden mit	weniger als 20 000 Einwohnern	(31,0 %),
1 410 auf Gemeinden mit	20 000 bis unter 100 000 Einwohnern	(18,2 %),
638 auf Gemeinden mit	100 000 bis unter 500 000 Einwohnern	(8,2 %),
3 292 auf Gemeinden mit	500 000 und mehr Einwohnern	(42,5 %).

Tabelle 308: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen 2018	Diebstahl in/aus überwiegend unbewohnten Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen 2018
unter 20 000	91	33
20 000 bis unter 100 000	139	44
100 000 bis unter 500 000	173	85
500 000 und mehr	213	77

Tabelle 309: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	30,9	18,9	7,5	42,6
	davon				
310*00	ohne erschwerende Umstände	24,3	18,9	4,1	52,8
410*00	unter erschwerenden Umständen	33,7	19,0	9,0	38,4
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Roh- bauten, Baubuden und Baustellen	31,2	16,3	10,2	42,4
	davon				
345*00	ohne erschwerende Umstände	33,0	19,7	10,3	37,1
445*00	unter erschwerenden Umständen	30,4	14,8	10,2	44,7

Zu insgesamt 1 407 Delikten konnten die Tatverdächtigen ermittelt werden. Die Aufklärungsquote sank gegenüber 2017 um 1,0 Prozentpunkte auf 18,2 Prozent.

Tabelle 310: Aufklärungsergebnisse 2018 im Vergleich zu 2017

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräumen insgesamt	1 164	1 427	20,5	21,6	996	1 141
	davon						
310*00	ohne erschwerende Umstände	431	482	26,2	24,3	397	450
410*00	unter erschwerenden Umständen	733	945	18,2	20,4	628	736
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	243	257	11,7	12,0	285	295
	davon						
345*00	ohne erschwerende Umstände	80	91	12,6	13,2	106	105
445*00	unter erschwerenden Umständen	163	166	11,4	11,5	190	196

Die Tatverdächtigen waren fast immer männlich. Weibliche Tatverdächtige nahmen im Zusammenhang mit Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen einen Anteil von 11,6 Prozent ein. Bei Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen lag ihr Anteil mit 10,9 Prozent noch niedriger.

Nach Altersgruppen setzten sich die Tatverdächtigen prozentual wie folgt zusammen:

Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen		Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	
Kinder	3,0 %	Kinder	3,2 %
Jugendliche	9,5 %	Jugendliche	8,4 %
Heranwachsende	5,9 %	Heranwachsende	4,6 %
Erwachsene	81,5 %	Erwachsene	83,9 %

Im Vergleich zu 2017 ging der Tatverdächtigenanteil der Nichterwachsenen bei Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen um 1,3 Prozentpunkte zurück, bei Baustellendiebstahl fiel er um 3,2 %-Punkte. Insgesamt betrachtet, änderte sich der Anteil in allen Altersgruppen: bei den Kindern um + 0,5 %-Punkte, bei den Jugendlichen um - 1,0 %-Punkte und bei den Heranwachsenden um - 1,4 %-Punkte. Bei den Erwachsenen gab es eine Zunahme um 1,9 %-Punkte.

4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich

Tabelle 311: Anzahl der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht im Einzelnen

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräumen insgesamt	996	880	116	30	95	59	812
	davon							
310*00	ohne erschwerende Umstände	397	324	73	9	36	28	324
410*00	unter erschwerenden Umständen	628	581	47	21	62	32	513
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	285	254	31	9	24	13	239
	davon							
345*00	ohne erschwerende Umstände	106	86	20	2	11	6	87
445*00	unter erschwerenden Umständen	190	178	12	7	13	7	163

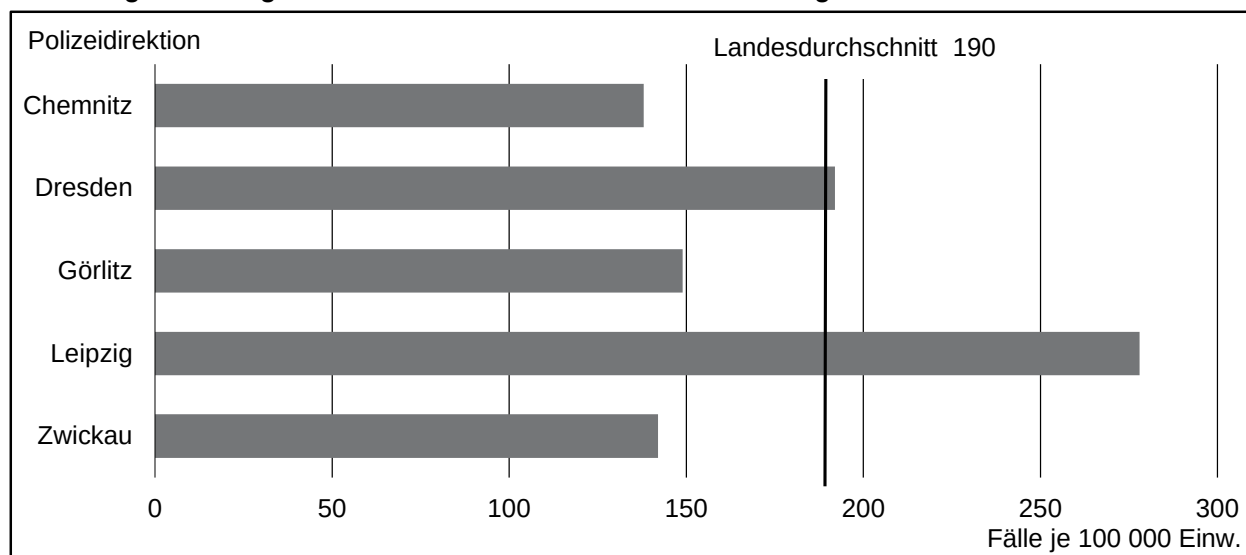
Unter den ermittelten Tatverdächtigen befanden sich mit 22,4 Prozent mehr Nichtdeutsche als im Vorjahr (2017: 17,3 %); 230 wurden des Diebstahls in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Lager- und Werkstatt-räumen verdächtigt, 60 des Diebstahls in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen.

Vorrangig traten Tschechen (81 Tatverdächtige), Polen (55) und Rumänen (40) in Erscheinung, gefolgt von z. B. Personen aus der Slowakei (11) und Syrien (9), Libyen und Tunesien (je 8), Bulgarien und Georgien (je 6), Portugal (5), Libanon, Litauen und der Russischen Föderation (jeweils 4).

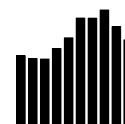
Tabelle 312: Regionale Verteilung des Diebstahls im Gewerbebereich nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2017		
					absolut	in %
PD Chemnitz	1 238	18,7	138	-	76	5,8
PD Dresden	1 999	18,0	192	-	500	20,0
PD Görlitz	835	24,0	149	+	55	7,1
PD Leipzig	2 888	15,5	278	-	508	15,0
PD Zwickau	779	21,7	142	+	18	2,4
Freistaat Sachsen	7 739	18,2	190	-	1 011	11,6

Abbildung 86: Häufigkeitszahl Diebstahl im Gewerbebereich insgesamt nach Polizeidirektionen



4.11 Taschendiebstahl



Taschendiebstahl im Sinne der heimlichen Entwendung von Gegenständen aus am Körper getragenen Taschen oder Kleidung ist in Sachsen wesentlich weniger verbreitet als z. B. in Hamburg, Berlin, Bremen, Nordrhein-Westfalen oder im Saarland. In Sachsen registrierte die Polizei 2018 insgesamt 2 731 Delikte. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Fälle um 417 Fälle bzw. 13,2 Prozent abgenommen.

Tabelle 313: Entwicklung des Taschendiebstahls im Freistaat Sachsen

Jahr	Anzahl		erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige		
			Zu-/Abnahme				insgesamt	Nichtdeutsche	
	absolut	in %	Anzahl	in %		Anzahl	in %		
2014	3 416	+	621	22,2	305	8,9	241	152	63,1
2015	3 413	-	3	0,1	272	8,0	287	200	69,7
2016	3 669	+	256	7,5	356	9,7	372	263	70,7
2017	3 148	-	521	14,2	333	10,6	297	220	74,1
2018	2 731	-	417	13,2	278	10,2	270	181	67,0

Tabelle 314: Taschendiebstahl im Bundesvergleich

	Fälle auf 100 000 Einwohner	
	2018	2017
Sachsen	67	77
Bund gesamt	126	154

Sachsens Bürger waren durch Taschendiebstahl mehr gefährdet als z. B. die Bewohner in Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Bayern und Sachsen-Anhalt. Die durchschnittliche Belastung der Bundesländer wird von den Fallzahlen in den Ländern Hamburg (HZ = 755) und Berlin (HZ = 554) geprägt.

Das zumeist professionelle Vorgehen der Taschendiebe lässt sich daran erkennen, dass von den registrierten Delikten kaum eines im Versuchsstadium stecken blieb und die Täter nur selten ermittelt werden konnten:

- In Sachsen endeten 2018 lediglich 28 Fälle ohne Erfolg. Der Versuchsanteil lag bei 1,0 Prozent.
- Mit 10,2 Prozent aufgeklärten Fällen gehörte Taschendiebstahl 2018 zu den Straftatengruppen mit der niedrigsten Aufklärungsquote.

Taschendiebstahl konzentriert sich entsprechend den Tatgelegenheiten in Ballungszentren. Auf die sächsischen Gemeinden verteilten sich die Delikte wie folgt:

Tatorte unter 20 000 Einwohner:	246 Fälle	≙ 9,0 Prozent,
Tatorte mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohner:	311 Fälle	≙ 11,4 Prozent,
Tatorte mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohner:	195 Fälle	≙ 7,1 Prozent,
Tatorte mit 500 000 und mehr Einwohner:	1 978 Fälle	≙ 72,4 Prozent.

Leipzig war unter den sächsischen Großstädten am stärksten durch Taschendiebstahl belastet. 2018 entfielen auf 100 000 Einwohner 176 Delikte. Vergleichbare Großstädte in den anderen Bundesländern registrierten teilweise deutlich höhere Häufigkeitszahlen (Düsseldorf 761, Dortmund 361, Duisburg 321, Bremen 283, Hannover 235 und Essen 266). In Dresden kamen 173 Fälle auf 100 000 Einwohner, in Chemnitz 79.

In der Mehrzahl der Taschendiebstähle bewegte sich der Entwendungsschaden in der Spanne von 50 bis unter 250 €. Die Gesamtsumme der gemeldeten Schäden lag 2018 in Sachsen bei 677 T€, 2017 bei 735 T€.

4.11 Taschendiebstahl

Tabelle 315: Verteilung der vollendeten Taschendiebstähle auf die Schadenklassen

	vollendete Fälle insgesamt	davon mit einem Schaden von ... bis unter ... €					
		1 15	15 50	50 250	250 500	500 2 500	2 500 25 000
Anzahl	2 703	332	251	1 207	485	420	8
%-Anteil	100,0	12,3	9,3	44,7	17,9	15,5	0,3

Wegen der niedrigen Aufklärungsquote liefern Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen nur ein vages Abbild des Täterkreises. Unter den 270 Tatverdächtigen befanden sich

230 männliche Personen (85,2 %),	11 Kinder (4,1 %),
40 weibliche Personen (14,8 %),	22 Jugendliche (8,1 %),
89 Deutsche (33,0 %),	34 Heranwachsende (12,6 %),
181 Nichtdeutsche (67,0 %),	203 Erwachsene (75,2 %).

Männliche Personen, Nichtdeutsche sowie Heranwachsende waren bei Taschendiebstahl stärker vertreten als in der Gesamtkriminalität.

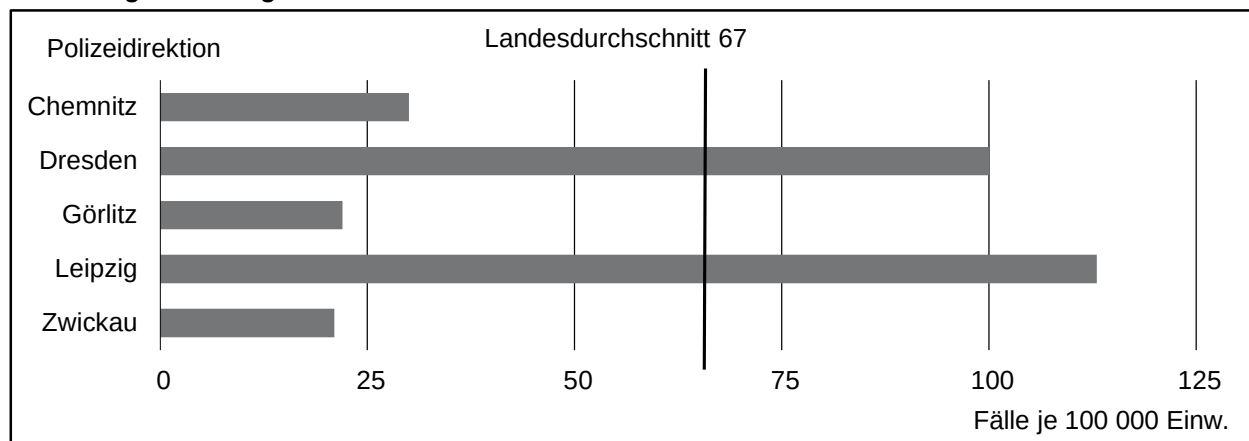
88 der 181 im Freistaat ermittelten ausländischen Tatverdächtigen waren Asylbewerber, 34 wurden als Personen mit Duldung klassifiziert, sieben waren Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge und neun befanden sich unerlaubt in Deutschland. Nach dem Herkunftsland dominierten Libyen mit 37 Tatverdächtigen, Marokko mit 32 Tatverdächtigen und Tunesien mit 29 Tatverdächtigen. Es folgten Rumänien mit 15 Tatverdächtigen, Algerien mit elf Tatverdächtigen, die Tschechische Republik mit neun Tatverdächtigen und Afghanistan mit acht Tatverdächtigen. Bei weiteren 17 Ländern wurden sechs oder weniger Tatverdächtige registriert.

Der Anteil der Taschendiebstähle, bei denen wiederholt aufgetretene Tatverdächtige ermittelt wurden, lag bei 87,8 Prozent (244 von 278 aufgeklärten Fällen). 28 Fälle wurden von Konsumenten harter Drogen begangen und in 21 Fällen handelten die Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss.

Tabelle 316: Taschendiebstahl nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

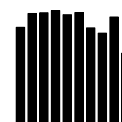
Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2018/2017	
				absolut	in %
PD Chemnitz	272	15,4	30	- 86	24,0
PD Dresden	1 043	9,2	100	- 93	8,2
PD Görlitz	121	12,4	22	- 3	2,4
PD Leipzig	1 176	9,6	113	- 226	16,1
PD Zwickau	118	10,2	21	- 7	5,6
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekanntem Tatort)	2 731	10,2	67	- 417	13,2

Abbildung 87: Häufigkeitszahl der Taschendiebstähle nach Polizeidirektionen



4.12 Betrug

(mit gesonderter Betrachtung des Waren- und Warenkreditbetrugs)



Der Aufwärtstrend der Betrugsdelikte in der sächsischen Statistik nach 1998 verdeutlicht den Prozess der Schwerpunktverlagerung von Diebstahl- zu Vermögensdelikten. Gleichzeitig bringt er den hohen Anteil von Beförderungerschleichungen im Freistaat zum Ausdruck. Der Gesamtanteil des Betruges an der registrierten Kriminalität entwickelte sich von 2014 bis 2018 in der Folge 16,1 → 14,5 → 13,3 → 19,7 → 12,1. Die Verringerung des Anteils um 7,6 %-Punkte sowie weitere Rückgänge im Betrugsbereich hängen vorrangig mit dem Abschluss eines umfangreichen Ermittlungsverfahrens im Bereich Anlagebetrug im Jahr 2017 zusammen (siehe Vorbemerkungen Seite 2 und Fußnote Seite 134).

Im Vergleich mit dem Bund insgesamt entfielen 2018 durchschnittlich rund 15 Prozent aller Straftaten auf den Betrugsbereich. Nach der Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner war der Freistaat weniger belastet als der Bund insgesamt.

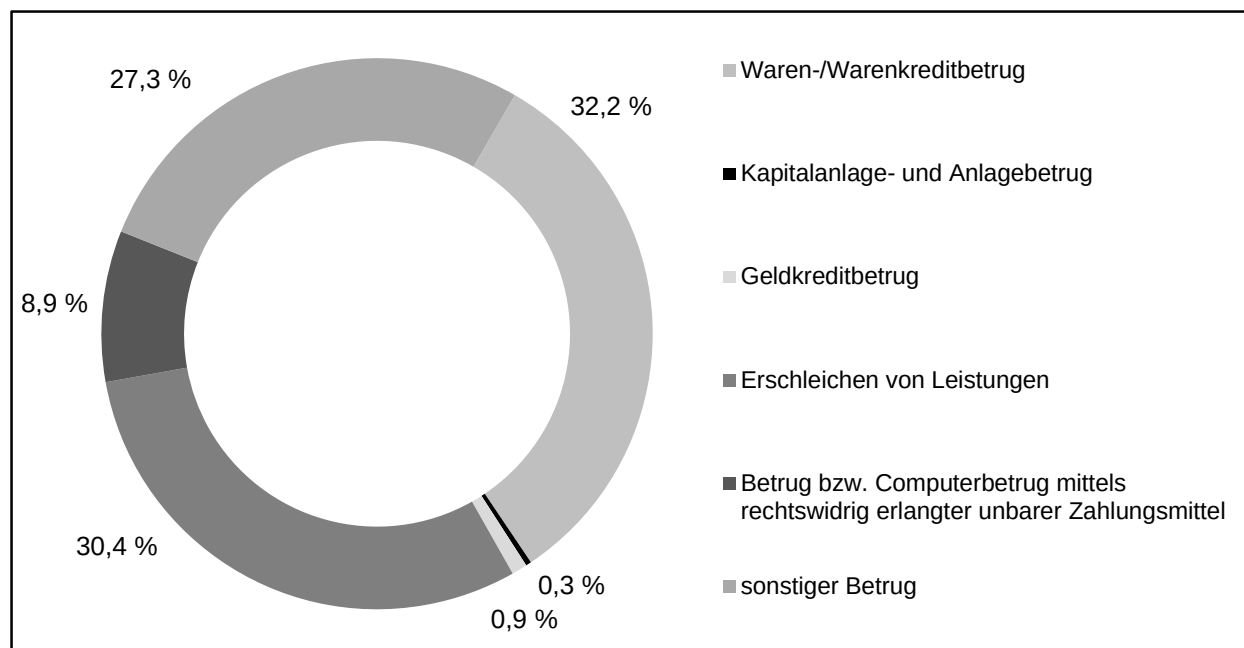
Tabelle 317: Häufigkeitszahl Betrug insgesamt im Bundesvergleich

HZ Betrug	2018	
Sachsen	825	In Sachsen seltener registriert als im Bund wurden 2018 z. B. Leistungskredit-, Waren-, sonstiger Warenkredit-, Tank-, Abrechnungs-, Überweisungs-, Anlage-, Krediterlangungs- betrug und Erschleichen von Leistungen.
Bund gesamt	1 016	

Über dem Bundesdurchschnitt lag der Freistaat u. a. in den spezifischen Formen Geldkredit-, Einmiet-, Sozialleistungs-, Subventionsbetrug sowie Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungskarten ohne PIN und Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten.

Den Schwerpunkt im Betrugsbereich bildete mit 10 851 Fällen Waren- und Warenkreditbetrug. Es folgte die Straftatengruppe Erschleichen von Leistungen mit 10 224 Fällen. Als Hauptformen des sonstigen Betrugs (9 181 Fälle) erwiesen sich Sozialleistungsbetrug (1 348 Fälle), Leistungskreditbetrug (941 Fälle) und Leistungsbetrug (503 Fälle); des Weiteren Überweisungsbetrug (580 Fälle), Einmietbetrug (412 Fälle) sowie Abrechnungsbetrug (146 Fälle) bzw. 4 900 weitere nicht genauer bezeichnete Betrugsfälle.

Abbildung 88: Betrug insgesamt nach Untergruppen



4.12 Betrug

Tabelle 318: Ausgewählte Betrugsdelikte im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2018/2017	
		2018	2017	absolut	in %
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	33 657	63 788*	- 30 131	47,2
	davon				
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	10 851	12 562	- 1 711	13,6
	davon				
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	65	82	- 17	20,7
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	6 665	8 182	- 1 517	18,5
511300	Warenbetrug	4 121	4 298	- 177	4,1
	darunter				
511201	Tankbetrug	2 509	2 751	- 242	8,8
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	108	23 945*	- 23 837	99,5
	davon				
513100	Prospektbetrug (Kapitalanlagebetrug)	1	3	- 2	
513200	Anlagebetrug	107	23 942*	- 23 835	99,6
514000	Geldkreditbetrug	308	365	- 57	15,6
	davon				
514100	Kreditbetrug (im geschäftlichen Verkehr)	3	7	- 4	
514200	Subventionsbetrug	144	206	- 62	30,1
514300	Krediterlangungsbetrug	161	152	+ 9	5,9
515000	Erschleichen von Leistungen	10 224	12 492	- 2 268	18,2
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	2 985	4 287	- 1 302	30,4
	davon				
516200	Zahlungskarten ohne PIN (Lastschrift)	1 100	1 979	- 879	44,4
516300	Zahlungskarten mit PIN	886	982	- 96	9,8
516500	Daten von Zahlungskarten	741	1 033	- 292	28,3
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	258	293	- 35	11,9
517000	sonstiger Betrug	9 181	10 137	- 956	9,4
	darunter				
517100	Leistungsbetrug	503	456	+ 47	10,3
517200	Leistungskreditbetrug	941	1 205	- 264	21,9
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	114	84	+ 30	35,7
517500	(sonstiger) Computerbetrug	128	226	- 98	43,4
517600	Provisionsbetrug	33	48	- 15	31,3
517800	Sozialleistungsbetrug	1 348	1 816	- 468	25,8
517900	Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	53	67	- 14	
518100	Abrechnungsbetrug	146	169	- 23	13,6
518200	Einmietbetrug	412	439	- 27	6,2
518300	Überweisungsbetrug	580	558	+ 22	3,9
518800	Kreditvermittlungsbetrug	23	18	+ 5	
518900	sonstige weitere Betrugsarten	4 900	5 051	- 151	3,0

* siehe Vorbemerkungen Seite 2 bzw. Fußnote Seite 134 (enthalten sind 23 626 Fälle eines Ermittlungsverfahrens Anlagebetrug)

Der zu Betrugsstraftaten registrierte Schaden lag bei insgesamt 53,0 Mio. Euro. Annähernd die Hälfte davon (24,5 Mio. €) entstanden im Zusammenhang mit Wirtschaftsstraftaten. Im Vorjahr wurde ein Schaden von insgesamt 50,4 Mio. € erfasst, darunter 17,0 Mio. € wegen Wirtschaftsbetrug (ohne den Schaden des Ermittlungsverfahrens Anlagebetrug).

Der Schaden des sonstigen Betruges hatte mit rund 65 Prozent (34,7 Mio. €) den höchsten Anteil am Betrugsschaden insgesamt, darunter Sozialleistungsbetrug mit 3,6 Mio. €, Leistungsbetrug mit 2,4 Mio. € und Leistungskreditbetrug mit 1,8 Mio. €.

Tabelle 319: Aufgliederung der vollendeten Betrugsdelikte nach Schadenklassen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	unter 50	Schadenhöhe von ... 50 500 5 000 50 000	bis unter ... € 50 000 und mehr	Schaden- summe in Mio. €		
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	31 643	15 790	10 061	4 792	862	138	53,0
	davon							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	10 559	2 951	5 937	1 532	120	19	6,8
513000	Kapitalanlage- und Anlage- betrug	106	2	-	77	19	8	1,3
514000	Geldkreditbetrug	240	28	15	71	99	27	8,6
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	10 206	9 974	228	4	-	-	0,1
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtsw. erl. unb. Zahlungsm.	2 714	411	1 551	708	120	1	1,6
517000	sonstiger Betrug	7 818	2 424	2 330	2 400	581	83	34,7

Bedingt durch die hohe Zahl der Leistungerschleichungen fiel etwa die Hälfte aller vollendeten Straftaten in die Schadenklasse „unter 50 €“.

49,9 Prozent	der vollendeten Delikte lagen in der Schadensklasse unter 50 €,
31,8 Prozent	in der Klasse 50 bis unter 500 €,
15,7 Prozent	in der Klasse 500 bis unter 5 000 €,
2,7 Prozent	in der Klasse 5 000 bis unter 50 000 €,
0,4 Prozent	in der Klasse 50 000 und mehr €.

Regionale Schwerpunkte waren Orte ab 100 000 Einwohner. Das Erschleichen von Leistungen konzentrierte sich dem Angebot öffentlicher Verkehrsmittel entsprechend zu rund 70 Prozent in den Großstädten. Geldkreditbetrug ereignete sich zur Hälfte in Gemeinden unter 20 000 Einwohnern. Bei Waren- und Warenkreditbetrug, Kapitalanlage- und Anlagebetrug sowie bei Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel lag der Schwerpunkt in den Großstädten.

Tabelle 320: Tatortverteilung der häufigsten Betrugsarten nach Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent				Tatort unbek.*
		u. 20 000 Einw.	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 u. mehr	
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	24,3	22,0	7,4	45,7	0,5
	davon					
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	33,7	24,3	5,6	36,3	0,0
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	25,0	1,9	-	73,1	-
514000	Geldkreditbetrug	48,7	13,3	3,9	34,1	-
515000	Erschleichen von Leistungen	10,7	19,9	9,3	60,0	-
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	15,3	15,5	6,8	57,0	5,3
517000	sonstiger Betrug	30,2	24,4	7,9	37,2	0,2

Tabelle 321: Anzahl der Betrugsstraftaten nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Betrugs- fälle insgesamt	Waren- und Warenkredit- betrug	darunter	
			Leistungs- erschleichung	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel
unter 20 000	8 163	3 656	1 097	458
20 000 bis unter 100 000	7 420	2 637	2 037	463
100 000 bis unter 500 000	2 507	612	954	204
500 000 und mehr	15 383	3 943	6 136	1 701

In 184 Betrugsfällen blieb der Tatort unbekannt.

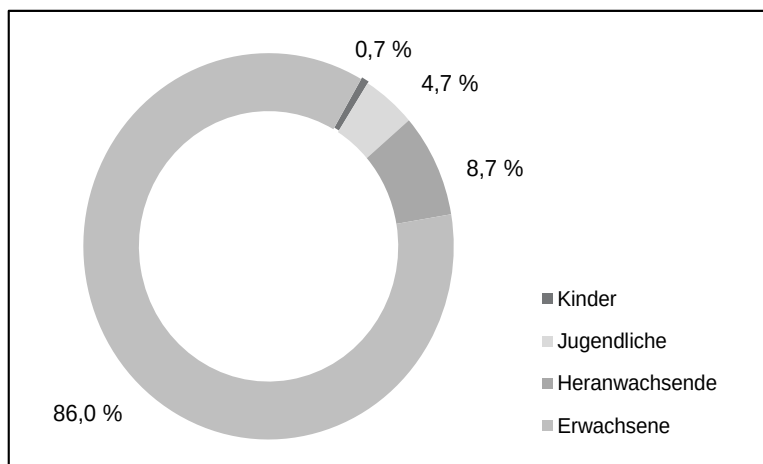
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Betrug insgesamt	
	2018	2017
unter 20 000	423	459
20 000 bis u. 100 000	961	1 058
100 000 bis u. 500 000	1 016	1 196
500 000 und mehr	1 358	3 908

**Tabelle 322:
Häufigkeitszahl nach Gemeinde-
größenklassen**

Die Ermittlung der Tatverdächtigen verlief relativ erfolgreich. Während im Bund insgesamt 70,6 Prozent aller Betrugsdelikte aufgeklärt wurden, lag die Quote im Freistaat Sachsen bei einem Mittelwert von 84,2 Prozent. Die sächsische Polizei konnte 2018 insgesamt 28 355 Fälle aufklären. Bei Waren- und Warenkreditbetrug wurden zu 79,5 Prozent der Fälle die Tatverdächtigen ermittelt, bei Erschleichen von Leistungen 99,1 Prozent.

Betrugsstraftaten erwiesen sich einmal mehr als Domäne der Erwachsenen. Von den anderen Altersgruppen sind erwähnenswert:

- bei Waren- und Warenkreditbetrug: Heranwachsende mit 5,7 Prozent (324 Tatverdächtige)
- bei Leistungerschleichung (überwiegend „Schwarzfahren“): Jugendliche mit 8,3 Prozent (613 Tatverdächtige)
Heranwachsende mit 13,5 Prozent (994 Tatverdächtige)
- bei Betrug bzw. Computerb. mittels rechtsw. erl. unb. ZM: Jugendliche mit 4,6 Prozent (39 Tatverdächtige)
Heranwachsende mit 6,4 Prozent (54 Tatverdächtige)
- bei Sozialleistungsbetrug: Heranwachsende mit 5,2 Prozent (73 Tatverdächtige)
- bei Einmietbetrug: Heranwachsende mit 5,0 Prozent (21 Tatverdächtige)
- bei Überweisungsbetrug: Heranwachsende mit 9,5 Prozent (19 Tatverdächtige)

**Abbildung 89:
Prozentuale Altersstruktur der Tat-
verdächtigen bei Betrug insgesamt**

Die Zahl der wegen Betruges ermittelten Kinder sank im Berichtsjahr um einen Tatverdächtigen auf 129 (- 0,8 %), bei den Jugendlichen um 112 Tatverdächtige (- 10,8 %), bei den Heranwachsenden um 79 Tatverdächtige (- 4,4 %) und bei den Erwachsenen um 2 289 Tatverdächtige (- 11,9 %).

31,5 Prozent aller Tatverdächtigen waren weiblich, 68,5 Prozent männlich.

Tabelle 323: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	28 355	57 286*	84,2	89,8	19 621	22 102
	davon						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	8 631	10 101	79,5	80,4	5 636	6 363
	davon						
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	62	79	95,4	96,3	55	85
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	4 737	6 062	71,1	74,1	3 509	4 351
511300	Warenbetrug	3 832	3 960	93,0	92,1	2 309	2 182
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	105	23 942*	97,2	100,0	40	75
	davon						
513100	Prospektbetrug (Kapitalanlagebetrug)	1	2	100,0	66,7	3	1
513200	Anlagebetrug	104	23 940*	97,2	100,0	37	74
514000	Geldkreditbetrug	303	354	98,4	97,0	338	368
	davon						
514100	Kreditbetrug (im geschäftl. Verkehr)	3	7	100,0	100,0	4	10
514200	Subventionsbetrug	144	206	100,0	100,0	201	201
514300	Krediterlangungsbetrug § 263 StGB	156	141	96,9	92,8	133	158
515000	Erschleichen von Leistungen	10 127	12 405	99,1	99,3	7 368	8 541
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	1 599	2 199	53,6	51,3	845	1 032
	davon						
516200	Zahlungskarten ohne PIN (Lastschrift)	550	1 031	50,0	52,1	213	249
516300	Zahlungskarten mit PIN	473	474	53,4	48,3	320	341
516500	Daten von Zahlungskarten	436	562	58,8	54,4	289	440
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	140	132	54,3	45,1	124	112
517000	sonstiger Betrug	7 590	8 285	82,7	81,7	6 730	7 322
	davon						
517100	Leistungsbetrug	421	381	83,7	83,6	367	374
517200	Leistungskreditbetrug	891	1 127	94,7	93,5	752	902
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	111	81	97,4	96,4	105	89
517500	(sonstiger) Computerbetrug	108	135	84,4	59,7	114	131
517600	Provisionsbetrug	33	43	100,0	89,6	37	36
517800	Sozialleistungsbetrug	1 348	1 814	100,0	99,9	1 405	1 898
517900	Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	37	36	69,8	53,7	35	38
518100	Abrechnungsbetrug	133	154	91,1	91,1	109	139
518200	Einmietbetrug	339	412	96,8	93,8	423	443
518300	Überweisungsbetrug	314	391	54,1	70,1	199	253
518800	Kreditvermittlungsbetrug	19	16	82,6	88,9	20	10
518900	sonstige weitere Betrugsarten	3 776	3 695	77,1	73,2	3 494	3 350

* siehe Vorbemerkungen Seite 2 bzw. Fußnote Seite 134

Betrugsstraftaten gelten als eine Domäne der Erwachsenen. Unter den 19 621 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 16 872 (86,0 %) Tatverdächtige im Alter ab 21 Jahre, weiterhin 129 Kinder (0,7 %), 921 Jugendliche (4,7 %) und 1 699 Heranwachsende (8,7 %). Lediglich beim Erschleichen von Leistungen traten etwas mehr Nichterwachsene auf (23,1 %). Diese gliederten sich in 1,3 Prozent Kinder, 8,3 Prozent Jugendliche und 13,5 Prozent Heranwachsende.

4.12 Betrug

Tabelle 324: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	19 621	13 443	6 178	129	921	1 699	16 872
	davon							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	5 636	3 547	2 089	4	89	324	5 219
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	40	34	6	-	-	-	40
514000	Geldkreditbetrug	338	239	99	-	-	15	323
515000	Erschleichen von Leistungen	7 368	5 498	1 870	96	613	994	5 665
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	845	620	225	14	39	54	738
517000	sonstiger Betrug	6 730	4 430	2 300	18	227	443	6 042

22,1 Prozent der Tatverdächtigen (4 341 Personen) besaßen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Häufig waren es Asylbewerber (1 358 TV) oder Personen mit Duldung (547 TV) oder Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge (228 TV).

Über dem Durchschnitt lag der Ausländeranteil u. a. vor allem bei Erschleichen von Leistungen (34,8 %). Hier waren 2 564 von 7 368 tatverdächtigen Personen nichtdeutsch. Ebenso über dem Durchschnitt lag der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen u. a. bei betrügerischem Erlangen von Kfz, Kreditbetrug und bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierten unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen Syrer (436 TV), Polen (361), Libyer (275), Rumänen (260), Afghanen (247), Tschechen (225), Georgier (198), Tunesier (170), Marokkaner (145), Iraker (141) sowie Bürger der Russischen Föderation (120). Es folgten Tatverdächtige aus Pakistan (93), Eritrea (91), der Slowakei (89), der Türkei (80), Somalia (74) und Italien (73). Weitere Tatverdächtige kamen aus 100 verschiedenen Staaten.

Tabelle 325: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Betrug

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsende	Er- wachsene
2018	422	563	290	40	597	1 279	415
2017	470	619	328	44	638	1 402	464

Die im Zusammenhang mit Betrugsstraftaten verdächtigen Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller ermittelten Tatverdächtigen dadurch, dass sie

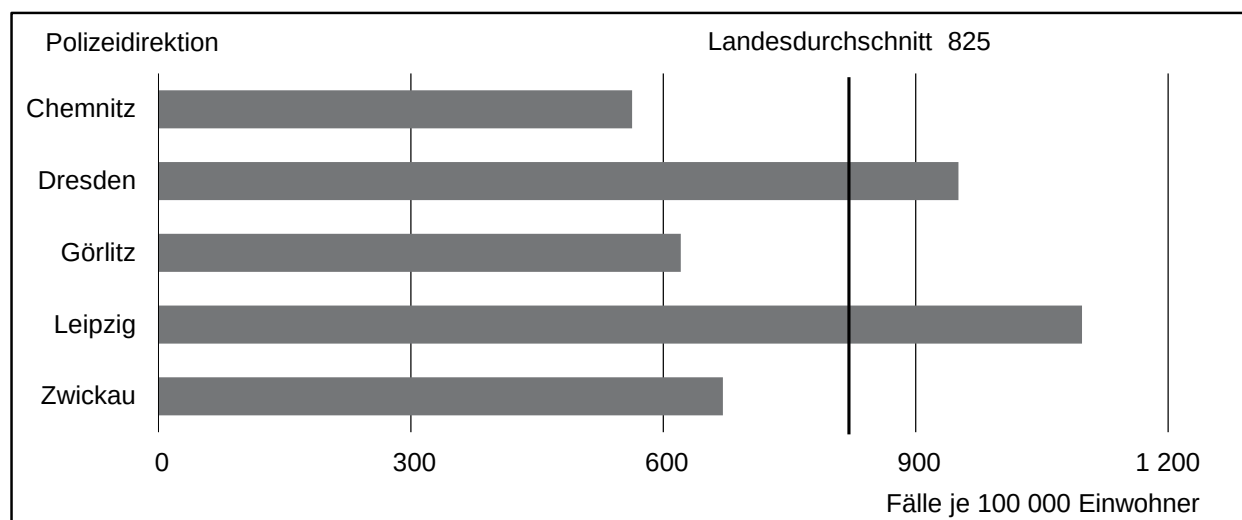
zu höherem Anteil erwachsen waren	(86,0 % zu 79,3 %),
häufiger allein handelten	(89,4 % zu 83,9 %),
öfter ihren Wohnsitz in anderen Bundesländern hatten	(9,9 % zu 8,8 %),
häufiger Konsumenten harter Drogen waren	(5,5 % zu 3,8 %),
zu höherem Anteil als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten waren	(66,7 % zu 57,2 %).

Tabelle 326: Regionale Verteilung der Betrugsstraftaten nach Polizeidirektionen*

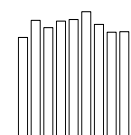
Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2017	
				absolut	in %
PD Chemnitz	5 043	87,9	563	- 710	12,3
PD Dresden*	9 881	88,1	951	- 27 403	73,5
PD Görlitz	3 470	71,3	621	- 316	8,3
PD Leipzig	11 391	84,3	1 098	- 1 532	11,9
PD Zwickau	3 688	84,6	671	- 322	8,0
Freistaat Sachsen* (einschließlich unbekannter Tatorte)	33 657	84,2	825	- 30 131	47,2

* siehe Vorbemerkungen Seite 2 bzw. Fußnote Seite 134

Die Anzahl der Betrugsstraftaten nahm im Bereich aller Polizeidirektionen ab. Die größte prozentuale Abnahme verzeichnete die PD Dresden, bedingt durch den Rückgang im Bereich des Anlagebetruges (siehe Vorbemerkungen), aber auch durch weniger Fälle bei Leistungerschleichung, Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel sowie Waren- und Warenkreditbetrug. Es folgten die PD Chemnitz mit einem Rückgang vor allem bei Erschleichen von Leistungen, sonstigem Warenkreditbetrug und Leistungskreditbetrug sowie die PD Leipzig mit Abnahmen u. a. bei Betrug mittels Zahlungskarten ohne PIN, Erschleichen von Leistungen und sonstigem Warenkreditbetrug. Im Bereich der PD Görlitz wurde vor allem weniger Leistungerschleichung, in der PD Zwickau weniger Waren- bzw. Warenkreditbetrug registriert.

Abbildung 90: Häufigkeitszahl des Betrugs nach Polizeidirektionen

Waren- und Warenkreditbetrug¹



2018 wurden 4 121 Fälle des Warenbetrugs und 6 665 Fälle des sonstigen Warenkreditbetruges registriert. Gegenüber 2017 sank der Warenbetrug um 177 Fälle (- 4,1 %), der sonstige Warenkreditbetrug ging um 1 517 Fälle (- 18,5 %) zurück.

¹ Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut oder er behauptet, Ware geliefert zu haben, obwohl das nicht der Fall war. Ziel ist die Erlangung der Bezahlung. Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund.

Tabelle 327: Waren- und Warenkreditbetrug im Freistaat Sachsen 2014 bis 2018

Jahr	Anzahl	erfasste Fälle			aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige		
			Zu-/Abnahme		Anzahl	in %	insgesamt	nichtdeutsch	
			absolut	in %				Anzahl	in %
2014	14 890	+	916	6,6	11 734	78,8	7 375	567	7,7
2015	13 400	-	1 490	10,0	10 356	77,3	6 880	830	12,1
2016	12 488	-	912	6,8	9 957	79,7	6 809	946	13,9
2017	12 562	+	74	0,6	10 101	80,4	6 363	879	13,8
2018	10 851	-	1 711	13,6	8 631	79,5	5 636	616	10,9

	HZ Waren-/Warenkreditbetrug	
	2018	2017
Sachsen	266	308
Bund gesamt	356	355

Tabelle 328: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

Wesentlich höher belastet als Sachsen waren 2018 u. a. die Länder Berlin (HZ = 830), Hamburg (577), Hessen (542), Bremen (472), Saarland (448) und Sachsen-Anhalt (444).

Tabelle 329: Waren- und Warenkreditbetrug nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle insgesamt		davon Warenbetrug	betrügerisches Erlangen von Kfz	sonstiger Warenkreditbetrug
	Anzahl	in %			
unter 20 000	3 656	33,7	1 464	23	2 169
20 000 bis unter 100 000	2 637	24,3	931	15	1 691
100 000 bis unter 500 000	612	5,6	207	4	401
500 000 und mehr	3 943	36,3	1 516	23	2 404
Tatort unbekannt	3	0,0	3	-	-

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ bei Waren-/Warenkreditbetrug	
	2018	2017
unter 20 000	189	204
20 000 bis u. 100 000	342	381
100 000 bis u. 500 000	248	328
500 000 und mehr	348	432

Tabelle 330: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Die Häufigkeitszahl der Stadt Leipzig lag 2018 bei 411, die der Stadt Dresden bei 281 und die der Stadt Chemnitz bei 248.

Tabelle 331: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €							Schaden- summe in €
			1	50	500	5 000	25 000	50 000	50 000	
			50	500	5 000	25 000	50 000	u. mehr		
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	10 559	2 951	5 937	1 532	106	14	19	6 775 251	
	Anteil in %	100,0	27,9	56,2	14,5	1,0	0,1	0,2		
	davon									
511100	betrüg. Erlangen von Kfz	58	3	9	26	14	4	2	520 110	
511200	sonst. Warenkreditbetrug	6 463	2 119	3 492	780	58	5	9	3 618 068	
511300	Warenbetrug	4 038	829	2 436	726	34	5	8	2 637 073	

Insgesamt wurden 5 636 Tatverdächtige ermittelt, wesentlich mehr männliche (3 547 TV) als weibliche Personen (2 089 TV). Die Anzahl der Tatverdächtigen nahm in allen Altersgruppen ab. Der Anteil der Mädchen und Frauen lag 2018 bei 37,1 Prozent und damit weiterhin höher als in der Gesamtkriminalität (24,9 %). Der Tatverdächtigenanteil der Nichtdeutschen lag mit 10,9 Prozent weit unter dem Durchschnitt des Freistaates insgesamt, die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger sank um 263 auf 616 (2017: 879 TV).

Über die Hälfte aller Tatverdächtigen waren männlich und älter als 20 Jahre (58,5 %). Schwerpunkte bildeten männliche Erwachsene im Alter von

25 bis unter 30, vertreten mit 609 Tatverdächtigen (10,8 % aller TV dieses Delikts),
 30 bis unter 40, vertreten mit 1 169 Tatverdächtigen (20,7 %) und
 40 bis unter 50, vertreten mit 639 Tatverdächtigen (11,3 %).

Tabelle 332: Altersstruktur der Tatverdächtigen

Altersgruppe	Tatverdächtige gesamt		deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Kinder	4	0,1	3	0,1	1	0,2
Jugendliche	89	1,6	86	1,7	3	0,5
Heranwachsende	324	5,7	293	5,8	31	5,0
Erwachsene	5 219	92,6	4 638	92,4	581	94,3
TV gesamt	5 636	100,0	5 020	89,1	616	10,9

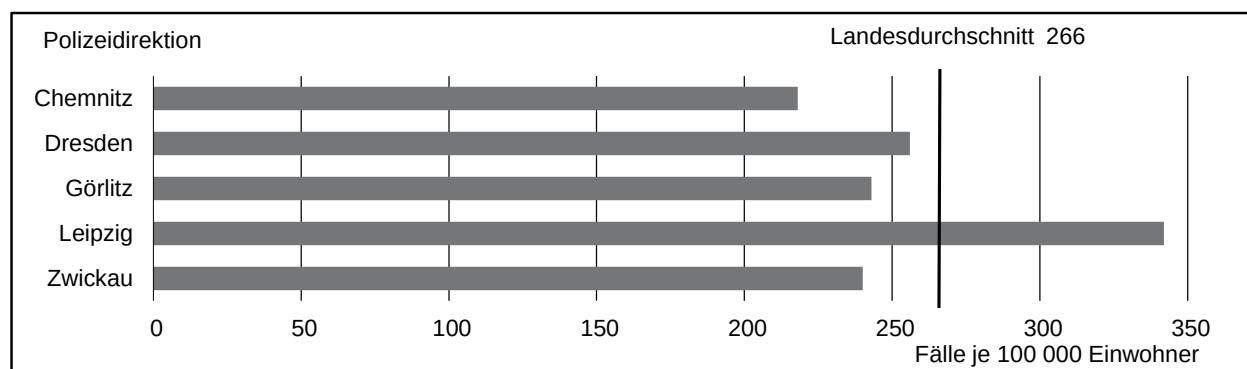
Im Vergleich mit der Gesamtheit aller Tatverdächtigen des Jahres 2018 ergaben sich beim Waren- und Warenkreditbetrug folgende statistische Auffälligkeiten:

- Die Tatverdächtigen handelten öfter allein (87,6 % gegenüber 83,9 %).
- Die Tatverdächtigen waren der Polizei überwiegend bekannt (64,4 % gegenüber 57,2 %).

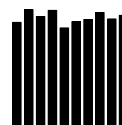
Tabelle 333: Waren- und Warenkreditbetrug nach Polizeidirektionen

erfasste Fälle	Polizeidirektion				
	Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Anzahl 2018	1 955	2 661	1 360	3 552	1 320
AQ in %	81,5	83,7	73,8	79,4	74,5
Änderung abs.	- 295	- 742	- 74	- 335	- 259
2018/2017 in %	13,1	21,8	5,2	8,6	16,4
HZ	218	256	243	342	240

Abbildung 91: Häufigkeitszahl des Waren- und Warenkreditbetrugs nach Polizeidirektionen



4.13 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr



Die Polizeidienststellen erfassten unter dem PKS-Schlüssel 640000 3,4 Prozent mehr Fälle als im Jahr 2017. Von 2014 bis 2018 entwickelte sich die Fallzahl in der Folge 1 401 → 1 429 → 1 525 → 1 437 → 1 486.

902 Delikte wurden vorsätzlich begangen, 584 Straftaten (39,3 %) entstanden in der Folge von Fahrlässigkeit. 2017 lag die Zahl der vorsätzlichen Delikte bei 871. Der Anteil der fahrlässigen Fälle betrug 39,4 Prozent (566 Fälle).

Von den vorsätzlich begangenen Fällen des Jahres 2018 waren 92 Versuche (10,2 %).

HZ Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr 2018			Tabelle 334: Häufigkeitszahlen im Bundesvergleich
	insgesamt	vorsätzlich	
Sachsen	36	22	
Bund gesamt	25	14	

Ein überdurchschnittlich hoher Prozentsatz der Delikte konzentriert sich seit Jahren in Tatorten mit weniger als 20 000 Einwohnern. 2014 lag der Anteil der ländlichen Gemeinden an den in Sachsen registrierten Fällen bei 47,7 Prozent, 2015 bei 46,6 Prozent. 2016 spielten sich 46,4 Prozent der Delikte in dieser Region ab. Ein Vergleich der letzten fünf Jahre zeigt, dass im Jahr 2017 mit 44,1 Prozent der niedrigste Anteil und 2018 mit 50,4 Prozent der höchste Anteil in diesem Zeitraum erfasst wurde.

Tabelle 335: Tatortverteilung bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr im Vergleich zur Gesamtkriminalität

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	50,4	18,6	6,4	24,6
	darunter				
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	46,8	17,8	7,3	28,0
- - - - -	Straftaten insgesamt	26,7	21,1	8,5	43,5

Die fahrlässigen Fälle der Brandstiftung und des Herbeiführens einer Brandgefahr passierten zu 56,0 Prozent in Orten mit weniger als 20 000 Einwohnern, zu 19,9 Prozent in Städten mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern und zu 24,1 Prozent in den drei Großstädten.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle 2018		Tabelle 336: Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Gemeindegrößenklassen
	absolut	je 100 000 Einwohner	
unter 20 000	749	39	
20 000 bis unter 100 000	277	36	
100 000 bis unter 500 000	95	38	
500 000 und mehr	365	32	

Schäden, die in der Folge von Brandstiftung entstanden, werden in der PKS nicht erfasst.

Tabelle 337: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	699	699	47,0	48,6	717	732
	darunter						
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	322	311	35,7	35,7	308	310

Brandstiftung zählt zu den Delikten mit einem hohen Anteil von Tatverdächtigen im Alter unter 14 Jahren. 2018 wurden bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr insgesamt 69 Kinder als Tatverdächtige ermittelt. Im Einzelnen handelte es sich um

5 Jungen	und	1 Mädchen	im Alter unter 6 Jahren,
		2 Mädchen	im Alter von 6 bis unter 8 Jahren,
3 Jungen	und	1 Mädchen	im Alter von 8 bis unter 10 Jahren,
20 Jungen	und	1 Mädchen	im Alter von 10 bis unter 12 Jahren,
27 Jungen	und	9 Mädchen	im Alter von 12 bis unter 14 Jahren.

Tabelle 338: Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr		(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr		Straftaten insgesamt Tatverdächtige in %
	absolut	in %	absolut	in %	
Kinder	69	9,6	46	14,9	4,7
Jugendliche	81	11,3	66	21,4	8,1
Heranwachsende	33	4,6	25	8,1	7,9
Erwachsene	534	74,5	171	55,5	79,3

Tabelle 339: Tatverdächtige nach dem Geschlecht

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatverdächtige gesamt	davon männlich		davon weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	717	564	78,7	153	21,3
	darunter					
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	308	273	88,6	35	11,4

Unter den 717 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 58 nichtdeutsche Personen (8,1 %), von denen 30 wegen einer vorsätzlichen Tat im Verdacht standen.

9,1 Prozent der Tatverdächtigen vorsätzlicher Brandstiftung und Herbeiführung einer Brandgefahr standen zur Tatzeit unter Alkoholeinwirkung. Bei den Tatverdächtigen der fahrlässigen Fälle betrug der Anteil 4,6 Prozent.

Acht Kinder (11,6 % der Tatverdächtigen dieser Altersgruppe), 21 Jugendliche (25,9 %), elf Heranwachsende (33,3 %) und 138 Erwachsene (25,8 %) handelten vorsätzlich und allein.

4.13 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

Abbildung 92: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

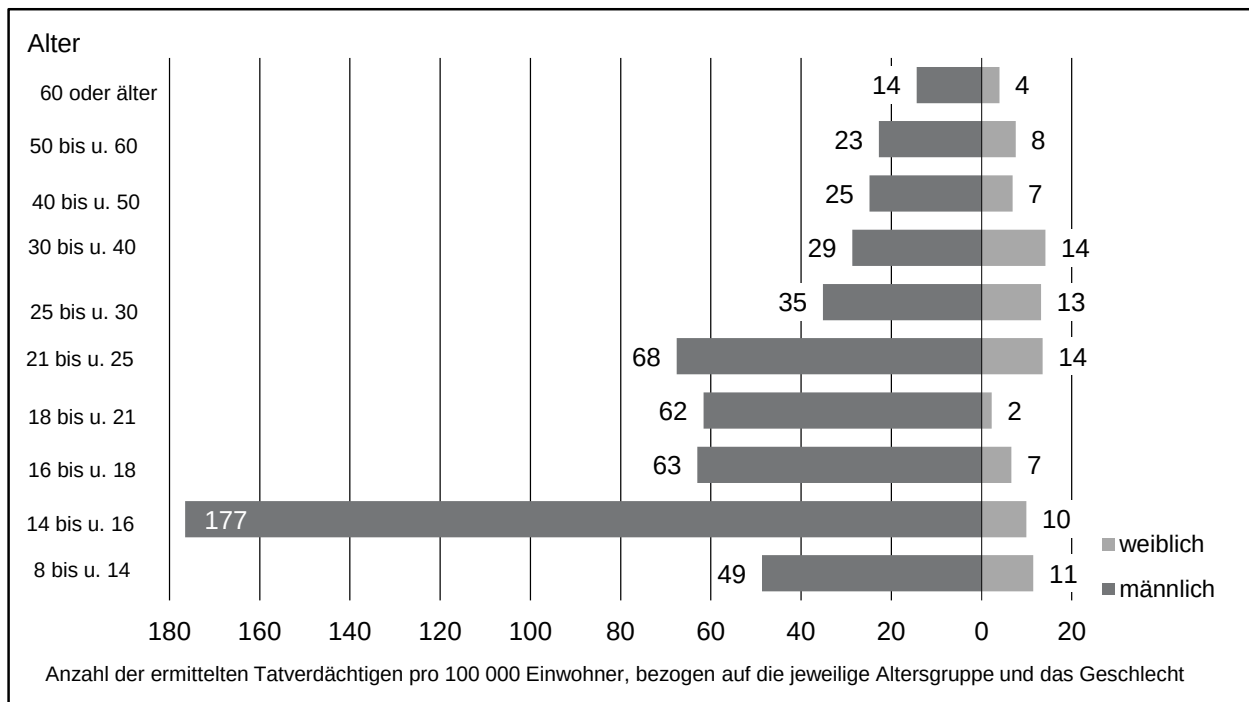


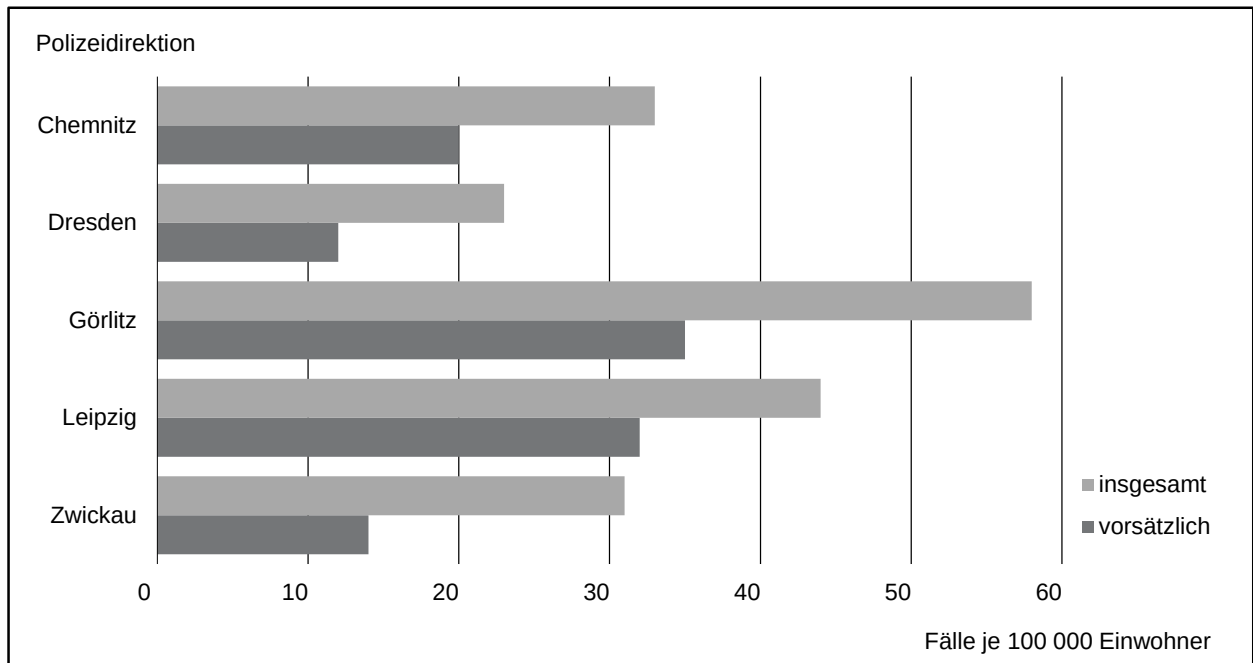
Tabelle 340: Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2017	
				absolut	in %
PD Chemnitz	291	55,0	33	-	30 9,3
PD Dresden	238	55,5	23	-	44 15,6
PD Görlitz	326	40,5	58	+	57 21,2
PD Leipzig	458	40,4	44	+	111 32,0
PD Zwickau	173	52,0	31	-	45 20,6
Freistaat Sachsen	1 486	47,0	36	+	49 3,4

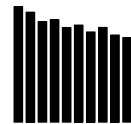
Tabelle 341: Vorsätzliche Fälle von Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2017	
				absolut	in %
PD Chemnitz	179	43,0	20	-	31 14,8
PD Dresden	124	39,5	12	-	49 28,3
PD Görlitz	195	36,4	35	+	36 22,6
PD Leipzig	328	28,7	32	+	79 31,7
PD Zwickau	76	40,8	14	-	4 5,0
Freistaat Sachsen	902	35,7	22	+	31 3,6

Abbildung 93: Häufigkeitszahlen von Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen



4.14 Sachbeschädigung



Sachbeschädigungen belegten 2018 zahlenmäßig nach Diebstahl- und Betrugsdelikten den dritten Platz im Kriminalitätsgeschehen des Freistaates. Ihr Anteil an der registrierten Kriminalität lag im Freistaat Sachsen bei 11,3 Prozent, im Bundesdurchschnitt bei 10,1 Prozent.

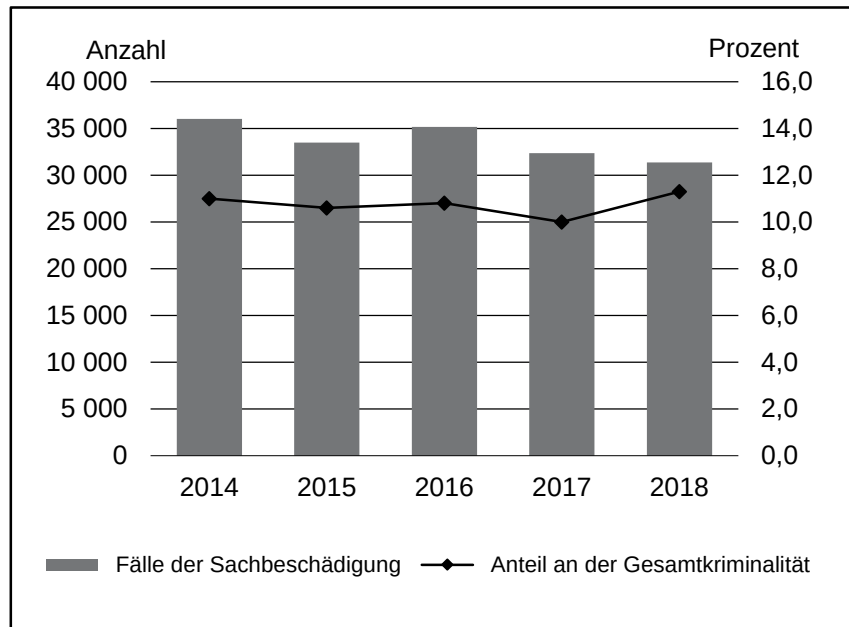


Abbildung 94:
Fallzahl und Anteil der Sachbeschädigung seit 2014

Im Jahr 2015 wurden 2 549 Fälle weniger als 2014 registriert (- 7,1 %). 2016 stieg die Fallzahl wieder an (+ 1 679 Fälle bzw. 5,0 %). 2017 und 2018 wurden wieder weniger Fälle erfasst. Bezogen auf die Gesamtkriminalität bewegte sich der Prozentanteil der Sachbeschädigung seit 2014 in der Folge 11,0 → 10,6 → 10,8 → 10,0 → 11,3.

Tabelle 342: Sachbeschädigung im Einzelnen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2018	erfasste Fälle 2017	Änderung 2018/2017 absolut	Änderung 2018/2017 in %
674000	Sachbeschädigung insgesamt (§§ 303-305a StGB) darunter	31 373	32 347	- 974	3,0
674100	Sachbeschädigung an Kfz	8 964	8 408	+ 556	6,6
674200	Datenveränderung/Computersabotage (§ 303a, 303b StGB)	75	77	- 2	
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	10 642	11 489	- 847	7,4
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel (§ 305a StGB)	29	28	+ 1	

Einen nicht unerheblichen Anteil unter den Sachbeschädigungen bildeten illegale Graffiti. Unter dem seit 2011 eingeführten Summenschlüssel zur Erfassung von GraffitiStraftaten wurden im Berichtsjahr 8 439 Fälle registriert, das waren 681 Fälle bzw. 7,5 Prozent weniger als 2017.

HZ Sachbeschädigung insgesamt 2018	
Sachsen	769
Bund gesamt	678

Tabelle 343:
Häufigkeitszahl Sachbeschädigung im Bundesvergleich

2017 zählte Sachsen auf 100 000 Einwohner 792 Fälle, im Bund waren es 699 Fälle.

Ein Großteil der Sachbeschädigungen richtete sich gegen Autos, Mopeds oder Krafträder. 2018 betraf etwa jede vierte Sachbeschädigung ein Kraftfahrzeug.

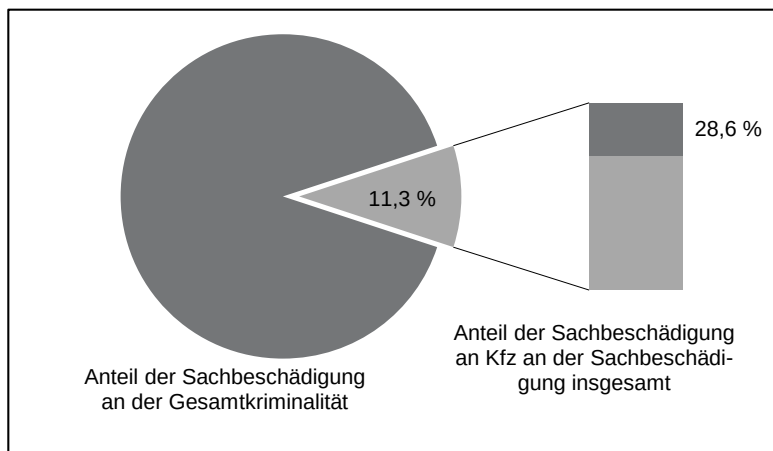


Abbildung 95:
Sachbeschädigung insgesamt und an Kfz als Anteile

Zum Vergleich:

Im gesamten Bundesgebiet liegen die Anteile der Sachbeschädigung an der Gesamtkriminalität zwischen 6,6 und 12,1 Prozent; die Anteile der Sachbeschädigung an Kfz an der Sachbeschädigung insgesamt zwischen 24,5 und 48,1 Prozent.

Tabelle 344:
Häufigkeitszahl Sachbeschädigung an Kfz im Bundesvergleich

2017 lag die Häufigkeitszahl in Sachsen bei 206, im Bund bei 255.

HZ Sachbeschädigung an Kfz 2018	
Sachsen	220
Bund gesamt	258

Ungeachtet teilweise hoher finanzieller Verluste zählt Sachbeschädigung nicht zu den Schädendelikten. Sach- und Folgeschäden bleiben kriminalstatistisch generell unberücksichtigt.

In 62 Fällen der Sachbeschädigung wurde mit der Schusswaffe geschossen, darunter 14-mal auf Kraftfahrzeuge. 2017 waren es 95 Sachbeschädigungen durch Schusswaffen, darunter 26 an Kfz. Der Schusswaffengebrauch gegen Sachen scheint zum großen Teil im Zusammenhang mit so genannten Schießübungen zu stehen. Dabei wurden u. a. Fahrzeuge, Briefkästen, Straßenlaternen, Werbeaufsteller, Verkehrszeichen sowie Fensterscheiben in Wohnhäusern, Gärten und Bungalows angegriffen.

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität auf die Gemeindegrößenklassen waren Orte mit weniger als 20 000 Einwohnern von Sachbeschädigung überdurchschnittlich betroffen. Gemessen an der Häufigkeitszahl lag die höchste Belastung auf den Großstädten (1 033). Auf 100 000 Einwohner der drei Großstädte kamen mehr als doppelt so viele Delikte wie in den ländlichen Gemeinden (512).

Tabelle 345: Sachbeschädigung prozentual nach Gemeindegrößenklassen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent				Tatort unbek.
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis 100 000 u. 100 000	100 000 bis 500 000 u. 500 000	500 000 und mehr	
674000	Sachbeschädigung insgesamt (§§ 303-305a StGB)	31,5	23,1	9,4	36,0	0,0
	darunter					
674100	Sachbeschädigung an Kfz	28,3	23,4	9,7	38,6	0,0
674200	Datenveränderung/Computersabotage (§ 303a, 303b StGB)	37,3	34,7	5,3	22,7	-
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	31,3	21,0	5,0	42,6	0,0
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel (§ 305a StGB)	13,8	34,5	3,4	48,3	-

4.14 Sachbeschädigung

Tabelle 346: Fallzahlen der Sachbeschädigung nach Gemeindegrößengruppen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	erfasste Fälle insgesamt	Sachbeschädi- gung an Kfz	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	darunter
unter 20 000	9 877	2 533		3 336
20 000 bis unter 100 000	7 243	2 094		2 236
100 000 bis unter 500 000	2 944	872		537
500 000 und mehr	11 307	3 464		4 532

In zwei Fällen blieb der Tatort unbekannt.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Sachbeschädigung insgesamt	2018 an Kfz
unter 20 000	512	131
20 000 bis unter 100 000	938	271
100 000 bis unter 500 000	1 193	353
500 000 und mehr	998	306

**Tabelle 347:
Häufigkeitszahlen der Sachbeschädi-
gung nach Gemeindegrößengruppen**

Sachbeschädigung gehört bundesweit zu den Deliktgruppen mit niedriger Aufklärungsquote. Im gesamten Bundesgebiet konnte durchschnittlich jedes vierte Delikt (26,6 %) aufgeklärt werden. Die höchste Aufklärungsquote verzeichnete Niedersachsen mit 33,6 Prozent (jedes 3. Delikt); nach Thüringen mit 33,2 Prozent folgten die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern (32,2 %), Brandenburg (30,9 %) und Sachsen-Anhalt (29,3 %). In Hamburg dagegen wurden 17,6 Prozent, in Bremen 20,0 Prozent, in Baden-Württemberg 21,5 Prozent und Berlin 22,3 Prozent der Straftaten aufgeklärt. In Sachsen blieben insgesamt 22 603 Fälle ungeklärt (72,0 %), bei Sachbeschädigung durch illegale Graffiti 82,2 Prozent.

Tabelle 348: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle 2018	2017	AQ in Prozent 2018	2017	ermittelte TV 2018	2017
674000	Sachbeschädigung insgesamt (§§ 303-305a StGB)	8 770	8 710	28,0	26,9	7 204	7 572
	darunter						
674100	Sachbeschädigung an Kfz	2 125	1 839	23,7	21,9	1 535	1 486
674200	Datenveränderung/Computersabotage (§ 303a, 303b StGB)	41	41	54,7	53,2	39	40
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 047	2 172	19,2	18,9	1 936	2 092
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel (§ 305a StGB)	16	11	55,2	39,3	15	17

Die ermittelten 7 204 Tatverdächtigen setzten sich wie folgt zusammen (Vergleichsanteile von 2017 in Klammern):

611	Kinder	≙	8,5 %	(8,3 %),
1 183	Jugendliche	≙	16,4 %	(15,8 %),
701	Heranwachsende	≙	9,7 %	(10,8 %),
4 709	Erwachsene	≙	65,4 %	(65,1 %).

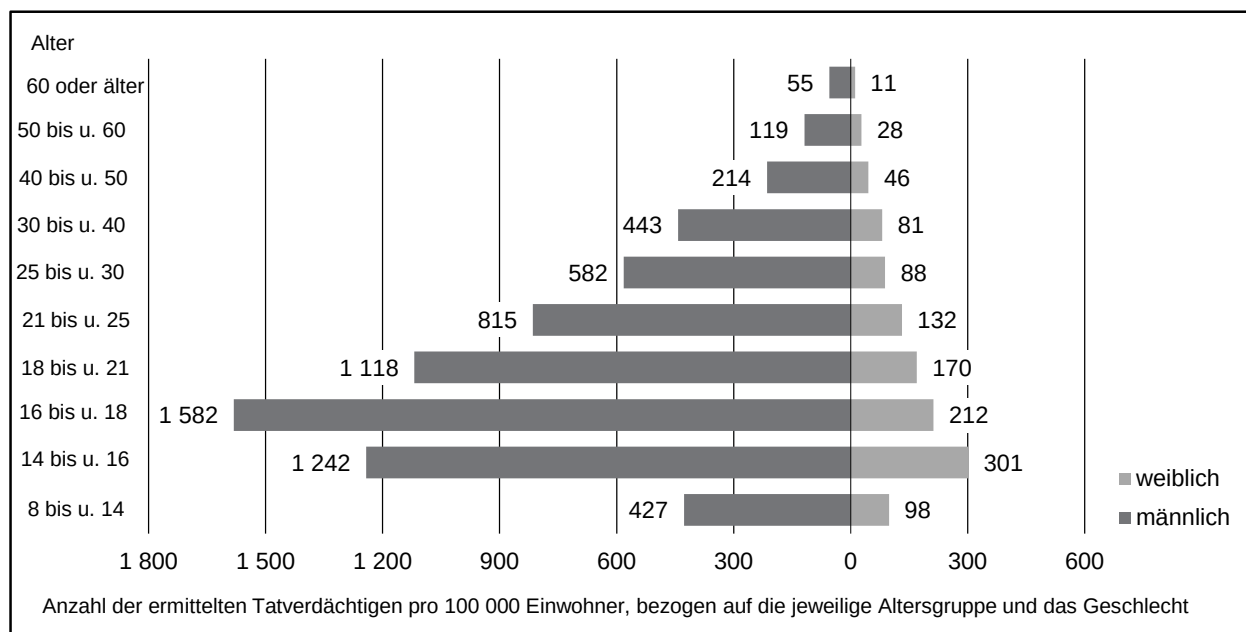
Verglichen mit der TV-Struktur insgesamt, waren relativ viele Kinder, Jugendliche und Heranwachsende, weniger Erwachsene vertreten. 1 009 Tatverdächtige waren weiblich (14,0 %). Dies ist erheblich weniger als der Anteil weiblicher Personen an allen Tatverdächtigen (24,9 %).

Die hohe Delinquenz junger Menschen in Bezug auf Sachbeschädigungen wird anhand der Tatverdächtigenbelastungszahlen sichtbar.

Tabelle 349: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Sachbeschädigung

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2018	170	297	50	267	847	651	125
2017	177	309	52	281	837	797	129

Abbildung 96: Tatverdächtigenbelastung der sächsischen deutschen Bevölkerung im Detail



Die wegen Sachbeschädigung Ermittelten unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zumeist in der Tatortgemeinde wohnten	(76,6 % gegenüber 66,0 %),
häufiger in Gruppen handelten	(31,8 % gegenüber 16,1 %),
bei Tatausführung öfter unter Alkoholeinfluss standen	(14,5 % gegenüber 6,7 %),
zahlreicher Konsumenten harter Drogen waren	(5,2 % gegenüber 3,8 %),
vermehrt bereits als TV in Erscheinung getreten waren	(72,7 % gegenüber 57,2 %).

Einzeltäterschaft war bei erwachsenen Tatverdächtigen stark ausgeprägt. Alkoholeinfluss während der Tat betraf etwa jeden 12. jugendlichen, jeden fünften heranwachsenden und jeden sechsten erwachsenen Tatverdächtigen.

Tabelle 350: Einzel- bzw. gemeinschaftlich handelnde Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	Tatverdächtige	allein handelnd		in der Gruppe handelnd	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	611	169	27,7	442	72,3
Jugendliche	1 183	468	39,6	715	60,4
Heranwachsende	701	411	58,6	290	41,4
Erwachsene	4 709	3 863	82,0	846	18,0

4.14 Sachbeschädigung

Tabelle 351: Tatverdächtige, die der Polizei bereits bekannt waren

Altersgruppe	Anzahl	in %
Kinder	245	40,1
Jugendliche	847	71,6
Heranwachsende	559	79,7
Erwachsene	3 585	76,1

Tabelle 352: Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss

Altersgruppe	Anzahl	in %
Kinder	-	-
Jugendliche	96	8,1
Heranwachsende	147	21,0
Erwachsene	800	17,0

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag mit 14,1 Prozent bei den Sachbeschädigungen insgesamt (1 014 Personen) und mit 12,6 Prozent bei den Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen (194 Personen) unter dem Gesamtdurchschnitt.

Unter den ermittelten Nichtdeutschen waren 394 Asylbewerber (38,9 %), 161 Personen mit Duldung (15,9 %) und 62 Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge. Sieben der ermittelten Tatverdächtigen hielten sich unerlaubt im Freistaat auf.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierte Libyen (108) vor Afghanistan (105 TV) und Syrien (101). Es folgten Tunesien (80), Polen (79), Marokko (47), die Russische Föderation (36), Irak (34), Rumänien (32), Pakistan und die Tschechische Republik (je 27) sowie Libanon und Somalia (je 25).

Tabelle 353: Regionale Verteilung der Sachbeschädigung insgesamt nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2017	
				absolut	in %
PD Chemnitz	6 031	28,3	674	- 71	1,2
PD Dresden	7 214	29,2	694	- 591	7,6
PD Görlitz	3 846	35,1	688	- 402	9,5
PD Leipzig	9 656	24,6	930	- 228	2,3
PD Zwickau	4 624	26,7	841	+ 322	7,5
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	31 373	28,0	769	- 974	3,0

2018 gab es im Bereich der PD Zwickau eine Zunahme (+ 322 Fälle bzw. 7,5 %), in allen anderen Bereichen der Polizeidirektionen eine Abnahme bei den Sachbeschädigungen insgesamt zu verzeichnen: PD Dresden (- 591 bzw. 7,6 %), PD Görlitz (- 402 Fälle bzw. 9,5 %), PD Leipzig (- 228 Fälle bzw. 2,3 %), PD Chemnitz (- 71 bzw. 1,2 %). Bei Sachbeschädigung an Kfz wurde nur im Bereich der PD Görlitz ein Rückgang festgestellt (- 15 Fälle). In allen anderen PD-Bereichen nahmen die Fallzahlen in dieser Deliktgruppe zu.

Tabelle 354: Regionale Verteilung der Sachbeschädigung an Kfz nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2017	
				absolut	in %
PD Chemnitz	1 684	24,5	188	+ 73	4,5
PD Dresden	2 155	24,9	207	+ 88	4,3
PD Görlitz	929	27,6	166	- 15	1,6
PD Leipzig	2 789	21,8	269	+ 62	2,3
PD Zwickau	1 406	22,1	256	+ 350	33,1
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekanntem Tatort)	8 964	23,7	220	+ 556	6,6

Abbildung 97: Häufigkeitszahlen Sachbeschädigung insgesamt und Sachbeschädigung an Kfz nach Polizeidirektionen

